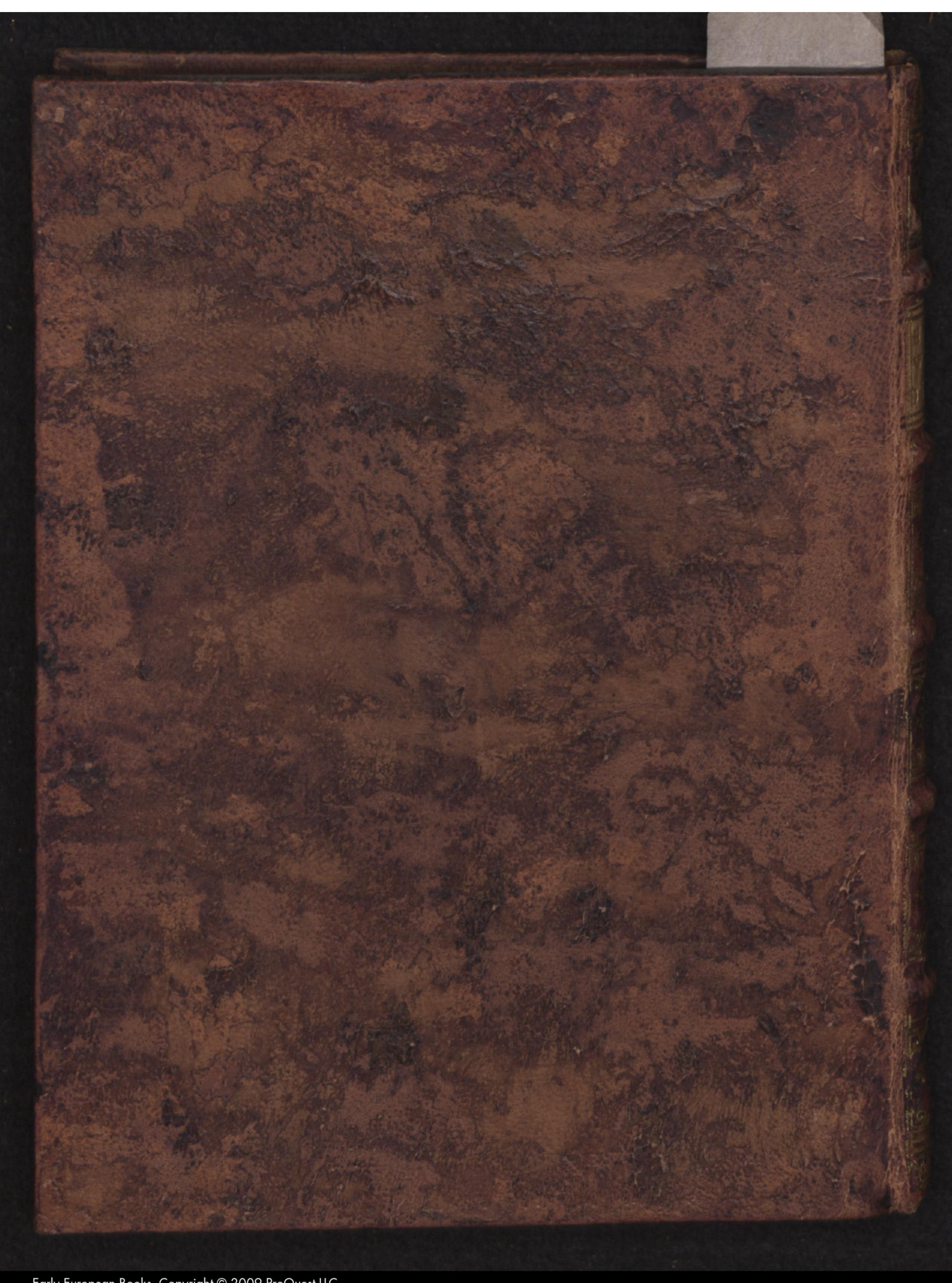

492.





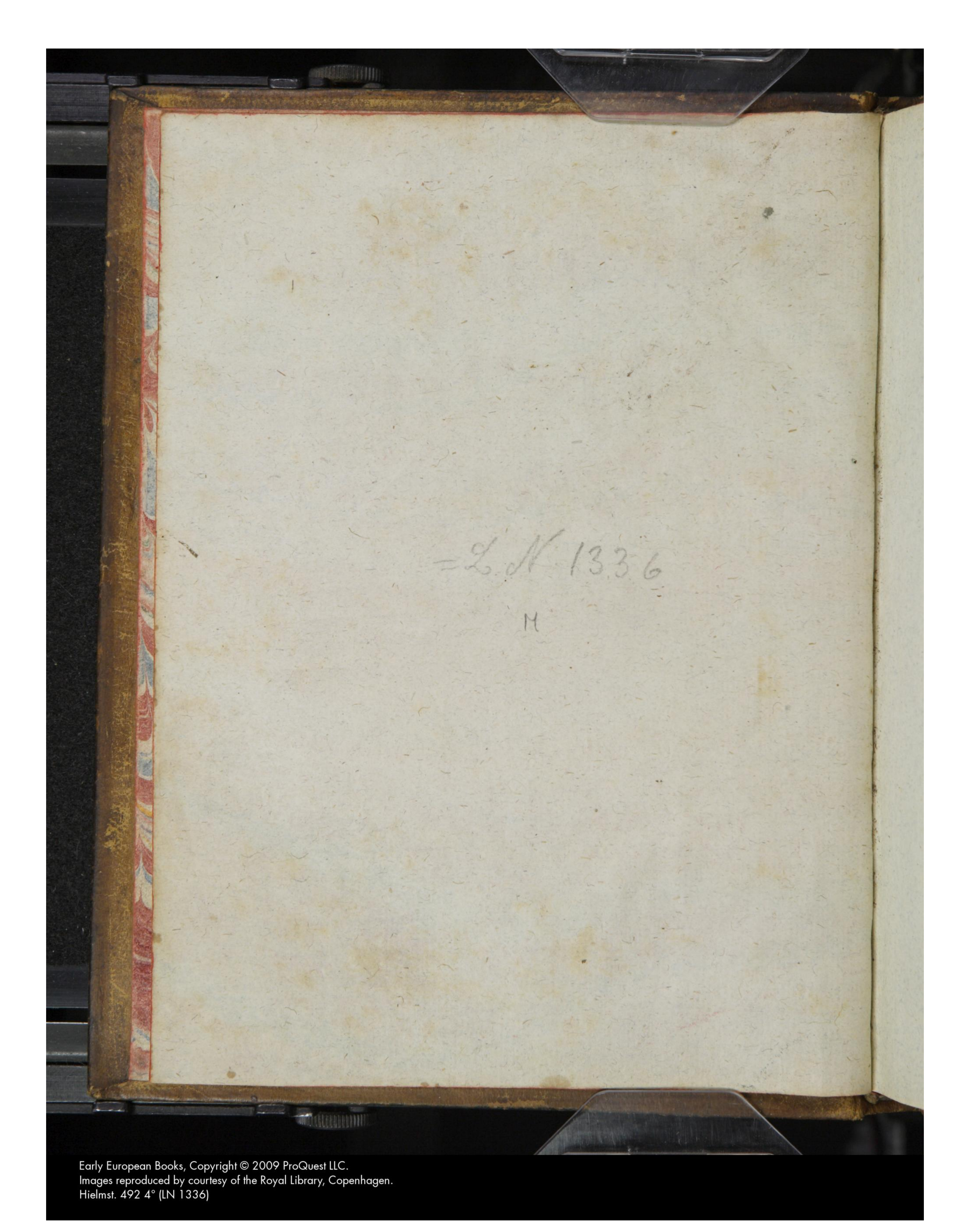




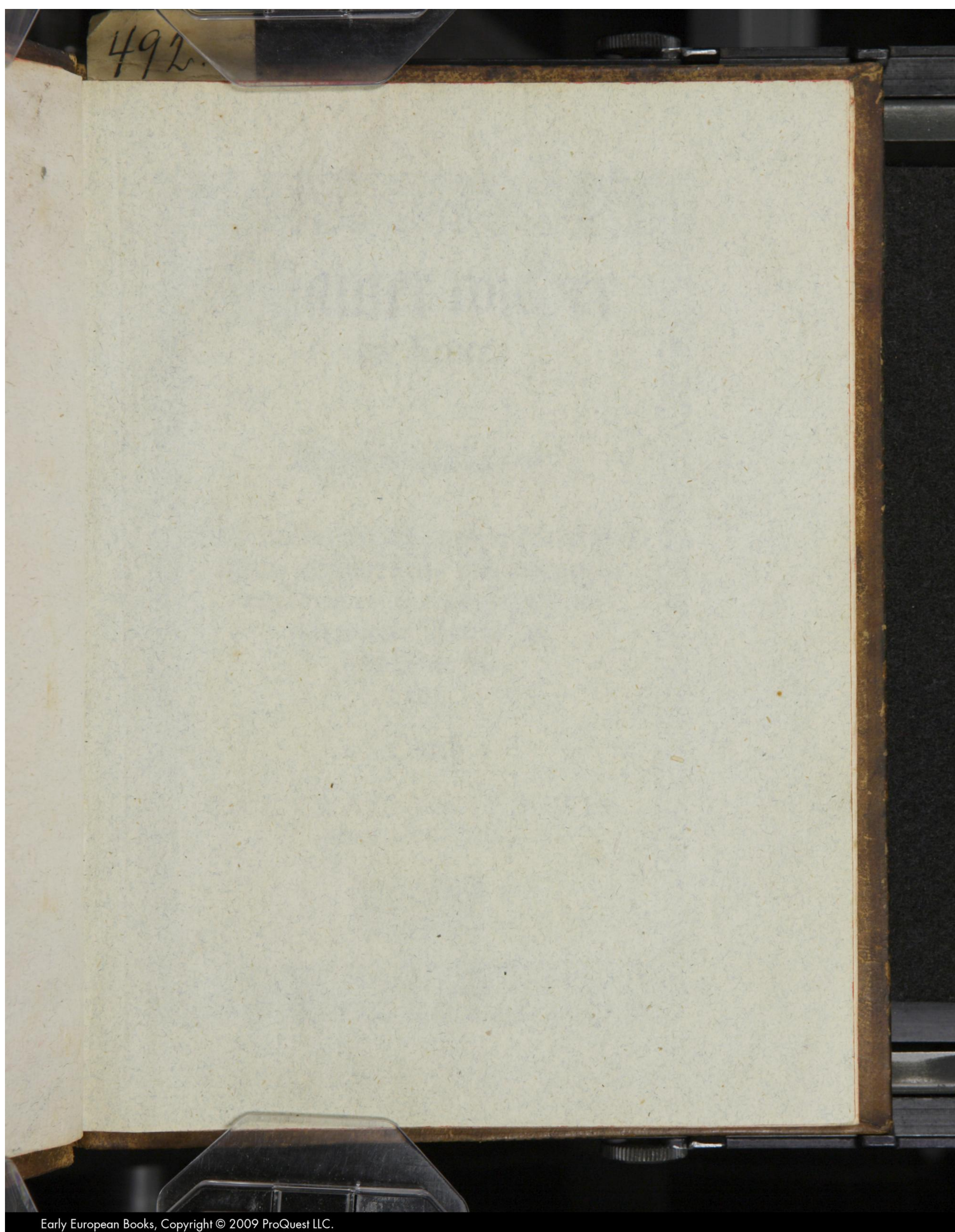


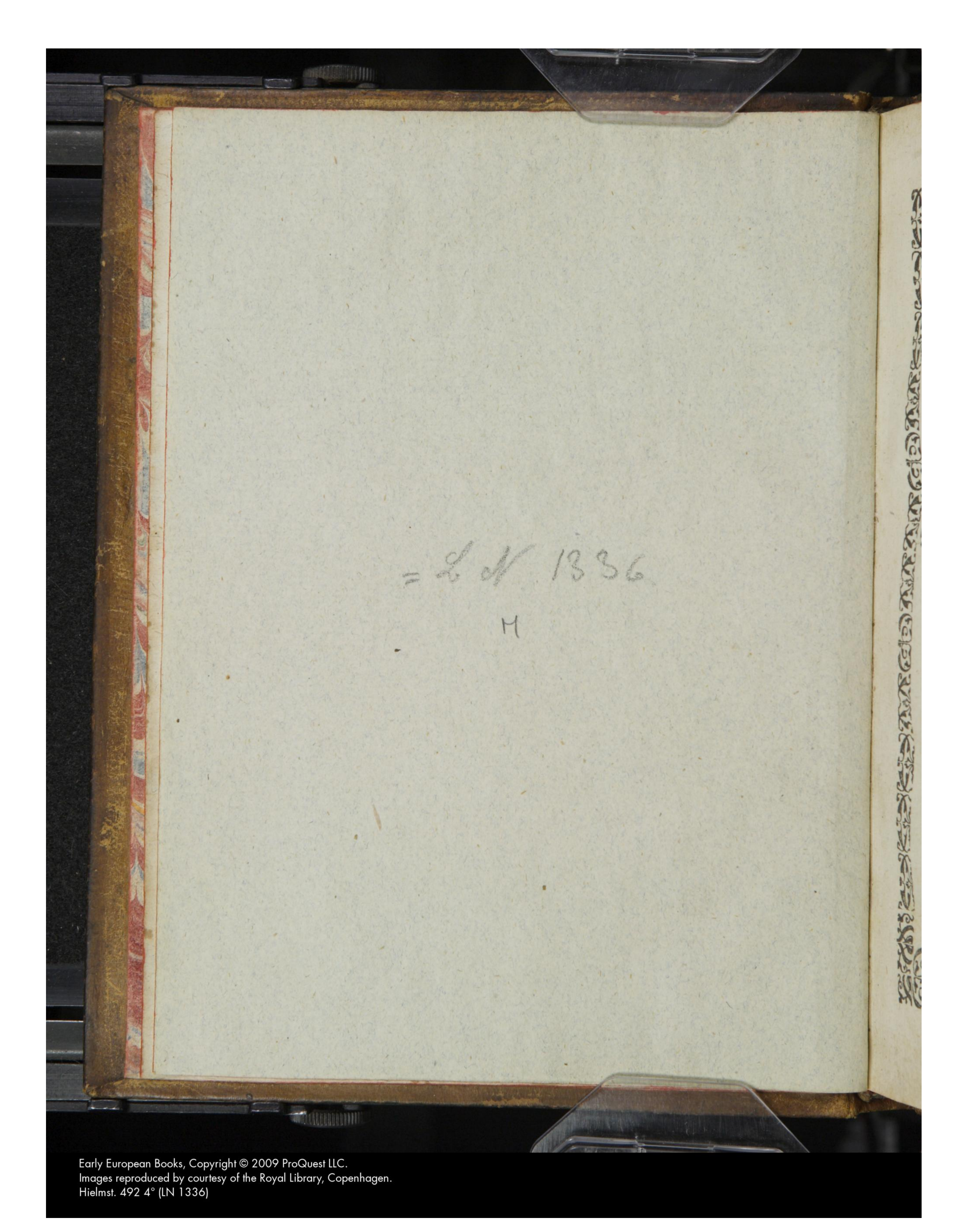

143
No 492.
=LN 1336 M

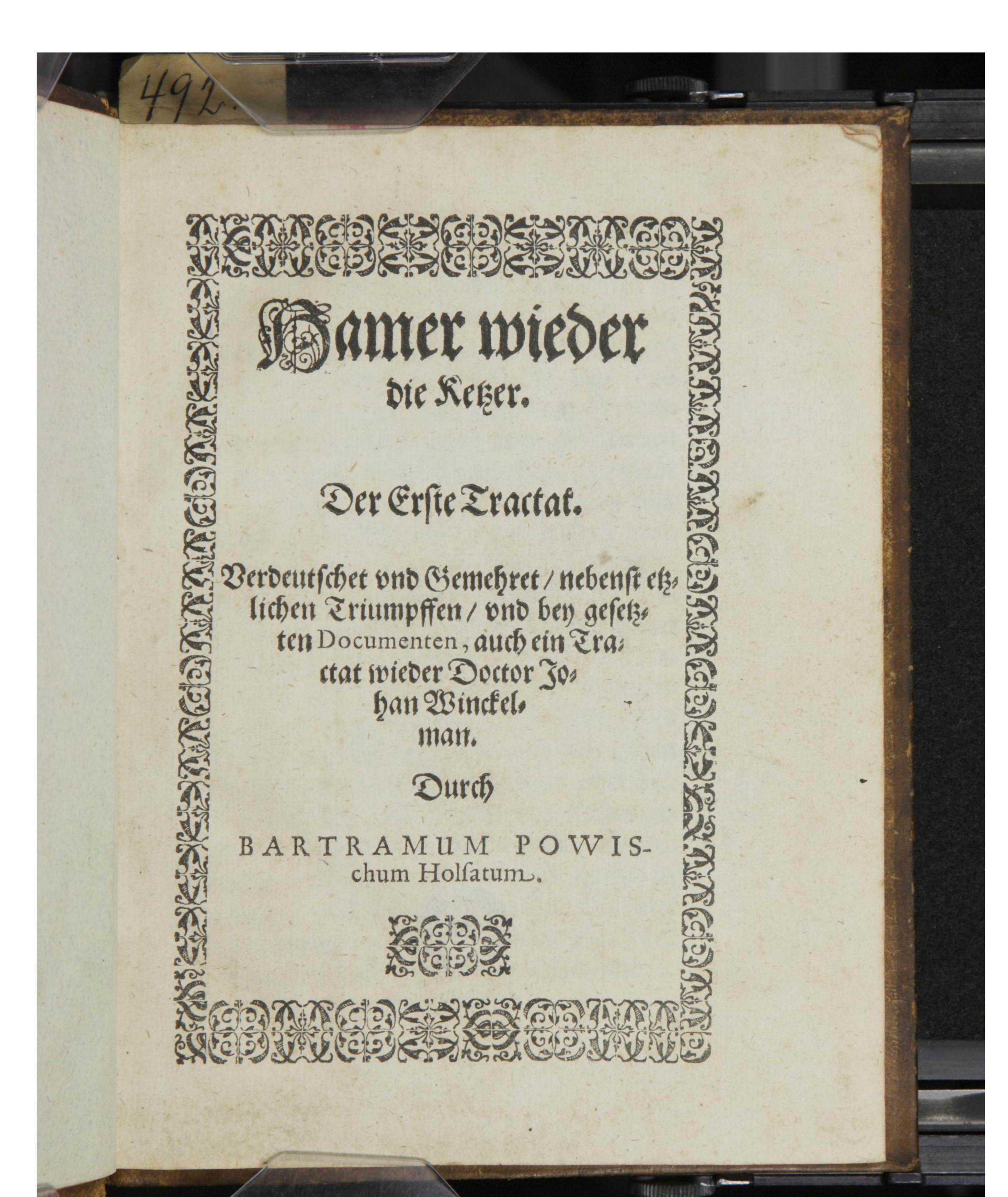

492.



L N 1336
M







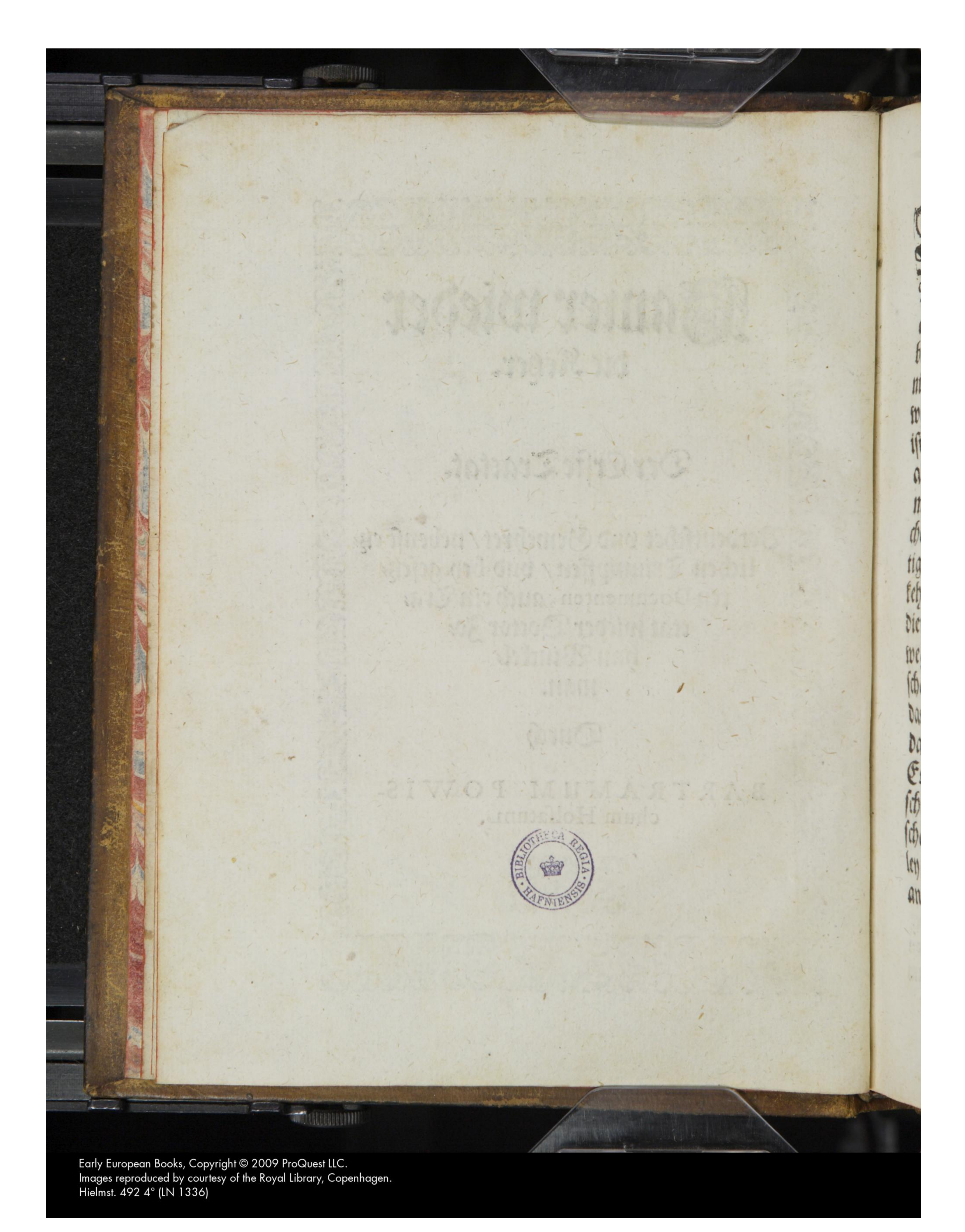
Hamer wieder die Ketzer.

Der Erste Tractat.

Verdeutschet vnd Gemehret / nebenst etzlichen Triumpffen / vnd bey gesetzten Documenten, auch ein Tractat wieder Doctor Johan Winckelman.

Durch

BARTRAMUM POWISchum Holsatum.



ES mucht aber einer sagen / es were vnnötig / dieses Tractatlein in Druck zuuerfertigen / dieweil dasselbig von anderen gnugsam erkleret vnd an Tag geben ist etc. Antwort? Es ist wol war / das nichtes gesprochen / das nach dem Sprichwort nicht vorhin geredt oder geschrieben ist / aber nicht desto weiniger / haben sie nicht alle gleich in kurtz gefaster Ordnung vnd mit scharffen schlußreden geschrieben welches der Kirchen nützlich / dem Leser anmutig / vnd den Ketzeren eines theils zur Bekehrung / vormittelst Göttlicher gnaden dienstlich vnnd ergetzlich sein mochte / derwegen ist gut vnd heilsam in der Gemeinschafft Catholischer Kirchen viel lesen / vnd das beste darauß behalten / vnd sein Leben darnach richten / wie Augustinus schreibet. Es ist nutz das viel Bücher von vielen geschrieben werden / in mancherley Eygenschafft des Redens / aber nicht in mancherley art des Glaubens / auff das die Warheit an Tag kom / nach dem einem die Maß der Gnaden vnd Gaben von Gott mit getheilet wirdt.

Tom. 3. lib. 1. de Trinitate cap. 3.

Argument von widerwertigen dingen.

WAs von Gott ordinirt / welchs allgemein / welchs Alt / welchs eintrechtig das ist Warhafftig / was aber vnordinirt / welches Particular / welches New/ welches mißstimmich / das ist Falsch.

Beweiß des Ersten Satzes.

De vnitate Ecclesiæ.

Cyprianus, Was vor einen Frieden verheissen sich die Feinde der Brüder / was fur ein Opffer glauben sich zu halten die Eyfferer der Priester / oder gedencket der bey Christo zu sein so sich von Gemeinschafft der Geistlichen vnd Leyen absondert / Warlich der streitet wider die Kirche Gottes vnd seine Ordnung/ an stadt des Glaubens ist er Eydtbrüchtich / an stadt der Religion ein Kirchenrauber / ein Gottloser Sohn / ein vngehorsamer Knecht / vnd Feindtlicher Bruder / mit verachtung der ordentlichen Gottes Bischopffen / darff er auff dem Altar / ein ander Gebett fürbringen / des Sontags Heilig Sacrament durch falsche Opfferung verunheiligen / vnd ist nicht wirdig der wissenschafft/ dann der wider Gottes Ordnung handelt / wirdt durch Göttliche auffmerckung gestrafft.

De præscriptione hæreticorum.

Tertullianus, Last sie den Vrsprung jhrer Kirchen herfür bringen / last sie die Ordnung jhrer Bischopff erzehlen / das solchs durch die Succesſion von anfang her geflossen / das also jhr erste Bischopff von einem Apostel sey Ordiniret / dann dieser gestalt hat der Schmirnensische Kirche / Policarpum gehat / von dem

dem Apostel Johanne bestetiget / gleich wie die Römische den Clementem von Petro ordiniret.

Bewehrung des Andern Satzes.

Die Augßburgische Confession, die strecket sich nicht von Auffgang der Sonnen biß zum Niedergang/ gleich wie die Römische Kirch/ sondern erhelt sich nur in etzlichen Landen vnd Prouincien/ derwegen ist jhr Kirch Particular vnd nicht allgemein. Es schreibet aber Augustinus/ einem Particular steht es vbel an so mit seinem Vniuersal nicht vberein kompt / auch steht geschrieben/ Sehet auff / ich verkündige euch grosse Frewde / die allem Volcke widerfahren wirdt / welches vngezweiffelt von der allgemeinen Kirchen geredt ist / welche in auffgemelten Orten der Welt / in eintrechtigem Glauben bestendiglich ist außgebreitet / das keinem Ketzer begegnen thut.

> De vnitate Ecclesiæ.

Augustinus, O Ketzerische vnsinnigkeit was du nicht sichst/ glaubest du mit mir/ vnd was du sichst/ glaubest du nicht mit mir/du glaubest mit mir/ Christum verhöget sein vber die Himmel / das wir nicht sehen / vnd verleugnest seine Gloria / in der Vniuersal Kirch so wir sehen.

> In Comment. super cantica cap. 6.

Beda, sagt das die Kirch von deßwegen wirt Catholisch genandt/das sie durch die gantze Welt zerstrewt/ in der forcht vnd friede Gottes wirt erhalten / vnd mit des Heiligen Geistes Trost erfüllet.

Beweiß des Dritten Satzes.

 Gleich

Gleich wie Gott von anfang hat den Menschen geschaffen Guth vnd Gerecht / so ist er aber durch des Sathans Neidt worden verderblich vnd Sterblich / wiederumb hat Gott zu erlösung des Menschlichen Geschlechtes / den guten Samen geseyet durch die Predig des Euangelij vnd durch die Apostolische tradition / vnd hernach hat der Satan Vnkraut geseyet / durch falsche Ketzerische Lehr / daraus dann folget / wie Tertulianus hat geschrieben / das erste ist Recht / das nachfolgende vnrecht / darumb ermanet vns der Apostel Paulus / so euch jemandt ein ander Euangelium predigt als jhr entfangen / das sey verflucht / vnd ob wol die Ketzer sagen / jhr Lehr sey die Alte Lehr etc. Darjegen sagen wir Catholischen / so sie solchs von alten Ketzeren verstehen / ist es zum theyl war / wie in meiner Siebenden Prob ist erkleret worden / so sie es aber von rechter vnuerfelscheter Lehr verstehen / sagen wir nein darzu / dan jhre Kirche vnd Lehr ist vor dem Lutter nirgents gewesen / sonder dar nun der Protestanten Glaub ist / sein sie alle Catholisch gewest / wie menniglich kundt vnd offenbar / derhalben ist jhre Lehr nicht Alt / sonder New vnd nichtig / wie auch Lutter selber bekent / das sie thun nicht recht / sagt er / die mich Hussitisch nennen / denn er hat nicht mit mir gehalten.

Ad Gal. 1.

In breui Confessione de Sacramento.

Vincentius Lyrinensis, Ich kan mich nicht genugsam verwundern / etzlicher Menschen vnbedachte verblendung / vnd letzlich so ein grosse begierde zu jrren / dieweil sie an der Alten wahren Lehr kein benügen haben / sonder allezeit was Newes suchen vnd herfür bringen / vnd der Religion mit verenderung abzwacken vnd zusetzen / gleich ob es nicht ein Himlische

Lehr

Lehr sey so wir ein mahl bekennen / so doch die Göttliche Schrifft sagt / du solt die Alte kunde nicht vberschreiten so deine Väter gesetzet haben / vnd vber den Richter soltu nicht Richten / vnd wer den Zaun zerschneidet / soll von der Schlangen gebissen werden / vnd das Apostolische. O Timothee, das dir vertrawt ist bewahr / vnd vermeide die Newigkeit falscher Stim.

Prouerb. 22.

Eccle. 8. & 10.

Bewehrung des Vierdten Satzes.

Gregorius, Es haben die Ketzer diesen gebrauch / das sie in dem stande / dar sie von vns außgangen / nicht lang stehn können / sonder es je lenger je schlimmer machen / vnd sich vnter ein ander theilen / hinwider haben die Catholischen den gebrauch / zu halten die einigkeit im bande des Friedens / wie auch der Herr gebeten hat / für die Kirch Johannis 17. Vnd wie der Geist gesagt hat dem Ignatio, Liebet die Einigkeit / vnd fliehet die absonderung.

Augustinus wieder Faustum / vnser Bücher Auctoritet / so mit der Väter eintracht / durch die Nachfolg / der Apostel vnd Bischöpff bestediget / ist euch Manicheer zuwieder.

Hieronymus, die Ketzer ob sie gleich vnter einander vneins sein / dennoch in wiedersprechung der Kirchen sich vereinigen / nach der weise als Pilatus vnd Herodes so vneins waren / vnd im Leyden Christi sich wiederumb verdrögen.

Esa. 7.

Tertullianus, ich wil die eigenschafft der Ketzer erzehlen / in dem das sie die Apostel verkerter weise nachfolgen / dan sie von den Todten Lebendige / diese aber von den Lebendigen Todten machen.

De præscript. hereticor.

Am-

Ambrosius, Es sein mancherley Nahmen der Ketzer / aber ein Gelübtbrechung / in der Gemeinschafft Zweytrechtig / aber in der Gottlosigkeit eins.

Lib. 1. de fide ca. 4. Tom. 2.

Epiphanius, Es sein vns Ziel gesetzt vnd Fundament des Glaubens / vnd tradition der Apostel / vnd die Heilige Schrifft nebenst ordentliche Nachfolg der Lehr / vnd ist die Warheit allenthalben befestiget / derhalben laß sich niemandt mit newen Fabulen betriegen.

Lib. 2. contra hæreses.

Clemens nennet die Ketzer Gotteslesterer / die Gottloser sein dann die Jüden / vnd mehr ohn Gott / dann die Heyden / welche des Heiligen Geistes Lehr Spöthlich verachten.

De Constitutionibus Apostolicis.

Chrysostomus nennet die Ketzer Schlangen / die da Weiß sein im bösen / vnd Narren im guten / vnd anderswo sagt er / sie wollen nicht Gehorsam / sondern Hoffertig sein.

homil. 45. in Matth.

Basilius Magnus, die Lehr so wir in der Kirchen haben vnd Predigen / sein eins theils beschrieben / vnd ander theils durch die Mündtliche tradition in geheim an vns gekommen / welche beyde einerley Krafft zur Gottseligkeit haben.

Lib. 4. cap 43.

Irenæus, den jennen Priestern muß man gehorchen / welche mit der Bischöpfflichen nachfolg den Segen der Warheit haben entfangen.

Augustinus, was sie haben in der Kirchen forgefunden / das haben sie behalten / Vnd was sie von den Vätern gelehret / das haben sie andern mitgetheilet.

lib. 2. contra Iulianum.

Leo Magnus, die Ketzer bringen herfür mit vngleicher Lehr / vnd mit gleichmessiger Gottlosigkeit.

Epist. 52.

Clemens, die Gottlosen Ketzer die stellen sich ob sie From weren / aber es ist ein Weg so etzlichen bedunckt

de constit. Apostolicis.

dunckt recht sein / aber jhr endtliche farth gehört in die Tieffe der Hellen.

Cyprianus sagt / es sein die Ketzer mehr zu fürchten vnd sich vor jhnen zuhüten / so durch die Bildniß des Friedens Liebkosen / dann vor denn offentlichen Feinden / dieweil der HErr vermanet / vnd sagt jhr seydt das Saltz der Erden / vnd auch gebeut / das wir sollen sein in der Vnschuldt einfaltig / vnd mit der einfaltigkeit Klug / was anders lieben Brüder / denn das sich nothwendig gebühret / mit Sorgfeltigem Hertzen wachen / auff das wir des listigen Feindes hinderlist / nicht allein mercklich verstehen / sonder auch vns wissen dafur zu hüten.

De vnitate Ecclesiæ.

Augustinus, Es sey wer er wöll / so ist er kein Christ / so nicht ein Gliedtmaß der Vhralten Catholischen Kirchen ist.

De temp. 181.

Hieronymus, wer du bist ein fürbringer newer Lehr / ich bitte du wollest verschonen dem Römischen gehör / in gleichem dem Glauben / so durch die Apostoliche Stimme gelobt ist / warumb wiltu vns nach vier Hundert Jahren lehren / das wir vorhin nicht gewust haben / warumb bringest du herfür / das Petrus vnd Paulus nicht wolten lehren / biß auff diesen Tag / ist die Christenheit ohn diese Lehr gewest.

Ad pammachium

Ad Romanos vltimo.

Hilarius nicht von der Heiligen Schrifft / sonder von verstenteniß derselbigen kompt Ketzerische falsche Lehr / der sinliche Verstandt vnd nicht der Text hat an sich das Laster.

Lib. 1. de Trinitate.

Leo Magnus, durch denn Heiligen Sitz Petri / ist Rohm ein Haupt der Welt worden / vnd strecket sich weiter aus in der Religion / dann durch die Weltliche Herrschafft.

De vnitate Ecclesiæ.

Cyprianus, welche der Sathan nicht behalten kan auff den Weg der alten Blindtheit / die betreugt er durch einen anfang / eines Newen Irrthumbs.

Nota Der Türckische Keyser helt es mit dem Homari / vnd der Perser mit dem Hali / Paul Iovius.

Chrysostomus, Alle Vngleubigen / so dem Teuffel zugehören / die sein nicht eins / sondern in vnterscheidtlicher meinung zertheilet / gleicher gestaldt ist auch der Ketzer Schwermerey / denn je elter sie werden jhe mehr sie sich zertrennen.

Hieronymus vergleichet die Ketzer mit den Abgöttern / Denn gleich wie ein Abgott ist ein Falsche Bildtnuß / Also ist Ketzerey ein Falsche einbildung.

Cyprianus, der HErr lest solches geschehen / durch die Freyheit des eigenen willens / auff das wann die vnterscheidt der Warheit vnser Hertzen prüfet / der bewerten Glaub an den Tag komme / durch den Apostel vermanet der Heilig Geist vnd sagt / es muß Ketzerey sein / auff das die bewerten vnter euch offenbar werden / Also werden die Gleubigen probiert / vnd die Mißgleubigen entdeckt / in gleichem vor dem Jüngsten Tag / der Gerechten vnd Vngerechten Seelen gescheiden / vnd das Kaff von dem Weitzen abgesondert.

Augustinus, Vnter einem Ketzer vnd Bösen Christen / ist dieser vnterscheidt / das der Ketzer Falschgleubig ist / der ander aber Rechtgleubig / aber lebet also nicht wie sichs gebüret.

Psal. 101.

Basilius Magnus, Es ist nicht genugsam der Glaub / es sey dann das ein Gottselig Leben dem Glauben gemeß erfolge / dann es stehet geschrieben / die da Wandern in seinen Wegen / das ist die sich fürchten vnd Wandern / dann es sein viel die in vnd mit dem

Glau-

Glauben gantz vbel Leben / welche die aller elendesten sein / Der Weg aber des HErrn ist / in Tugenden vnd aller Gottseligkeit Wandelen / damit wir in denn Himmel trachten.

Athanasius, Die Ketzer die ziehen in ein zweifel / welches von Alters her / von der Kirchen recht beschlossen vnd determinert ist.

In Epist. pro Nicæni Synodi decretis, contra Arrianus.

Tertullianus, Gelückselig ist die Röhmische Kirche / welche Lehr die Apostelen / mit jhrem Bluthe bezeuget / alldar Petrus wie sein HErr Gecreütziget / dar Johannes / nach dem er in Heiß siedenden Oel gesetzt / nichts gelitten / vnd in ein Insel wirdt verwiesen / vnd dar Paulus / mit Johannis außgang wirdt gekrönet.

Cyprianus, Vnd ob gleich Vnkraudt sich in der Kirchen thut erzeigen / so soll doch solchs vnserm Glauben vnd Liebe vnuerhinderlich sein / das wir derenthalben wolten von der Kirchen weichen / vns aber wil gebüren fleiß anzuwenden / auff das wir mochten das gute Korn sein / damit wann dasselbige der HErr wirdt in seine Schewre samlen / wir Frucht vnd Lohn können für vnsere Arbeidt bekommen.

Vincentius Lyrinensis, Das ist eigentlich aller Ketzer Eygenschafft / das sie allezeit Nichtige vnd Schedtliche newigkeit Lieben / vnd Alte bestendige warheit verlassen / Dargegen ist der Catholischen fürhaben die Lehr der Heiligen Väter behalten / vnd Nichtige newigkeit verdammen.

Aduersus hæreses

Origenes sagt / wir sollen nicht außgehen von der

Vhrhalten Kirchischen Lehr / vn nicht anders lehren als die nachfolg jhrer Lehr mitbringet.

In Psalm. 47.

Augustinus, Es widerstreben sich nicht die abgetheilten Ketzer / vnd es erheben sich nich die da sagen hie ist Christus / dar ist er / dann der da sagt / sich hir ist er / sich dar ist er / der führt auff parteiliche absonderung / dieses aber so in gemein allenthalben ist / wirt auch aldar / so die parteische gefunden.

Lib. moral. Cap. 24.

Gregorius, Die Ketzer bemühen sich mit grosser vngesteumigkeit der worte vnd wercke / wider die schwachen gemüth der Gleuben / mit beraubung der Armen Gemeinschafft / vnd dieweil sie wider die Gelerten nichts vermügen / so entblossen sie in gemein die Vngelerten / durch ein gifftige Predig vom Heil vnnd Nutzbarkeit des Glaubens.

Homilia 66. super cantica in fine.

Bernhardus, Die Ketzer sagen sie sein nachfolger der Apostel / die kein Ordnung haben / noch Acker vnd Besitz / die Kirch aber so die Ordnung hat / Acker vnd Besitz / sagen sey die sey nicht die Kirch Christi / derhalben zerbrechen sie der Kirchen Ordnung / vnd wollen lieber Sterben dann sich bekehren.

De vnitate Ecclesiæ.

Cyprianus, Vnd dieweil vnser gemeiner Feind hat gesehen / die verlassung der Abgötterey / vnd durch der Gleubigen zufall seinen Kirchen dienst leer vnd loß / hat er eine newe List erdacht / auff das er vnterm Tittel Christliches Nahmens / die vnbehuttsam verfürte / hat Ketzereye angericht / durch welche er den Glauben verkerte / die Warheit vntertruckte / vnd die Eynigkeit zertrente.

De laudibus Ieiunii.

Chrysostomus, Der Irrthumb eygenschaffte ist diese / das sie ohn widerstandt veralte vnd zerfalle / vnd

vnd dar jegen ist solche Eygenschafft der Tugent / das sie bey vielem widerstandt waxe vnd zunehme.

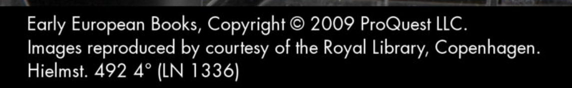
Augustinus, Die Warheit würde so fleissig nicht gesucht / wann die Kirche Lügenhafftige widersprecher nicht hette.

Cyprianus, Dieses seins so sich bey Freuelhafftige Geselschoff ohn Göttliche ordnuug auffwerffen / welche sich zu vorsteher / ohn beruff eindringen / die sich Bischöpffliches Amptes ohne rechmessige erwehlung vnterfangen / welche der heilig Geist in den Psalmen hat angedeutet / die da sitzen in denn Pestilentzischen sitz / ein gifft vnnd verderb des Glaubens / gifftige Schlangen / vnd vorkehrer der Warheit.

Augustinus, Bey der Catholischen Kirchen mein alderliebsten / werdet jhr den rechten Glauben vnd Frieden finden / sie ist nicht im Winckel / sondern allenthalben gantz so sich einer von jhr absondert / vnd dem Ketzerischen Irrthumb zueignet / der wirdt wie ein Feldtflüchtigen Knecht gehalten / vnnd nicht wie ein Sohn der angenommenen Gnaden / wirdt auch nicht zur Seeligkeit aufferstehen / sonder zur vordamnis / dann den guten vnd bösen wirdt die Aufferstehung verheissen / wie der Apostel sagt / wir werden alle auffer stehen / aber nicht alle verwandelt werden / was wer es aber vor ein Nutzbarkeit aufferstehen / vnd vnuerwandelt bleiben.

Concione ad Cathechumenos cap. 20.

Hieronymus, In der Kirchen soll man bleiben / die von den Apostelen fundirt / vnd biß auff diesen Tag weret / vnd so du hörest die da wollen Christen sein / vnd nicht von Jesu Christo / sonder von einem anderen genendt werden / als Marcionisten / Montenser Valenti-



lentinianer / Campiter / so wisse / das sie nicht zu der Kirchen Christi / sondern zu des Antichristen gehören.

Sermone 5. de ieiunio decimi mensis

Leo Magnus, Die Ketzer kommen Demütig daher / Beheglich fangen sie / Gelind Binden sie / heimlich Tödten sie.

Libro ad Gratianum imperatorem.

Ambrosius, Lasset vns halten die Lehr vnser Vorfahren vnd Vorsteher / vnd die Erbliche Merckzeichen nicht Freuendtlich brechen / es sein Bekenner vnd Martirers gewesen / wie sollen wir jhren Glauben verleugnen / deren Victoria vnd Vberwindung wir Predigen vnd verkündigen.

Nota

Ignatius, Welcher sagt vnd lehret / wider dem so von der Kirchen angenommen/ob er gleich ansehenlicher Wirdigkeit ist / ob er gleich Zeichen thue / ob er auch Prophezeye / so halt jhn fur einen Wulff / der vnter dem Schaffskleide / seiner Herd verderbniß suche.

Man muß nicht verwerffen/ das von der Vniuersal Kirchen ist angenommen / dann sonst wiederstrebet man des Heiligen Geistes Lehr vnd Ordnung.

Sermo. 66 in cantica.

Bernhardus Lehret außführlich / daß das böse Leben der Prælaten nicht verhindert / das sie nicht solten Vorsteher sein / vnd wir schüldig sein zugehorsamen / weil der HErr sagt / was sie sagen das thut / aber nach jhren Wercken thut nicht.

Lib. 7. de Trinitate colo. 3.

Hilarius / Alle Ketzer streiten wieder die Kirche/ vnd so sie vermeinen zu winnen / so winnen sie nichts/ dann die vberwindung ist der Kirchen Triumpff / vnd in dem das sie vnter ein ander Kempffen / stercken sie vnsern Glauben.

Epist. 152. & lib. contra Epist.

Augustinus, Ein jeder so von der Kirchen ist abgesondert / wie frömblich er sich erachtet zu Leben / jedoch des Lasters halben / das er von der einigkeit vnd

Gemein-

Gemeinschafft der Vhralten Catholischen Kirchen ist abgesondert / wirdt er nicht erlangen die Seligkeit / sonder der Zorn Gottes bleibet vber jhn.

Permeniani.

Hieronymus, Ohn das was von vnserm sichtlichem Haupt / vnd den Concilien / bewilliget vnd entschlossen / nimb nichts an / sonder folge der Vorfahren vnd Vorsteher Fußstapffen / vnd entschlag dich jhrer Auctoritet nicht.

In 12. cap. Ecclesiast.

Vincentius Lyrinensis, Wer hat Ketzerey angerichtet / dann der so sich erstlich von der Allgemeinen / vnd Vhralten Kirchen vereinigung / Freuendtlich hat enteüssert.

Aduersus hæreses.

Bernhardus schreibet von der Röhmischen Kirchen / vnd ich acht es für Wirdig das man dar alle mangel ersuche / da der Glaub nicht kan vberwunden werden / welchs ein fürnehmer Sitz hat / dann welchem andern ist gesagt / ich hab gebeten für dich Petre / das dinem Glauben nichts gebreche.

Epist. 190

Augustinus, Ausserhalb der Catholischen Kirchen / kan der Ketzer alles haben ohn die Seligkeit / er kan die ehre haben nach dem Geistlichen stande / er kan das Sacrament haben / er kan singen Alleluia / er kan antworten Amen / Er kan im namen des Vaters / des Sohns / vnd des Heiligen Geistes / denn Glauben bekennen vnd Predigen / aber nirgends denn in der Vhralten Catholischen Kirchen / die Seligkeit erlangen.

In sermone super gestis Emerite.

Cyprianus, Nouatianus ist in der Kirchen nit / darumb kan er für ein Bischopff nicht geachtet werden / welcher in verachtung Apostolischer tradition niemandt succedirt vnd nachgefolgt / sonder von sich selbst ordinirt ist.

Lib. 1. Epistol. ad magnum.

Augustinus, wider die erkante vnd bekante warheit streiten / ist erger denn Abgötterey.

Hi-

Lib. 6. de Trinitate in principio.

Hilarius vermanet / das wir in Erkenteniß des Glaubens vnd Sacramenten in Gott / die Gottlose Lehr vnd Satzungen verlassen / vnd sich darstellen mit vermeidung der Ketzerey / vnd also von der Speiß des Todtes mit welchem die Vogel gefangen werden / vns in eine frye sicherheit erheben / vnd folgen Christum vnsern Hirten / der Propheten verkündigung / der Apostel tradition, Petri ordnung / vnd einen bestendigen Glauben / im Nahmen des Vaters / vnd des Sohns / vnd des heiligen Geistes / Amen.

Epist. 30.

Vincentius Lyrinensis, sagt / auff das alle Catholischen wissen sollen mit der Kirchen die Doctores anzunehmen / vnd nicht mit denn Newen Lehrmeisters denn Glauben der stets bleibenden Kirchen verlassen.

Ad Martianum.

Leo Magnus, begert was einmahl in denn Generalen / Concilien determinirt vnd beschlossen / nicht müge retractirt werden.

Super Ps.

Hieronymus spricht / das die Zunge des Fuchsschwentzers mehr schaden thue / denn des verfolgers Schwerdt.

Gregorius Nissenus, Straffet die / so auß Stoltzer vermessenheit / sich des Priesterlichen Amptes vnternehmen / mit verachtung der Ordentlichen Bischopffen / diese werden die Straffe leyden / als denn Kindern Chore / Daton / vnd Abiron / widerfahren / so auß Kirchdiebeschen Freuel haben voracht / Mosem vnd Aronem.

Hæres. 61.

Epiphanius schribet / man muß der Apostolischen tradition folgen / denn es kan nicht alles auß heiliger Schrifft gonomen werden.

Pro-

Proſper, die Ketzer haben durch die gefaſte Hoffart / die Artzeney vnd Beichte der Buſſe verloren.

De vocatione gentium.

Auguſtinus, Was die gantze vnd Allgemeine Kirche helt / vnd nicht in den Concilijs beſchloſſen / ſonder allewege gehalten / welchs anders nicht dann von der Apoſtoliſchen tradition hergefloſſen / wirt heylſam vnd vngezweiffelt glaubet.

Lib. 4. de Baptiſmo contra Donatiſtis. cap. 24.

Irenæus ſagt / das der weg zum Ewigem Leben kan nirgend anders / dann in der Einigen / Wahren / heiligen Catholiſchen vnd Apoſtoliſchen Kirchen gefunden werden / in welcher die Apoſtel jhre Lehr gentzlich / als in ein vberauß reichem Schatzkammer getragen.

Tom. 7. Lib. 3. cap. 4.

Auguſtinus ſagt / Diſputiren wider dem das die gantze vnd Allgemeine Kirch helt vnd Lehret / iſt ein ſchendtliche vnd ſchedtliche vergeſſenheit.

Epiſt. 118.

Baſilius, Wir ſetzen in dem ein groſſe ſicherheit / das wir keine Newe Lehr / zu bewehrung vnſer Religion erfinden / ſonder mit benůgung / der Apoſtoliſchen / der Våter / vnd der Kirchen Satzung / thun wir vnſen Glauben vorteтigen.

Auguſtinus ſagt / es iſt ein Gott / ein Glaub / ein vnuerletzte Catholiſche Kirch / nicht in der allein ein Gott geehret wird / noch in welcher ein Glaub erhalten wirdt / ſondern in welcher allein ein Glaub mit der Liebe bekandt iſt / noch in welcher ein Tauff verhanden iſt / ſonder in welcher allein ein Tauff heylſam gehalten wirdt.

Baſilius Magnus, Der Allerweiſeſte Schaffer Menſchlicher dinge / braucht des Sathans Böſheit zu vn-

In ſermone quod Deus non eſt Author mali.

zu vnser Prob vnd Vbung / gleich wie ein Artz der Schlangen Gifft zur Medicin gebrauchet.

Epist. 86. ad Casul. præsbiter.

Augustinus, In den dingen / dar nichts gewissers in der Schrifft von stehet / soll man die Gewonheit / des Volckes Gottes / vnd die Satzung der Väter für ein Gesetz halten.

Chrysostomus, Nun hat sich ein Ketzerey wieder die ander auffgelehnet / dann ein jeder Gottloser Ketzer / der wiederstrebet nicht allein der Kirchen Christi / sondern wiedersetzt sich auch anderen Ketzern / so es nicht mit jhm halten / aber am alldermeisten anfechten sie alle / die wahre Kirche / vnd streiten wieder dieselbige.

Tract. 6. in Iohannem.

Augustinus, Der löset sich auff von Christo / der die Kirch von seinem Haupte / oder sich selbst von der Kirchen / oder die Kirch von der Schrifft separirt vnd theilet.

Tom. 2.

Lucius, 1. Pawest vnd Martyr / schreibet die Röhmisch ist Apostolisch / vnd ein Mutter aller Kirchen / welche in der nachfolg Apostolischer tradition nie Irrig befunden / noch von Newigkeit der Lehr vberwunnen / nach des HErrn zusag / Ich habe gebeten für dich Petre / das deinem Glauben nichtes soll gebrechen.

Lib. de fide Orthodoxa cap. 1. Tom. 2.

Ambrosius, Es ist auff Erden vnter den Christen nichts gefehrlicher / als die Ketzer / dann kein dinck trewet so sehr denn ewigen Todt / als vnterm schein des Glaubens / den Glauben verletzen.

Augustinus, Halt krefftig vnd zweiffel nicht / Die Archa GOttes sey die Catholische Kirch / vnd in derselbigen biß zur Welt Ende / Korn / vnd Kaff bey einan-

einander sein / das ist Guth vnd Böß / sich des Sacraments gebrauchen / auch in aller Profession dieselbigen vnter Leyen / Priestern / vnd München / vermenget sein / vnd vmb der bösen wegen nicht die guten verlassen / sondern die bösen vmb der guten willen / so viel der Glaub vnd die Liebe erdülden kan / passieren lassen.

Basilius, Wieder die Sabellianer vnd Arrianer / dich müge befriedigen die tradition / der HErr hat so gelehret / die Väter also verwahret / vnd die Martyres es bekrefftiget / Das ist genug / vnd also hab ichs gelehrnet.

Irenæus, Erzehlet die Röhmische Bischöpff von Petro an biß auff den Eleutherium der zu seiner zeit gelebet / vnd sagt / das durch diese ordentliche Nachfolg werden alle Ketzer Confundirt vnd vberwunnen.

Augustinus, Wieder erhebliche vrsachen niemandt der Nüchtern / wieder die Schrifft niemandt der ein Christ / vnd wieder die Kirch niemandt der Friedsam ist sich erzeigen soll.

Lib. 4 de Trinitate cap. 6.

Chrysostomus, Welche lust zur Newigkeit haben / die finden nirgends ein end jhrer Irrthumb / sonder bringen allezeit was Newes / vnd Irrige Lehr herfür / dann die Irrthumb hat die arth an sich / das sie nicht kan auffhören.

Cyprianus, Derwegen soll man wissen / das der Bischopff ist in der Kirchen / vnd welcher denn Bischopff nicht höret / Der ist in der Kirchen nicht.

In Epistolo ad Pupinianum

Leo Magnus, Wir heissen nicht allein die Römische Kirche / die mit der Mauren zu Rom befestiget / sondern auch die / so mit dem Erbstull Petri vereiniget.

Lib. Epi. cap. 57.

Cyprianus, Bey den Abgefallenen so ausserhalb der Kirchen sein / auß welcher Hertzen der Heilig Geist gewichen / kan anders nicht sein / dann ein betrieglich Gemüth / ein falsche Zunge / ein gifftiger Haß / vnd Kirchendiebische Lügen / welchen so einer Glaubt / wirdt bey jhnen gefunden werden / wann der Jüngste Tag kompt.

In rescripto ad Concili. Cartagin. cap. 6. suæ Epist.

Nota darzu das Sacr. der Confirm. gantz nützlich ist.

Cælestinus, Keiner ob er gleich Getaufft / ist genugsam / des Satahns nachstellung zu vberwinden / vnd des Fleisches böse begierligkeit zu wehren / vnd obsiegen / es sey dann das er tegliche hülff Göttlicher gnaden bey sich befinde.

Contra Luceferianos.

Hieronymus, Das Heyl der Kirchen henget an des Hohen Priesters Wirdigkeit / welchem so nicht ein Fürnehmer macht gegeben vnd vertrawt wirdt / so werden so viel Ketzerey sich in der Kirchen erheben / alß dar Priester sein.

Sermone de Adultera, & Susanna.

Bernhardus, Ewer Hend / O jhr Ketzer wirdt noch ein Ehebrecher / noch Schamhafftiger entfliehen / vnd wieder ein Heiliger noch Sünder entgehen / jhr verdeckt ewere Sünde / wenn jhr andere fürfindet.

Lib. 2 ad Monim. cap. 3.

Fulgentius, Wann zweiffelhafftige ding in der Kirchen fürfallen / so soll man der Väter Schrifft besuchen / die Gott als Lichter in dieser Welt zur vnterweisung des rechten Glaubens gesetzt hat.

Ignatius, Fliehet die böse Sellschop / Simonem, Menandrum, Ebioniter, Nicolaiter,

diese

diese sein nicht gepflantzet von Gott dem Vater / sondern sein ein vermaledeyet Geschlechte.

Chrysostomus, Hör du Rechtgleübiger / der du mit dem Ketzer gerne disputierest / so die Phariseer befriediget sein / so wirstu einen Ketzer auch befriedigen / bistu denn stercker dann Christus / in dem die er nicht gestillet / du zu stillen dich vnternimst.

Hom. 37. Tom. 3.

Hilarius zu dem Constantio Augusto, das ich entpfangen hab behalt ich / vnd verwechsele nicht was Gottes ist.

Vincentius Lyrinensis, Es kan ohn verdacht nicht sein / was New ist / nach dem in der Religion nur ein Glaub recht ist / vnd die allderelste.

Augustinus, Deine Warheit HErr / ist vnser aller / vnd vermanet vns schrecklich / das wir jhn nicht haben sollen abgesondert / dann welcher dasselbige / so allen ist zugeeignet / sich besonder wil zu messen / der wirdt von der Allgemeinigkeit zu sein eygenthumb gereitzet / das ist von der Warheit zu den Lügen.

Lib. 12. Confessi. cap. 25.

Prosper sagt / die Stoltze Vermessenheit der Ketzer / hat Gott in die Erde gestürtzt / in dem er sie lest hinfaren in der vnwissenheit / auff das die da haben veracht / das Liecht der Verstenteniße / mügen behalten die Straff der Blindtheit.

In Psalm. LXVI.

Augustinus, Solten wir zweiffelen / in Gemeinschafft der Kirchen zu bleiben / die von dem Apostolischen Sitz Petri / durch ordentliche nachfolg der Bischöpff / das Scepter der Auctoritet hat / wieder alle Einred der Ketzer behalten.

Basilius Magnus sagt / dann das wir die Zeichnus des Creützes gebrauchen / vnd gegen Auffgang

Beten / das wir Segnen / das Wasser der Tauff / vnd den Chrysam oder Oell / das wir die Kinder Eintauchen / das wir in der Tauff dem Sathan wiedersagen vnd die Gesegnete Hostia weisen / sampt dem Kelch der Benedeyung / welchs wir aus Mündtlicher tradition neben dem geschriebenem Wort empfangen / in gleichem an der Stirn vns mit dem Zeichen des Creutzes Segnen.

Lib. 12. Confess. cap. 25.

Augustinus sagt / die Ketzer sein Hoffertig / vnd kennen nicht Moysi Sententz / sondern Lieben die Ihrige / nicht das sie war ist / sonder das sie jhr ist.

Lib. 1. Epist. 24.

Gregorius zu den Patriarchen / gleich wie des Heiligen Euangelij vier Bücher / also auch vier Concilia thue ich Ehren vnd annehmen / Nicænum nemblich / in welchem die verkehrte Lehr Arrij ist zu nichte gemacht / Constantinopolitanum in welchem auch des Eunomij vnd Macedonij Irrthumb ist vberwunden / Ephesinum im gleichen / in welchem Nestorij Gottlosigkeit ist gericht worden / Chalcedonense aber / in welchem Eutichetis vnd Dioscori Falschheit wirdt verworffen / solchs nehm ich mit aller andacht an.

De vnitate Ecclesiæ.

Cyprianus sagt / welcher von der Kirchen ist abgesondert / der wirdt einer Ehebrecherin zugeeygenet / vnd wirdt von der verheissung Christi abgetheilet / höre auch nicht zur Belohnung Christi / wer verwirfft die Kirch Christi / er ist ein Frembder / ein Feindt / er kan nicht GOtt haben zum Vater / der die Kirch nicht hat zur Mutter / diese Befleckung wirdt mit Bluth nicht abgewaschen / vnd mit Leyden nicht gereiniget / er kan kein Martyrer sein / der die so Regieren wirdt / verlest.

Concilium, 1. Nicænum helt also / wer die Lehr der Väter / vnd die Apostolische tradition veracht/ der sey verbannet.

Cyprianus, Es stehet im Euangelio geschrieben / wer euch Höret der Höret mich / wer euch Verachtet / der Verachtet mich etc. Welche Wordt eigentlich auff die Apostelen / vnd jhre Nachkömbling / die ordentliche stedts werende / Bschöpffe gehen / Eben dasselbige lehret auch Basilius Magnus.

Libro 4. Epist 9.

De constitutionib. Ecclesiast.

Athanasius, Sehet auff wir haben bewiesen solche Lehr / von den Vätern zu den Vätern / alles durch die Hend gegeben / Aber jhr newe Jüden vnd Caiphæ / was wollet jhr ewrer Lehr halben / für Väter vnd fürtreffliche Fürgenger erzeigen.

In libello pro decretis Niceni Concilij.

Sixtus, Der von des Glaubens wegen an Christum / vor Zwölff Hundert Jahren gestorben ist / schreibet also von der Röhmischen Kirchen / welcher Glaub Niemandt nie betrogen / sonder alle Ketzer vberwindt vnd vernichtet.

In Episto. adgratum in principio.

Augustinus, Wieder die Donatisten / sagt in der Röhmischen Kirchen ist allezeit in Esse gewest / die fürtreffligkeit / deß Apostolischen Stuls.

Epist. 162.

Cyprianus, Die Ketzer so ausserhalb der Kirchen sich erhalten / die zueygenen sich der Kirchen Auctoritet/ gleich wie die Affen / welche kein Menschen sein / vnd wollen dennoch dafür geachtet sein.

In Epist. ad Iulian.

Leo Magnus, Von der gantzen Welt / wirdt der einige Petrus erwehlet / der dem Beruff der gantzen Heydenschafft / vnd allen Apostelen vnd der Kirchen

Sermo 3. in anniuersario die, &c.

chen Väter vorgestellet wirdt / vnd ob gleich vnter dem Volck Gottes viel Priester vnd Pastoren sein / die Regiert doch alle Petrus / welche auch fürnemblich regiert Christus.

Tom. 2. Epist. 3. ad Bonifacium comitem.

Augustinus sagt / Allein die Vhralte Cahtolische Kirch ist der Leib Christi / des Haupt er ist / vnd ein Seligmacher seines Leibes / vnd ausserhalb dieses Leibes / wirdt keiner vom Heiligen Geist erleüchtet/ wie geschrieben stehet / die sich absondern sein Fleischlich vnd haben den Geist nicht.

In der Epistel Judæ.

De sacra Sacerdotij defensione.

Johannes Roffensis sagt / Warlich die Ketzer sein wirdig der Verführung / welche verachten so viel fürtrefflicher Doctorn Schrifften / dero Gelärtheit nicht allein mit Mirakel / sonder auch mit Heiligkeit des Lebens ist bewert / vnd dennoch offentlichen Apostaten vnd Meinedigen München jhre Seelen Heyl vertrawen.

Athanasius sagt / Petrus ist von Christo zu einem Regenten gesetzt allen Heyden / vnd allen Vätern vnd Apostelen / dann die Heyden sein die Lemmer / die Väter die Schäfflein / die Apostel die grosse vnd vollkome Schaff.

Lib. 1. Epist. 2.

Cyprianus, Zu der gantzen Schar der Christenheit / Es ist ein Gott / ein Christus / vnd ein Kirch/ auff Petrum durch des HErrn Stim fundert / ein ander Altar / oder ein New Priesterthumb / ohn das ein Altar vnd Priesterthumb / ist nicht verhanden / wer anderßwo samlet / der zerstrewet.

In Psal.

Hieronymus sagt / Es ist keiner so Böß vnd schlim / welchem der Ketzer mit seiner Gottlosigkeit nicht vbertrifft.

Au-

Augustinus wieder die zugewandten des Donati / nennet die Priester / von Petri Sitz an / die ist der Felß / welchen nicht vberwinnen die Hoffertigen Porten der Hellen.

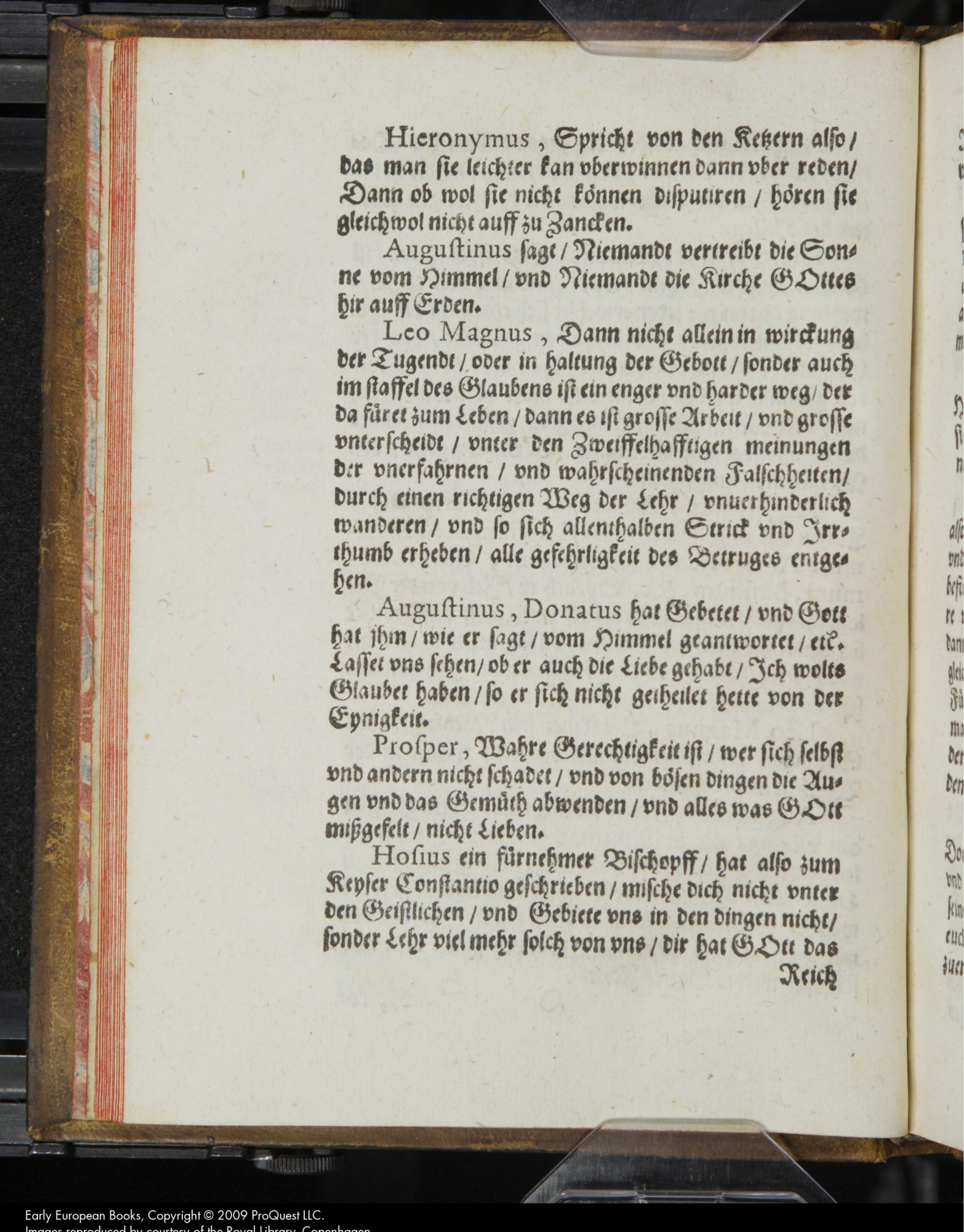
Hieronymus, Hæresis, Das ist Ketzerey / ist ein Griechischer Nahme / wirdt genennet von der Erwehlung / dann ein jeder erwehlet sich eine Lehr die jhm behaget am besten / vnd derhalben geschicht / das der Catholische Glaube nümmer müge mit recht ein Ketzerey genandt werden / dann diese nicht von Menschen / noch von Menschlicher Sinnligkeit gefunden / sonder durch offenbarung Göttlicher Barmhertzigkeit / den Menschen ist mitgetheilet.

Augustinus, Alß er seine Vorfahren in der Kichen hat angemeldet / als Cyprianum, Hilarium, Ambrosium, Gregorium, Chrysostomum, Basilium, &c. Sprach er / Jch von der Pelagianischer Finsternuß / beruff mich auff auffgemelte berümbte Liechter der Kirchen / du sag an was du thun wilt / sprich zu wem du dich begeben wilt / Jch von den Pelagianer zu diesen / du von diesen zu welchen.

Leo Magnus, Die Ketzer sein Nachfolgers des Sathans / vnd seiner Mituerwanten / welche in der Warheit nicht bestanden.

Augustinus, Feilen die nicht mit jhrem greiffen am Mittag / wie in Mitternacht / welches gemein allen Ketzern ist / die ein so klare sache / die gesetzt ist zum Lichte allen Heyden / nicht sehen können / ausserhalb welcher Gemeinschafft / was man wircket / wiewol es mit grossem fleiß geschicht / dennoch jhnen kein nutz schaffet wieder Gottes Zorn.

D Hyero-



Hieronymus, Spricht von den Ketzern also/ das man sie leichter kan vberwinnen dann vber reden/ Dann ob wol sie nicht können disputiren/ hören sie gleichwol nicht auff zu Zancken.

Augustinus sagt/ Niemandt vertreibt die Sonne vom Himmel/ vnd Niemandt die Kirche GOttes hir auff Erden.

Leo Magnus, Dann nicht allein in wirckung der Tugendt/ oder in haltung der Gebott/ sonder auch im staffel des Glaubens ist ein enger vnd harder weg/ der da füret zum Leben/ dann es ist grosse Arbeit/ vnd grosse vnterscheidt/ vnter den Zweiffelhafftigen meinungen der vnerfahrnen/ vnd wahrscheinenden Falschheiten/ durch einen richtigen Weg der Lehr/ vnuerhinderlich wanderen/ vnd so sich allenthalben Strick vnd Irrthumb erheben/ alle gefehrligkeit des Betruges entgehen.

Augustinus, Donatus hat Gebetet/ vnd Gott hat jhm/ wie er sagt/ vom Himmel geantwortet/ etc. Lasset vns sehen/ ob er auch die Liebe gehabt/ Ich wolts Glaubet haben/ so er sich nicht getheilet hette von der Eynigkeit.

Prosper, Wahre Gerechtigkeit ist/ wer sich selbst vnd andern nicht schadet/ vnd von bösen dingen die Augen vnd das Gemüth abwenden/ vnd alles was GOtt mißgefelt/ nicht Lieben.

Hosius ein fürnehmer Bischopff/ hat also zum Keyser Constantio geschrieben/ mische dich nicht vnter den Geistlichen/ vnd Gebiete vns in den dingen nicht/ sonder Lehr viel mehr solch von vns/ dir hat GOtt das

Reich

Reich befohlen / vns aber was der Kirchen ist vertrawet.

Augustinus, Es ist ein Heilige Catholische Kirch/ streitende wieder alle Ketzer / sie kan angefochten / aber nicht vberwunnen werden / Alle Ketzer sein von jhr außgangen / wie die vnnütze Reb vom Weinstock / sie aber bleibt in der Wurtzel / die Pforten der Hellen vermügen nichts wieder sie.

Prosper, Weil GOtt der HErr / hat der Ketzer Hoffertigen willen vorhin erkandt / darumb hat er sie in Erwehlung seiner Ausserwehlten nicht angenommen.

Ad cap. Gallorum sentent. super 7.

Die Satzung des 1. Nicæníschen Concilij helt also / der Patriarch geb achtung was die Ertzebischopff vnd Bischopff in jhrem Gebiete fürnehmen / vnd so er befindet etwas anders alß sich gebühret / das verbessere vnd verendere er / wie es jhm am besten deucht/ dann er ist ein Vater jhrer aller / vnd sie seine Söhne/ gleich wie der so zu Rohm sein Sitz hat / ein Haupt vnd Fürst aller Patriarchen ist / vnd jhm ist vbergeben die macht in die gantze Kirche / vnd wer dem sich zu wieder setzt / soll vom Concilio in den Bann gethan werden.

Canon. 39

Augustinus, Wieder den Honoratum / auff des Donati seiten Bischopffen / du wollest dich verwirdigen vnd vns zuschreiben/ wie es geschehn köne/ das Christus seine Kirche von bekerung der Heyden verloren/ vnd bey euch allein angefangen zu haben/ euch wil gebüren solchs zuerweisen/ ꝛc. Ich sag aber/ dz nit allein die Donatisten/ sondern

Appendix Bartrami.

Nota Extra Ecclesiam non est salus.

sondern zugleich alle Ketzer / durch die Hoffertige absonderung / verloren haben die Kirch Christi / ohn welcher Gemeinschafft niemandt wirdt haben können die Seligkeit.

Nota Also soll man zu allen Ketzeren auch sagen/dan auserhalb Petri Priesterthumb ✠

Gregorius Magnus, Wieder Johannem Bischopffen zu Constantinopel / der sich ein Vniuersal Patriarchen thet nennen / etc. Hat also geantwortet / Der Gewaldt zu lösen vnd binden / ist Petro vnd seines Stuls nachkömblich / vnd nicht dem Bischopff zu Constantinopel mit getheilet vnd beuohlen.

✠ ist kein macht die Sünde zulösen vnd binden.

Epist 52.

Leo Magnus, Es haben jhrer viel das Catholische Liecht verlassen / vnd die Finsternuß der Irrthumb angenommen / welcher Schaden als wir beklagen / also auch jhren Meineydt gar verfluchen.

Libro 1. Epist. 6.

Cyprianus, Der kan die Kirche nicht haben noch behalten / der in der Kirchen nicht Ordinirt ist / dann die Wahre Kirche durch gewisse nachfolg der Bischöpff so von den Apostelen hergeflossen / ist Ewig / dann Gott hat sie Fundirt vnd auffgericht.

Gregorius, Der Ketzer Sitz / ist eytel Hoffart / dann so sie nicht erstlich weren Hochmütig im Hertzen geworden / weren sie in so eine böse meinung nicht gerathen.

De vera sapientia lib. 4. capi. 30.

Lactantius, Allein die Vhralte Catholische Kirch ist die den wahren Gottes dienst hat / diese ist der Brun der Warheit / diese des Glaubens Wohnung / vnd der Tempel Gottes / von welcher so einer außgehet / oder nicht eingehet / der ist von hoffnung der Seligkeit / vnbekandt vnd außgeschlossen.

Vincentius Lyrinensis, Paulus zu dem Thi-

motheo

motheo schreibt / das dir vertrawt ist / behalt / das ist den Schatz des Glaubens bewahr bey dir vnuerletzt.

Cyprianus, Wie soll er kommen zu des Glaubens Belohnung / so nicht helt die Gebott Gottes.

De vnitate Ecclesiæ.

Vincentius Lyrinensis, Durch die Ketzer werden Menschliche Aberglauben eingeführet / in dem die wolgegründete Altheit wirdt mit verwerffliche Newigkeit vberfallen / dar der Vorsteher Gesetz werden gebrochen / dar veracht werden / die wissenschafft der Väter / vnd zu nicht gemacht werden der Vorfahren erklerung.

Aduersus hæreses. cap. 6.

Ambrosius, In allen dingen folgen wir nach / die Weise / Gewonheit / vnd Lehre der Röhmischen Kirchen.

Vincentius Lyrinensis, Heylich wirdt die Catholische Kirche genandt / dann sie in Gemeinschafft deß Glaubens vnd der Väter eintrechtigkeit mit Gottseligkeit bestehet.

Paulus sagt / Er ist nicht ein GOtt der Zweytracht sonder des Friedens / das ist nicht der jenigen / so sich vom Bande der Eynigkeit absondern / sonder deren so in der Vhralten Eynigkeit bestendig bleiben.

1. Corint. 14.

Irenæus, Nach dem / vnd dieweil die Ketzer ein vnbekandt Fewer zum Altar bringen / das ist vnbekandte Lehr / so werden sie von dem Himlischen Fewer vorbrendt werden / wie wiederfahren ist Nadab vnd Abiu.

Augustinus, Die Ketzer haben auch die Tauff gehalten / in dem waren sie mit mir / wir haben das Euangelium beyderseits gelesen / in dem mit mir / wir haben semptlich die Fest der Heiligen gehalten / in dem

Nota Die Liebe ist dz Hochzeitliche Kleid vnd ein Königinne der Tugendt.

mit mir / wir haben zugleich das Fest der Ostern begangen / in dem mit mir / wir haben die Kirchen besucht in dem mit mir / Aber in der eine Liebe nicht mit mir.

Lib. Eccl. Hist. 28. cap. 5.

Eusebius, Die Ketzer haben die Heilige Schrifft / vnd die Vhralte Glaubens Lehr / durch falsche Glooß verdorben / vnd sie bleiben nicht lang in einem Sinn / Dann so einer jhre Bücher jegen einander thut halten / wirdt er wiederwertige dinge darin finden.

Ad Paulinum Epi. 2. & in prologo Bibliæ.

Hieronymus, Was die Ketzer sagen in erklerung deß Euangelij / halten sie fur Gottes Wordt / vnd achten nicht was die Apostel vnd jhre ordentliche Nachfolgers geschrieben / sondern ziehen vnd biegen auff jhre meinung / vngereimbte zeugnuß.

Moral. 5. cap. 20. Tom. 1.

Gregorius, Die Ketzer bringen vnterweilen wahre ding vnd geheimnuß herfür / nicht das sie solches durch Göttliche Gnade verstanden / sonder aus der Heiligen Kirchen streit gelehret haben / vnd brauchen doch solches nicht zu Gedey des Gewissens / sonder viel mehr zu eyteler Ehrgeitzigkeit.

Tom. 1. in Psalm. 96.

Chrysostomus, Es sein viel Catholische Klüse vnd Gotteshüse / welcher aber verfelscher des rechten Glaubens sein / gehören den Ketzern zu / welche mit rechte Fuchßwinckel genandt werden / dann sie sein Füchß / nicht von gleichnuß der Natur / sonder des willens.

Lib. 20. Moral. cap. 11.

Gregorius, Alle Ketzer thun sich so viel mehr mit vergeblicher Frewd erheben / so viel mehr alß sie im Bösen zunehmen / dann dadurch werden sie in jhrem verkehrtem Gemüth frölich / dauon sie den Stachel der Sünd bekommen / vnd so sie etwan zu jhrem Irrthumb

thumb einen bringen / alß denn sich mit Frolockung rühmen.

Vincentius Lyrinensis, Die Ketzer sein so viel mehr zu forchten / so viel heimlicher sie vnter den Göttlichem Gesetz verborgen liegen / dann sie wissen das jhr Irrthumb niemandt bald würde gefallen / so sie vnbekleidet vnd einfeltig erscheinen / derhalben sie jhre Sach mit Himlischer beredenheit / als mit einer köstlichen Salb anstreichen / auff das Menschlich Schwacheit leichtlich mocht erkennen / dennoch nicht leichtlich / was Götlich dar vnter vermenget verwürffen.

Augustinus, Die Ketzer haben allezeit Lust zu vberwinnen / auff das sie versamblen / das von jhnen nicht entsprossen / sie Reden von der Gottseligkeit vnd verbargen den Antichrist / vnd brauchen die Heilige Schrifft / auff das sie durch ein Falsche erklerung / jhre Lügen staffieren.

Tertullianus, Lasset nur hinwanderen das Kaff / vnd Leicht vom Glauben / deste reiner wirdt der Weitze / in des HErrn Schewre verwahret / sindt nicht etzliche / so sich am HErrn geergert / von jhme gewichen / Darumb aber haben die andere nicht abzuweichen gedacht / sondern dieweil sie gewust / vnd jhren HErrn das Wort des Lebens erkandt / sein sie standthafftig im Glauben geblieben.

Augu-

Augustinus, Die Ketzer die Dichten sich ein Newe Lehr / vnd geben jhren Anfenger mancherley Nahmen / die wieder mit dem Glauben noch Sitz / noch zeit / noch Sitten / noch Religion vberein stimmen / sonder in vielen Parteyen sein zertheilet.

Contra Marcionem.

Tertullianus, Es haben zwar die Marcionisten Kirchen / aber die jhre / so wol die letzte als die Ehebrecherische / vnter welchen so du denn Verstandt erforschest / wirstu so viel ehe ein Apostatischen finden / als ein Apostolische / Es machen die Wespen auch Waxseim / es machen auch Kirchen die Marcionisten.

Cyprianus, Lasset in guten Wercken vnser Liecht leüchten / auff das wir zu der Klarheit des Ewigen Lichtes mügen kommen.

Vincentius Lyrinensis, Verkündigen etwas wieder den Vhralten Catholischen Glauben / vnd wieder so fürtreffliche / von Lehr vnd Heiligkeit Väter / ist ein schedliche Speiß der Seelen / so den Ketzern gemein ist.

Nota Es geht noch also zu.

Hilarius zu dem Constantio Augusto, Erkenne denn Glauben / denn dein Gottseliger Vater Constantinus von den Bischöpffen angenommen / vnd du aber nicht hörest / von welchem du es erforderst / die schreiben das jhre / vnd nicht was Gottes ist.

Chrysostomus, Vnd so der Manicheer / oder Marcion / oder Valentiner nicht glaubt der Schrifft / sonder darwieder explicert vnd Lehret / so vermeide jhn hernach als einen Vnsinnigen / dann der so dem HErrn aller HErrn nicht gleübet / vnd die Warheit Lügenstrafft / wie solte der können vergebung erlangen / wie

der

der den König aller König streitet er / vnd wieder sein eigen Heyl laufft er als ein Klig thörichter.

Tertullianus, Die Ketzerey wird zugelassen vom HErrn / auff das wan der Glaub ein anfechtung hat / hab er auch ein bewerung.

De præscript. hæreticor.

Augustinus, Durch allzu grosse lieb seines eigen bedünckens / oder mißgünstigen so besser sein / ist man zu einer Kirchdiebischen Ketzerey geraten / aus Teufflischer vermessenheit.

De Baptismo cont. Donatist. lib. 2. cap. 5.

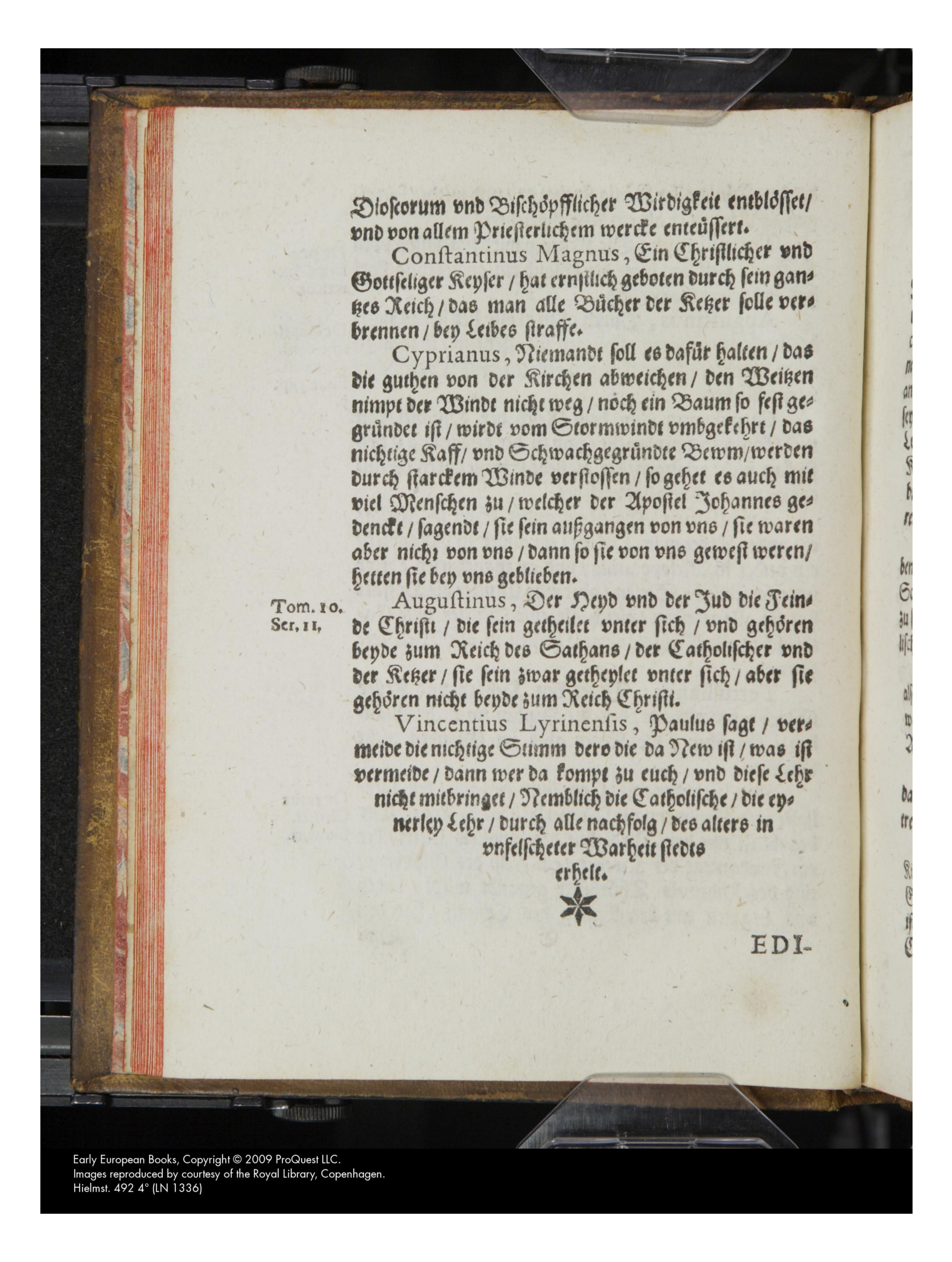
Cyprianus, Zu dem Reich der Himmel kan nicht kommen zweydracht / vnd zu der belohnung Christi kan nicht gelangen / der die liebe Christi durch Meineydige verbrechung hat verletzet.

Augustinus, Es ist ein ander Sect in Affrica / ein ander Ketzerey in Orient / ein ander in AEgypten / ein ander in Mesopotamia / vnd an mancherley Orter vnterschiedtliche Secten / aber eine Mutter die Hoffart hat sie alle gezeüget / gleich als eine Mutter vnse Catholische / alle Rechtgläubige Christen in alle Welt zerstrewet.

Tertullianus, Vnter den Heyden vnd Ketzer ist dieser vnterscheidt / das die Heyden im nicht Glauben / Glauben / die Ketzer aber im Glauben nicht Glauben.

Das Calcedonensis Concilium helt also / der Heyligste vnd Heylwertigste Vniversal Pabst / Leo 1. Der begabt ist mit der Wirdigkeit des Apostels Petri / der ein Fundament der Kirchen / ein Felß des Glaubens / vnd des Himmels Thürhüter genandt wirdt / durch vns Legaten mit bewilligung des Concilij / hat den

De carne Christi. Num. 13.



Dioscorum vnd Bischöpfflicher Wirdigkeit entblösset/ vnd von allem Priesterlichem wercke enteüssert.

Constantinus Magnus, Ein Christlicher vnd Gottseliger Keyser / hat ernstlich geboten durch sein gantzes Reich / das man alle Bücher der Ketzer solle verbrennen / bey Leibes straffe.

Cyprianus, Niemandt soll es dafür halten / das die guthen von der Kirchen abweichen / den Weitzen nimpt der Windt nicht weg / noch ein Baum so fest gegründet ist / wirdt vom Stormwindt vmbgekehrt / das nichtige Kaff/ vnd Schwachgegründte Bewm/werden durch starckem Winde verstossen / so gehet es auch mit viel Menschen zu / welcher der Apostel Johannes gedenckt / sagendt / sie sein außgangen von vns / sie waren aber nicht von vns / dann so sie von vns gewest weren/ hetten sie bey vns geblieben.

Tom. 10. Ser. 11.

Augustinus, Der Heyd vnd der Jud die Feinde Christi / die sein getheilet vnter sich / vnd gehören beyde zum Reich des Sathans / der Catholischer vnd der Ketzer / sie sein zwar getheylet vnter sich / aber sie gehören nicht beyde zum Reich Christi.

Vincentius Lyrinensis, Paulus sagt / vermeide die nichtige Stimm dero die da New ist / was ist vermeide / dann wer da kompt zu euch / vnd diese Lehr nicht mitbringet / Nemblich die Catholische / die eynerley Lehr / durch alle nachfolg / des alters in vnfelschetter Warheit stedts erhelt.

EDI-

EDICTUM CONstantini.

Constantinus, Maximus Augustus zu den Ketzern / Erkennet nun durch dieses Gesetzes Constitution / O jhr Newling / als Valentiniani, Marcionisten, Pauliani, vnd die Cataphrigæ sich nennen / vnd wie viel Ketzereyen jhr mit ewren Secten anrichten / vnd mit wie vielen Lügen ewer nichtigkeit sey behafftet / auch mit gyfftiger Schwermerey ewere Lehr sey besudelt / also das durch euch die Gesunden zur Kranckheit / vnd die Lebendigen zum ewigen Todte gebracht / O jhr Feinde der Warheit / des Lebens Eyferer / vnd Rathgeber der Verdamnuß.

Augustinus, Die Religion des Waren Glaubens ist nicht in versamblung der Heyden / vnd nicht in Schaar der Ketzer / auch nicht in Blindtheit der Jůden zu suchen / sonder bey den allein die Christlich / Catholisch / vnd Orthodoxisch genandt werden.

De vera Religione Lib. 1. cap. 5.

Irenæus, Sagt von der Röhmischen Kirchen also / zu dieser Kirchen / von wegen des fürnehmen Gewaldts / můssen sich alle Kirchen samblen / vnd sich jhrer Auctoritet vnterwerffen.

Nota. Die vhr-alte / Catholische / Römische Kirch.

Augustinus, Alß denn Liebet auch der Hirt das Schaff / Wann er es mit Geisseln zum Stall treibet.

Leo Magnus, Sagt also von der Röhmischen Kirchen / wiewol sie mit vielen Victorien gemehret / in Gerechtigkeit jhres Gewalts / zu Landt vnd Meer / so ist doch weniger das sie im Krieg erworben / den das die Christliche Freyheit jhr hat vnterworffen.

Origenes, Es werde gehalten die Christliche Predig durch des Ordnungs Nachfolg / so von den Apostelen hergeflossen biß auff unsere zeiten.

Hieronymus, Unter den Zwölffen / wirdt einer erwehlet / auff das durch verordenung des Hauptes / den Ketzern werde gestewret.

Athanasius, So das Gericht der Bischöpff ist / was gemein haben dann damit die Leyen / Paulus der Apostel / hette gute Freundt an des Keysers Hoff / dann er lest sie Grüssen / aber dennoch für Mitrichter nicht angenommen hat.

Augustinus, Welche sagt er / Heilige Vater / so die Heilige Schrifft mit besonder Ruhmwirdigkeit erkleret / ist von nöthen das die Christlichen Völcker / solchs der Ketzer newigkeit fürsetzen.

Hilarius, Die Ketzer geben für einen Glauben ohn Glauben etc. Und dieweil sie die erkandte und bekandte Warheit verleugnen / und wiedersprechen / nehmen sie zu in Irrthumb / und jhe lenger sie Leben / jhe schlimmer sie werden / wie S. Paulus schreibt / Die Catholischen aber / vertedigen die erkandte Warheit / und bleiben standthafftig in Pflantzung des Glaubens / der Göttlichen einsatzung.

Elige nunc quidvis, si pius esse velis.

RITH-



RITHMUS.

Spiritus ubi vult ſpirat,
Qui Caret ille delirat.
Res ita cum Sectis,
Qui non ſociantur Electis.
Si vultis cauſam ſcire,
Scriptum eſt nolite exire. Matt. 24.
Vos Sectæ exijſtis à nobis,
Nos autem non à vobis.
Ergo delirare eſt veſtrum,
In fide perſiſtere noſtrum.

Optimus mediator Deus, Redemptor Saluberrimus, adjutor Sanctiſsimus.



Hamer wieder
Die Ketzer.
Der Ander Tractat.
Der Erste Syllogismus.

bewerung Luce am 13. dar habẽ wir die örter / in der Apostel Geschicht am 20. Die Persouen/ Mat. am 28. die zeit

CHristi Catholische Kirch ist seidt der Heyden Bekehrung / an Orter / Person / en vnd Zeit / allewege gewesen.

Der Protestanten Kirch ist seid der Heyden Bekehrung / an Orter / Personen/ vnd Zeit nicht allewege gewesen.

Derwegen ist der Protestanten Kirch / Christi Catholische Kirch nicht.

Der Ander Syllogismus.

bewerung Dann sie sein vngehorsam dẽ Bischoffẽ so võ Gott verordnet im Apostel Buch am 20. vñ bey welchẽ zu bleibẽ biß zur Weldt Ende der Son Gots sich versprochen hat/ Mat. am 28.

Alle die der Obrigkeit wiedersprechen / wiederstreben GOttes Ordnung.

Die Protestanten wiedersprechen der Obrigkeit.

Derhalben wiederstreben die Protestanten Gottes Ordnung.

Der Dritte Syllogismus.

Christi Kirch hat Anfenglich einen Bischopff gehabt / so jhrer Lehr vom Seligmacher ist zugeordenet.

Die Protestanten haben anfenglich keinen Bischopff / so jhrer Lehr vom Seligmacher ist zugerordenet.

Dar-

Darumb ist der Protestanten Kirch / Christi Kirche nicht.

bewerung Luther ist kein Bischoff gewest.

NOTA.

Mit diesen dreyen Syllogismis werden alle Ketzer Confundert vnd vberwunnen.

Corroboratio.

Leo Magnus, Es mügen sich wol berühmen die Ketzer / das sie Christi Wort vnd Lehr nachfolgen / Aber nicht desto weniger muß der ledig vnd loß / von Christi zusag außgehen / der sich von der eynigkeit des Priesterthumbs Petri absondert / Dann ein jeder so diesem Sitz den Obersten gewalt verleugnet / der kan doch in keinem wege seine Wirdigkeit verringern / sonder aus gefaster Hoffarth / stürtzt er sich selber / in abgrundt der Hellen.

In Epist. ad Episc. vienensis prouinciæ

Declaratio.

Cyprianus sagt / Es muß ein Bischopff in der Kirchen sein / dar die ander von herrüren / Dann gleich wie Petrus von Christo ist Ordinirt / also werden auch die andere Bischöpffe von Petro vnd seines stulls Erben Ordinirt vnd Confirmirt / wie geschrieben stehet von Petro / vnd so du einmahll bekehret / bekrefftige deine Brüder / etc. Welchs auff die nachfolg der Bischöpff des Priesterthumbs Petri gehet / vnd dieser Nachfolg ist alleweg in der Kirchen Christi geblieben / oder es zeigen die Wiederwertigen andere Kirchen Vorsteher / die allewege seid der Apostel zeit / biß anhero / Wie Christus verheissen gewesen / welches jhnen vnmüglich zuthun ist.

Lib. 4. Epist. 8.

Anacletus schreibet nach Christo hat sich mit Petro angefangē die priesterliche ordnung.

Comprobatio.

Tom. 4. Quæst. 10.

Augustinus, Die Ketzer wiedersprechen der ordnung / so von dem Apostel Petro ist angefangen / vnd durch die Nachfolg der Bischöpff erhalten worden / machen jhnen selbst ein anfang ohn Ordnung / das ist ein Leib ohn Haupt / derhalben schicket es sich auch recht / das man jhren Sitz einen Pestilentzischen Stull thut nennen.

Nota Niemand von denn Ketzeren hat dieser merckzeichen zu zeigen ein einige.

Elucidatio.

Vincentius Lyrinensis, Sagt das durch dreyerley merckzeichen / werde die vollkommene Regel des Glaubens erhalten / durch die Allgemeinheit der Lande / durch die Altheit der zeit / vnd durch eintrechtigkeit der Väter.

Nota Johannes Damascenus sagt / Christus hat seine Kirch nit befolē den Keisern vñ Königen / sonder dē Bischöffē vñ Pabstē in orat. de imaginib.

Discretio.

Alle Ketzerische Priester sein nicht Ordentlich beruffen / sonder von sich selbst angefangen / oder von Köningen vnd Fürsten gesetzt / Darumb sein sie auch vntauglich zum Kirchen Ampt / dann nicht die blosse Menschliche / sonder die Göttliche verordnung / in der Nachfolg des Ordnungs Petri / macht ein Priester / wie S. Ignatius schreibet / das der schlimmer sey als ein Vngläubiger / der sich des Priester Ampts darff vnternehmen / vnd ist kein Priester ordinirt.

In Episto. ad Tralli.

Hiero-

Informatio.

Hieronymus sagt / die Ketzer ziehen / vnd deuten die Schrifft / nach jhrem gefallen / die Stim aber der Kirchen / welche des Heiligen Geistes Stim ist / verachten sie.

Explicatio.

Der HErr sagt im Euangelio / auß jhren Früchten werdet jhr sie kennen / etc. Das ist / nach dem die Ketzer außgangen sein / von der Catholischen Kirchen durch eine stoltze vermessenheit / alßdann hat kein stadt die Liebe Gottes vnd des Negesten bey jhnen / sondern viel mehr mit Lesterung / Neith vnd Raub / werden sie verfolgen die Kirche Gottes deß Allmechtigen.

Appendix Bartrami.

Nota Der heiligen wunderwerck messen sie dem Teufel zu / den *

* Catholischen weigeren sie das recht / die Geistliche Güter ziehen sie an / das sein jhre Frucht in gemein.

Exclamatio.

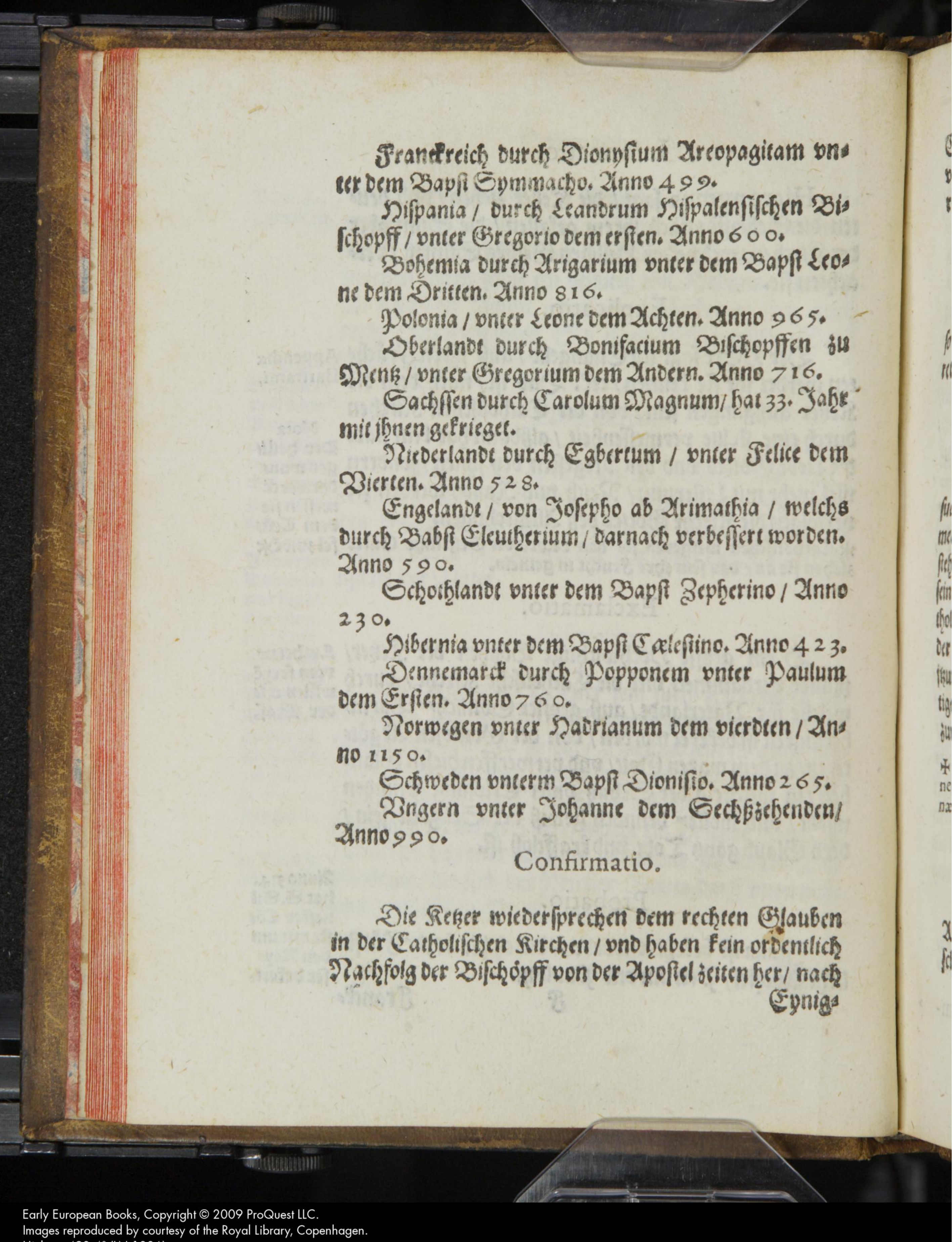
O ein grosse Hochwichtige Boßheit der Ketzer / jtzundt verdammen viel die Catholische Kirche / durch welche jhr Vaterlandt / auß grosser Göttlicher Barmhertzigkeit ist bekeret worden / von der Gottlosen Abgötterey / zu dem waren Gott / vnd verwerffen diesen Glauben / in welchem der Schatz vnser Erlösung gefunden wirdt / vnd wollen dennoch gewiß der Seligkeit sein / dero Glaub gantz Todt vnd krafftloß ist.

Lutherus vom freyen willen wider Eras.

Probatio.

Italia ist bekehret worden / durch die beyde Fürstliche Apostel / Petrum vnd Paulum.

Anno 314. hat S. Silvester Constantinum den Keyser bekert.



Franckreich durch Dionysium Areopagitam vnter dem Bapst Symmacho. Anno 499.

Hispania / durch Leandrum Hispalensischen Bischopff / vnter Gregorio dem ersten. Anno 600.

Bohemia durch Arigarium vnter dem Bapst Leone dem Dritten. Anno 816.

Polonia / vnter Leone dem Achten. Anno 965.

Oberlandt durch Bonifacium Bischopffen zu Mentz / vnter Gregorium dem Andern. Anno 716.

Sachssen durch Carolum Magnum / hat 33. Jahr mit jhnen gekrieget.

Niederlandt durch Egbertum / vnter Felice dem Vierten. Anno 528.

Engelandt / von Josepho ab Arimathia / welchs durch Babst Eleutherium / darnach verbessert worden. Anno 590.

Schothlandt vnter dem Bapst Zepherino / Anno 230.

Hibernia vnter dem Bapst Cœlestino. Anno 423.

Dennemarck durch Popponem vnter Paulum dem Ersten. Anno 760.

Norwegen vnter Hadrianum dem vierdten / Anno 1150.

Schweden vnterm Bapst Dionisio. Anno 265.

Vngern vnter Johanne dem Sechßzehenden / Anno 990.

Confirmatio.

Die Ketzer wiedersprechen dem rechten Glauben in der Catholischen Kirchen / vnd haben kein ordentlich Nachfolg der Bischöpff von der Apostel zeiten her / nach

Eynig-

Eynigkeit der Lehr / derwegen / welche die rechte Frucht vnd Kenzeichen der Kirchen nicht haben / Ketzer mit recht genandt werden.

Definitio.

Der wahre Catholisch vnd Ortodoxisch Glaub ist / so von den Aposteln gelehret / von den Vätern vorwahret / vnd biß auff diesen Tag erhalten worden.

Censura.

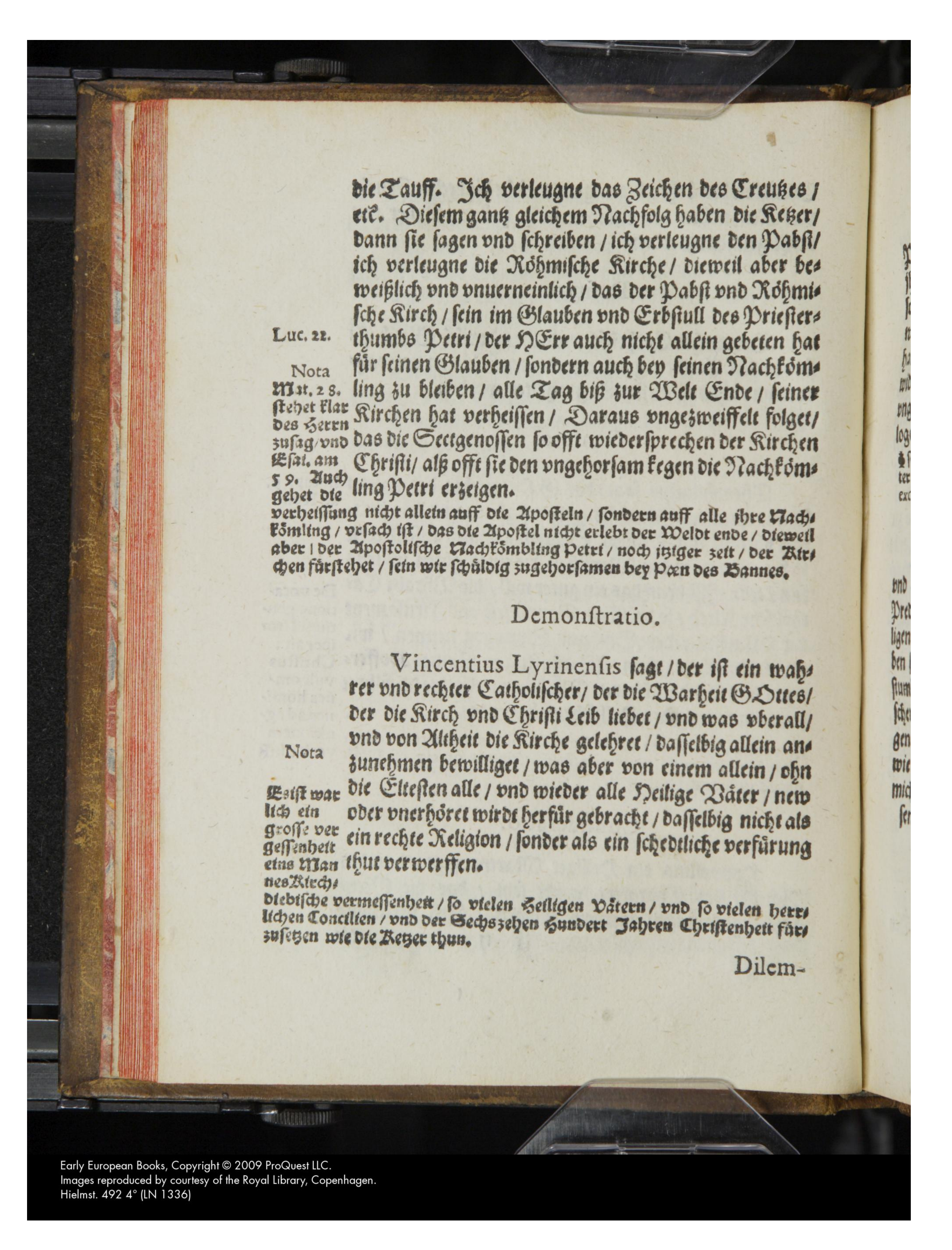
In cap. 9. ad Rom.

Theophilactus sagt / das GOtt nichts des vnsern sucht / dann des Gemüths guthertzigkeit / vnd das stimmet vberein mit Heiliger Schrifft / Dann geschrieben stehet / Fried sey den Menschen die eines guten willens sein / etc. Ist denn das ein guter will / die Vhralte Catholische Kirch / so da ist ein Grundtfest vnd Firmament der Warheit / des Sathans Synagog nennen / wie itzundt die Ketzer thun / Warhafftig es ist eines Hoffertigen vnd Vndanckbaren Menschen wille / die da führet zum vntergang des Hellischen abgrundes.

De vocatione gentium Prosper ait: Christus vult omnes homines ad agnitionem veritatis ✠ venire, quod vero sua voluntas a multis refutatur, eorum nequitiæ est, quod vero a multis suscipitur gratiæ est Diuinæ & voluntatis humanæ.

Consideratio.

Hyppolitus ein Heiliger Martyr sagt / das des Antichristes Character wirdt sein / das die Menschen gezwungen werden zusagen / Ich verleugne



die Tauff. Ich verleugne das Zeichen des Creutzes / etc. Diesem gantz gleichem Nachfolg haben die Ketzer / dann sie sagen vnd schreiben / ich verleugne den Pabst / ich verleugne die Röhmische Kirche / dieweil aber beweißlich vnd vnuerneinlich / das der Pabst vnd Röhmische Kirch / sein im Glauben vnd Erbstull des Priesterthumbs Petri / der HErr auch nicht allein gebeten hat für seinen Glauben / sondern auch bey seinen Nachkömling zu bleiben / alle Tag biß zur Welt Ende / seiner Kirchen hat verheissen / Daraus vngezweiffelt folget / das die Sectgenossen so offt wiedersprechen der Kirchen Christi / alß offt sie den vngehorsam kegen die Nachkömling Petri erzeigen.

Luc. 22.

Nota Mat. 28. stehet klar des Herrn zusag / vnd Esai. am 59. Auch gehet die verheissung nicht allein auff die Apostеln / sondern auff alle jhre Nachkömling / vrsach ist / das die Apostel nicht erlebt der Weldt ende / dieweil aber / der Apostolische Nachkömbling Petri / noch jtziger zeit / der Kirchen fürstehet / sein wir schüldig zugehorsamen bey Pœn des Bannes.

Demonstratio.

Vincentius Lyrinensis sagt / der ist ein wahrer vnd rechter Catholischer / der die Warheit GOttes / der die Kirch vnd Christi Leib liebet / vnd was vberall / vnd von Altheit die Kirche gelehret / dasselbig allein anzunehmen bewilliget / was aber von einem allein / ohn die Eltesten alle / vnd wieder alle Heilige Väter / new oder vnerhöret wirdt herfür gebracht / dasselbig nicht als ein rechte Religion / sonder als ein schedtliche verfürung thut verwerffen.

Nota

Es ist warlich ein grosse vergessenheit eins Mannes Kirchdiebische vermessenheit / so vielen Heiligen Vätern / vnd so vielen herrlichen Concilien / vnd der Sechszehen Hundert Jahren Christenheit fürzusetzen wie die Ketzer thun.

Dilem-

Dilemma.

Die Ketzer sagen vnd sprechen / das die Ersten Pebste sein gut gewesen / vnd haben recht gelehret / aber jhre nachkömbling sein nicht geblieben bey rechter Lehr/ sondern in Abgötterey gerathen etc. So der letzte Satz war wer / so kondte nicht bestehen das Christus geredt hat / vnd der Hellen Pforten sollen nichts vermügen wider meine Kirch / so aber Christi versprechung / wie vngezweiffelt bestehet / Warlich so ist Falsch vnd Erlogen / der letzte Satz der Protestanten.

Nota Gregor. Nazianz. schreibet. jhr Schaff jhr solt nit Weiden es were Pastoren/vnd vber jhr gebiete ♣ solt jhr euch nicht erheben / jhr solt nicht Richten die Richter / noch den Gesetzgeber einreden / in oratione in qua se excusat.

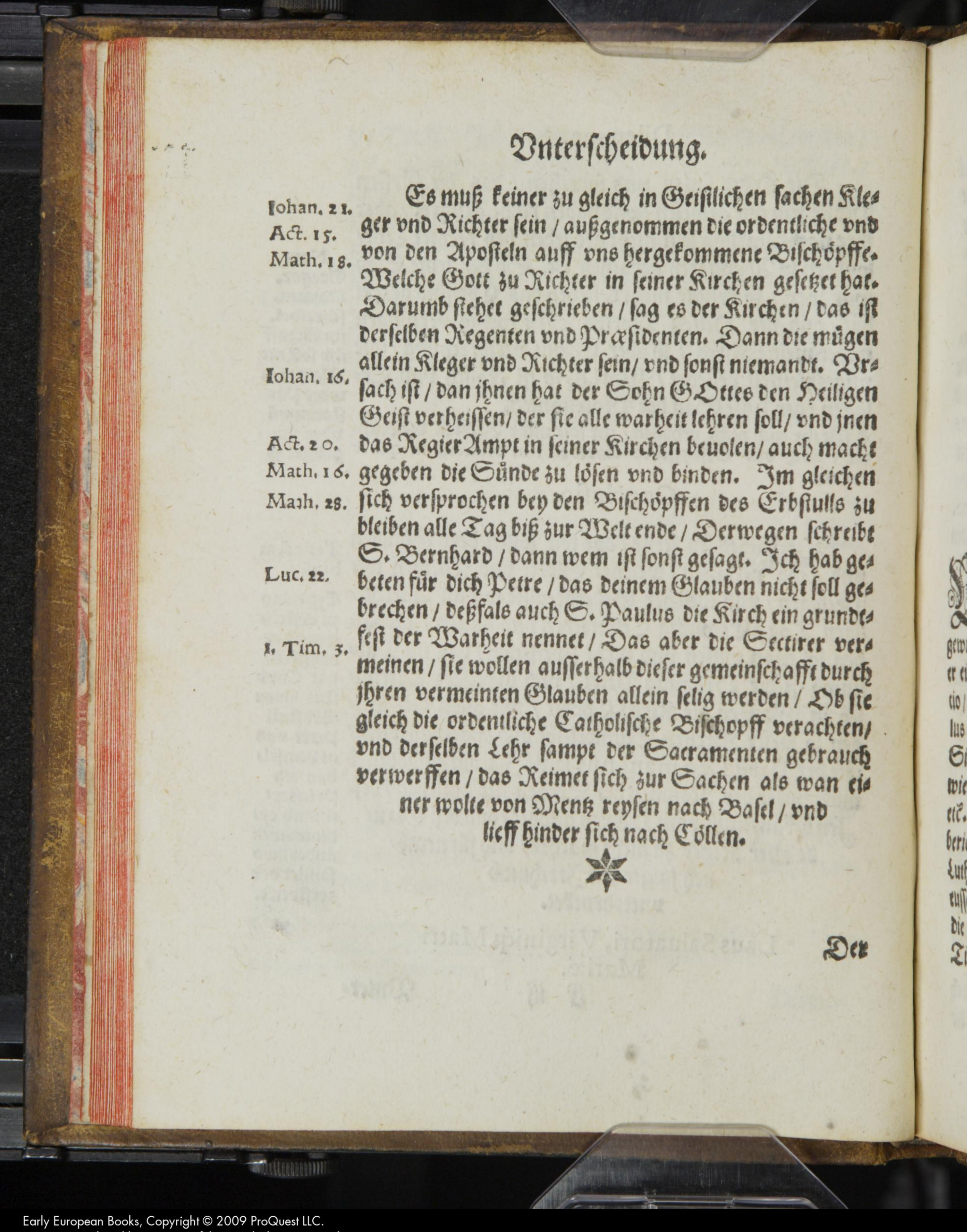
Conclusio,

Derhalben sey ferne / das wir solten dero Glauben vnd Lehr verlassen / welcher Glorij vnd Victorij wir Predigen / vnd welcher Gedechtenisse wir an Allerheiligen Tag / Erwirdig Celebrieren vnd halten / derhalben sol man wissen vnd nicht zweiffelen / das im Pabstumb ist die Ordnung Petri / vnd in diesem Petrinischem Glauben die Kirch Christi / mit allen den jenigen so dieser Kirchen Einuerleibt vnd zugeeygnet sein/ wie der Pabst Leo mangnus sagt/ Ich bin eingedenck mich vnter des Nahmen der Kirchen für zustehen / dessen bekantenuß vom HErrn gelobet /vnd deß Glaube aller Ketzer zu nicht machet / vnd fürnemblich jtziger zeit Irrthumb vnterdrucket.

Teste Ambrosio.

Cyprianus zu bestettigung der einigkeit/ hat Christus einen Erbstull Petri/ vnd in demselben ein Priesterthumb ordinirt/wer anderßwo samlet der zerstrewt.

Laus Saluatori, Virginiq; Matri Mariæ.



Vnterscheidung.

Es muß keiner zu gleich in Geistlichen sachen Kleger vnd Richter sein / außgenommen die ordentliche vnd von den Aposteln auff vns hergekommene Bischöpffe. Welche Gott zu Richter in seiner Kirchen gesetzet hat. Darumb stehet geschrieben / sag es der Kirchen / das ist derselben Regenten vnd Præsidenten. Dann die mügen allein Kleger vnd Richter sein / vnd sonst niemandt. Vrsach ist / dan jhnen hat der Sohn GOttes den Heiligen Geist verheissen / der sie alle warheit lehren soll / vnd jnen das Regier Ampt in seiner Kirchen beuolen / auch macht gegeben die Sünde zu lösen vnd binden. Im gleichen sich versprochen bey den Bischöpffen des Erbstulls zu bleiben alle Tag biß zur Welt ende / Derwegen schreibt S. Bernhard / dann wem ist sonst gesagt. Ich hab gebeten für dich Petre / das deinem Glauben nicht soll gebrechen / deßfals auch S. Paulus die Kirch ein grundtfest der Warheit nennet / Das aber die Sectirer vermeinen / sie wollen ausserhalb dieser gemeinschafft durch jhren vermeinten Glauben allein selig werden / Ob sie gleich die ordentliche Catholische Bischopff verachten / vnd derselben Lehr sampt der Sacramenten gebrauch verwerffen / das Reimet sich zur Sachen als wan einer wolte von Mentz reysen nach Basel / vnd lieff hinder sich nach Cöllen.

Iohan. 21. Act. 15. Math. 18. Iohan. 16. Act. 20. Math. 16. Math. 28. Luc. 22. 1. Tim. 3.

✱

Der

Triumpff Der Warheit wieder die Secten vnd Sectgenossen/ jtziger zeit gemehret.

Durch

BARTRAMUM POWISCUM Holsatum.

VND vorerst wil ich anzeigen vnd erkleren / das Luther Vier vnd Viertzigmahl wieder die Heilige Schrifft geschrieben hat / welchs ein gahr gewiß vnd Vnfehlbar zeichen / vnd Merckmall ist / das er ein grosser Ketzer gewesen / der auch Proprio judicio / Das ist durch sein eigen Vrtheil / wie S. Paulus vermeldt Verdampt ist / Dann er schreibet im Siebenden Theyl / am 460. Blade / so einer etwas wieder die Heilige Schrifft Lehret / der sey ein Ketzer / etc. Darmit aber der guthertzige Leser der Warheit bericht werde / wil ichs Exempel weise erkleren / als dar Luther schreibet / das im Newen Testament sey kein eusserlich sichtlich Priesterthumb / etc. Das ist wieder die Heilige Schrifft / denn S. Paulus dem Tito vnd Timotheo / aufferlegt vnd befohlen hat / Priester zu Ordi-

Ex ore tuo te iudicabo serue nequam.

Im 7. wittembergischen theil am 285. blade.

Tit. 1.

1 Tim. 4. Ordiniren mit der Handt aufflegung / vnd Matthei am 18. stehet geschriben / sag es der Kirchen / etc. Wie hetten sie aber Ordiniren können / vnd es der Kirchen sagen: Oder wie hette Herodes etzliche von der Kirchen Geisseln können / wenn die Kirche vnsichtlich wehre.

Matth. 18.
Act 10.

Im 7. teil am 196. blade vnd im Buch der gar auß.

Zum andern hat Lutther geschrieben / das die Kirche ohne Sünde sey / etc. Das ist auch wider die Schrifft / dann S. Johannes schreibt / sprechen wir aber / das wir kein Sünde haben / so verführen wir vns selbst / vnd am anderen orth stehet geschrieben / sieben mahl im Tag feldt der Gerechte.

Prouer. 24

Im 5. teil am 211. Blade / vñ im 3 Jentschen theil am 4. vnd 41. Blade.

Zum dritten hat Lutther geschrieben / das die 10. Gebott gehen vns Christen nicht an / sonder den Jüden etc. Wie auch in der Mansfeldischen Confession stehet / am Galgen mit Moise etc. Das ist in gleichem wider die heilige Schrifft dar geschrieben stehet / wildt du zum Leben eingehen / so halt die Gebott.

Matth 19.

Zum vierten sagt Lutther / es sey mit vnsem thun verlorn / auch im besten Leben / etc. Das ist wider S. Pauli Lehr / da er schreibt / vnser Arbeit ist nicht vergeblich im HErren / vnd dar geschrieben stehet / Selig sein die Todten / so im HErrn sterben / jhre werck folgen sie nach.

1 Cor 15.
Apoc. 14.

Zum Fünfften schreibt Luther / vnd seine zugewandten / das der Ehestandt kein Sacrament sey / etc. Das ist nicht weiniger wider S. Pauli Lehr / da er schreibt / das der Ehestand ein groß Sacrament sey in Christo vnd der Kirchen / etc.

Eph. 5.

Zum Sechsten so vernichten vnd verachten auch

die Confessionisten / sampt dem Luther die Satzung vnd Tradition der Apostel / das ist gleichßfals wieder dem / dar S. Paulus schreibet. So stehet nun lieben Brüder vnd haltet die Satzung / der jhr Gelehret seid / es sey durch vnse Wordt oder Epistel / etc.

2. Thes. 2.

Zum Siebenden / So verwerffen auch die Lutheraner die Obseruation vnd haltung der Concilien / das vergleicht sich auch nicht mit Heiliger Schrifft / nach dem / das erst Concilium ist zu Hierusalem gehalten worden / vnd hernachmals viel ansehenlicher vnd stadtlicher Concilia / deren die Lutheraner etzliche annehmen vnd bewilligen / als die vier Haupt Concilia / Nicænum, Constantinopolitanum, Ephesinum, vnd Chalcedonense, &c.

Nota. Luther verwirfft alle Concilia / vnd schreibet / er hab nie kein Concilium vnter allen gesehen / welchen d H. Geist beygewonet im 4. ienischē ‡ Vnd im 3. theil / am 26. blade.

‡ Theyl / Fol. 97. vnd im 3. Theyl / am 261. Blade.

Zum Achten / Lehren vnd schreiben die Lutheraner / das man kein vergebung der Sünden erlange / von wegen der Liebe / vnd das die Liebe nicht nötig sey zur Gerechtigkeit / das auch der Glaub mehr sey als die Liebe / etc. Das ist alles wieder die Heilige Schrifft / als Lucæ am Siebenden / dar geschrieben stehet / dir werden viel Sünde vergeben / denn du hast viel geliebet etc. Vnd S. Johannes sagt / wer nicht Liebet / der bleibt im Todt / etc. Darauß folget / wer Gott vnd seinen Nehesten Liebet / der bleibt im Leben / dieweil die Liebe wie S. Paulus sagt / die erfüllung des Gesetzes ist / darneben sagt er auch / Nun aber bleibt Glaube / Hoffnung / Liebe / diese drey aber / die grössest hierunter ist die Liebe / etc.

In der Augßburgischē Confession am 11. Artikel / vnd in der Apologia. am 29. vñ 71. blade. im 8 Wittenbergis. teil am 117 blade vnd im 4. teyl am 558. blade. Capit. 1. Zun Röm capit. 13. 1. Cor. 13.

Zum Neunden haben sie gelehret / das vnse Väter in Re-

Darauß folgē würde / dʒ der H. Geist hette die Kirch verlassen welchs wider dem ist dʒ er sol bleiben bey d Kirchen Ewiglich/ vnd bey ihres Samens Samen vnauff hörlich/ Johan. 14. Esa. 59.

in Religion Sachen / es nicht besser gewust haben / vermeinen derwegen vnse Väter die Alten frommen Christen sein auff Irrige wege gewesen in Christlicher Lehre/ das ist auch wieder GOttes Wort / denn S. Paulus nennet die Christliche Kirche ein Grundtfest vnd firmament der warheit / auch stehet im Job / fraget die vorige Geschlecht vnd jhre Väter / vnd im Moyse / frage deinen Vater / der wird dirs verkündigen / deine Eltisten werdens dir sagen/ Vnd der Prophet Hieremias schreibet / Wandert in den alten Wegen des HErrn.

Zum Zehenden lehren anch die Vncatholischen/das Gelübt des cælibates in der Schrifft kein grundt hab/ vnd erheben den Ehestandt vber den Jungfrewlichen standt / das ist auch wieder S. Pauli lehr/da er schreibt/ wer sich befreyet der sündiget nicht / wer sich aber endthelt der thut besser / vnd hat auch denselben das Kirchen-Ampt befohlen.

Im Titell von der Babiloniſchen Gefenckunß. 1. Cor. 10.

Zum Eylfften hat Luther gelehret / das die Weiber mügen Predigen / dawieder hat Paul. geschrieben / das ein Weib soll schweigen in der Kirchen.

Im 5. wittenbergischen theil am 117. blade / vber dʒ 22. cap. des 1. Buches Moy. Math. 7. 1. Tim. 6. et Joh. 5.

Zum Zwelfften hat Luther geschrieben / man soll den Heiligen nicht nachfolgen in jhrem Leben vnd guten wercken / Das ist auch wieder dem dar geschrieben stehet / Nicht ein jeder der da sagt / HErr HErr / wirdt eingehen ins Himmelreich / sondern wer da thut denn willen meines Himlischen Vaters / darumb auch der Apostel Paulus vns ermahnet / das wir sollen Reich werden / in guten Wercken.

Zum Dreyzehenden hat Luther geschrieben / das

kein Sünd so groß sey / die da könne den Menschen verdammen / er wolle den nicht gleüben / etc. Das ist wieder dem / da geschrieben stehet / ein Knecht der des HErren willen weiß vnd nicht thut / soll mit vielen schlegen geschmissen werden. Vnd S. Paulus zun Römern am 2. schreibt er / die wider das Gesetz gesündiget / sollen durch das Gesetz gericht werden.

De capti. Babyloni. & 2. Lat. Tom. fol. 271. vnd in Epistolis fol. 345. Lucæ 12.

Zum Vierzehenden hat Luther geschrieben / das GOtt nicht mehr fürsorg trage von wegen des HErrn Christi Begrebnuß / alß von wegen der Kühe im schweitz etc. Welches wieder dem ist / dar geschrieben stehet / sein Begrebnuß wirdt herrlich sein / Esai. am 11.

Im 2. teill fol. 43. vō misbrauch der Meß.

Zum Fünffzehenden hat Luther geschrieben / das Gottes gespottet werde mit Biegen vnd Niegen / das ist wieder S. Pauli Lehr / da er schreibt / das im Nahmen Christi / sollen sich die Knie biegen im Himmel / auff Erden / vnd vnter der Erden / etc.

Im Buch von dem Kloster gelübten. Philip. 2.

Zum Sechßzehenden hat Luther gelehrt / sich beschneiden lassen / vnd das Osterlamb Essen / sey Frey vnd kein Sünde der es thut / etc. Das ist wider dem da S. Paulus schreibt / so jhr euch beschneiden lasset / so ist euch Christus nicht nutz.

Im 5. teill am 95. blade. Gal. 5.

Zum Siebenzehenden sagt Luther in der alten Kirchen Postill am anderen Pfingstfeyrtag / vnd im Colloquio zu Altenburg schreiben sie / gute Wercke des Gesetzes / vnd Newer gehorsam gehören in die Welt / vnd nicht zu des HErrn Christi Reich / zum Teüffel gehören die Christum mit allen jhren guten wercken / man soll

Im 1. teill am 62. blade.

Nota Das ist so viel / als das wir nümmer guts theten.

aber bitten / das wir in dem Glauben / ohn alle gute Wercke biß ans end bestendig verharren / so gar sein dieselbigen nicht nutz / das sie auch zur Seligkeit hinderen / vnd schedtlich sein / etc. Welches alles wieder die Heilige Schrifft ist / als Psalm. 105. Matth. 7. vnd 19. 1. Tim. 4. vnd 6. Tit. 2. Rom. 2. Jacob 2. Johan. 5. vnd 1. Johan. 3.

Nota welchs ein feine Predig zur hellefarth ist. In erklerung am sontag Reminiscere.

Zum Achtzehenden schreibet Luther an einem orth / sein Lehr sey ein Newe Lehr / so für seiner zeit niemals in Deudtschlandt kommen ist / das ist wieder die Heilige Schrifft dar geschrieben stehet / du solt die Vhralte kunde nicht vberschreiten die deine Väter gesetzt haben / vnd Heremias Cap. 6. Wandere in den alten Wegen des HErrn / vnd der Apostel Paulus zum Timotheo / vermeide die nichtige stim der Newigkeit.

Proue. 22.

1. Tim. 6.

Im 7. teil am 123. vnd 128. blade & assert. art. 31. 2. Pet. 1. & 1. Tim. 6.

Zum Neuntzehenden hat Luther geschrieben / das ein from Mensch der sündiget in allen guten Wercken / welchs wieder die Heilige Schrifft ist / dann es schreibt der Apostel Petrus / Darumb lieben Brüder thut desto mehr fleiß ewern Beruff vnd erwehlung gewiß zumachen durch gute Wercke / dann wo jhr solches thut / werdet jhr zu keiner zeit sündigen / vnd also wirdt euch reichlich zugericht werden / der eingang zu dem ewigen Reich vnsers HErrn vnd Heylandes JEsu Christi.

Zum Zwantzigsten so hat auch Luther sampt seinen zugewanten / das Vater Vnser dreymahll mit ab vnd zusetzen vorfelschet / dann vorerst hat er die drey Wörter Matthæi am 6. der du bist außgelaßen / wieder den Griechischen vnd Lateinischen Text.

Zum

Zum andern dar im Text stehet/ zukom dein Reich/ Beten die Lutherische Predicanten in jhrem Benedicite zu kom vns dein Reich / wie ich selbst von jhnen gehört habe.

Nota So doch das Wort vns im Text nicht stehet.

Zum Dritten haben sie auch ein Zusatz am ende/ dann dein ist die Krafft/ die Macht vnd Herrligkeit/ etc. Welchs in vnserm Text nicht gefunden wirt / sonder es habens die Griechischen Ketzer hinzugesetzt / das ist aber wieder die Heilige Schrifft / Deut. 4. Du solt dem Wort Gottes nicht zu noch ab thun / etc.

Zum Ein vnd Zwantzigsten schreibt Luther / Christus habe nicht jederman gebotten das Sacrament zu niessen / dann man es wol gar vnterlassen müge / vnd anderßwo sagt er / das es nicht zur Seligkeit nötig sey/ das ist wieder die Heilige Schrifft. Johannis am 6. dar geschrieben stehet / das die solchs vnterlassen / haben das Leben in jhnen nicht.

Im 1. teil Fol. 211.

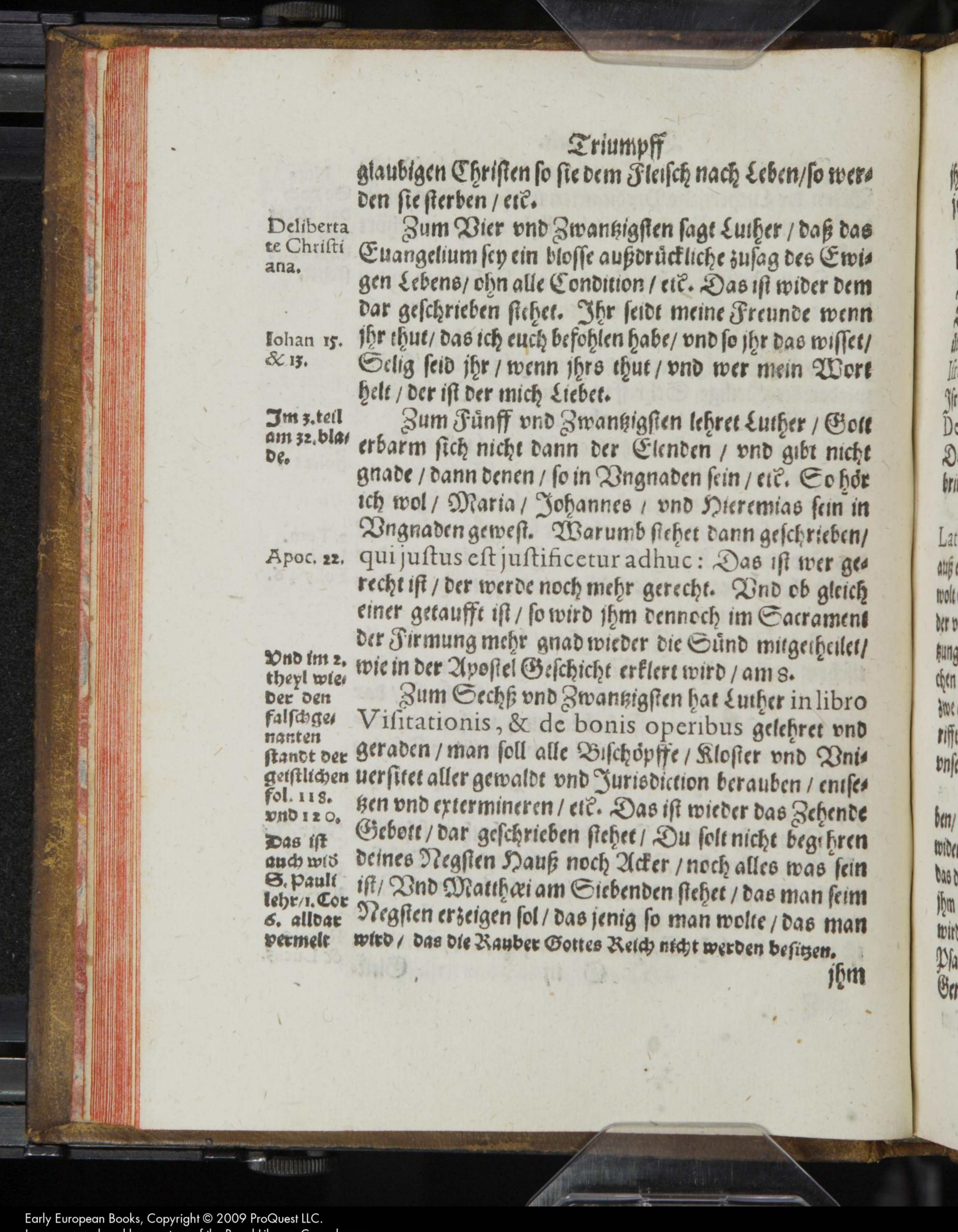
2. Tom. Latino Fol. 546.

Zum Zwey vnd Zwantzigsten / Luther von Knechtischem willen schreibet / Niemandt gedenck was böses auß seinem willen / welchs ist wieder die Schrifft / dar geschrieben stehet / wie offt hab ich euch versamlen wollen / wie ein Henne jhre Hünlein vnter jhren Flüglen samblet / vnd jhr habt nicht gewolt / Im gleichen stehet Psalm 94.

Zum Drey vnd Zwantzigsten / Luther schreibet alle Gedancken sein Falsch vnd vom leydigen Teüffel/ welche Christum also den Menschen fürbilden als Zörne er mit jhnen / vnd wolle sie verdammen / etc. Das ist wieder die Lehr S. Paul. da er schreibet / von denn

Im 7. Jenischen Theil am 116. blade.

Rom. 8. & Luc. 13.



glaubigen Christen so sie dem Fleisch nach Leben/ so werden sie sterben / etc.

De liberta te Christiana.

Zum Vier vnd Zwantzigsten sagt Luther / daß das Euangelium sey ein blosse außdrückliche zusag des Ewigen Lebens/ ohn alle Condition / etc. Das ist wider dem dar geschrieben stehet. Ihr seidt meine Freunde wenn ihr thut/ das ich euch befohlen habe/ vnd so ihr das wisset/ Selig seid ihr / wenn ihrs thut / vnd wer mein Wort helt / der ist der mich Liebet.

Iohan 15. & 13.

Im 3. teil am 32. blade.

Zum Fünff vnd Zwantzigsten lehret Luther / Gott erbarm sich nicht dann der Elenden / vnd gibt nicht gnade / dann denen / so in Vngnaden sein / etc. So hör ich wol / Maria / Johannes / vnd Hieremias sein in Vngnaden gewest. Warumb stehet dann geschrieben/ qui justus est justificetur adhuc: Das ist wer gerecht ist / der werde noch mehr gerecht. Vnd ob gleich einer getaufft ist / so wird jhm dennoch im Sacrament der Firmung mehr gnad wieder die Sünd mitgetheilet/ wie in der Apostel Geschicht erklert wird / am 8.

Apoc. 22.

Vnd im 2. theyl wieder den falsch genanten standt der geistlichen fol. 118. vnd 120.

Zum Sechß vnd Zwantzigsten hat Luther in libro Visitationis, & de bonis operibus gelehret vnd geraden / man soll alle Bischöpffe / Kloster vnd Vniuersitet aller gewaldt vnd Iurisdiction berauben / entsetzen vnd extermineren / etc. Das ist wieder das Zehende Gebott / dar geschrieben stehet / Du solt nicht begehren deines Negsten Hauß noch Acker / noch alles was sein ist/ Vnd Matthæi am Siebenden stehet / das man seim Negsten erzeigen sol / das jenig so man wolte / das man wird / das die Rauber Gottes Reich nicht werden besitzen.

Das ist auch wid S. Paull lehr/ 1. Cor 6. alldar vermelt

jhm

jhm thun solte / vnd hierjegen jhme nicht beweisen / das jenig so man von andern nicht leyden wolte.

Zum Sieben vnd Zwantzigsten hat Luther geschrieben / das Gott das böse Wircke in denn Menschen / etc. Das ist wieder dem dar im Genesi geschrieben stehet / Dein begierd ist vnter dir / vnd du bist ein Herscher darüber / Vnd der Prophet sagt / perditio tua ex te Israhel est: Das ist / dein verderben kompt von dir Israhel her. So schreiben auch die Heilige Lehrer / Deus enim malitiam ordinat, sed non causat: Das ist / GOtt verordnet vber die bößheit / aber verbringt sie nicht.

In Assert. Art. 36.

Nota Welchs in der ander æditión aus gelassen ist.

Hose. 13.

Zum Acht vnd Zwantzigsten / Luther 2. Tomo Latino Fol. 559. schreibt / Wann ein Concilium auß eygener Auctoritet zwe gestaldt ordnet vnd zuliesse / wolt er gar keines weges zwe gestaldt gebrauchen / sonder viel mehr zu verachtung deß Concilij vnd seiner Satzung / erst die eine gestaldt allein / oder gar keine brauchen / vnd alle verfluchen so auff solches Concilij befehl zwe gestaldt ordinirten / das ist wieder die Heilige Schrifft / Matthæi 18. Vnd dar S. Paulus sagt / das wir vnsern Fürsteher sollen gehorsam sein.

Hebr. 13.

Zum Neun vnd Zwantzigsten hat Luther geschrieben / Gott fraget nicht nach vnsern wercken / etc. Das ist wider die Schrifft Actor. am 10. Dar geschrieben stehet / das die da Gott fürchten vnd thun was recht ist / seind jhm angenem / Vnd zun Corinth. wird vermeldet / er wird einem jedern vergelten nach seinen Wercken / vnd Psalm. 150. wird dem Phinees sein werck gerechnet zur Gerechtigkeit.

De capt. Babilon. de eucharistia.

Im 6. teil fol. 490.

Zum Dreissigsten hat Luther geschrieben / so die Frommen gutes theten / das Himmelreich zuerlangen / so bekommen sie es nümmermehr / vnd gehören viel mehr vnter die Gottlosen / etc. Welchs der Heiligen Schrifft zuwieder / als Psalm. 118. vnd 1. Timoth. 4. Sagt der Apostel Paulus / das ein Gottselig Leben habe die verheissung dieses vnd des künfftigen Lebens / sagt auch zu erklerung desselbigen / im auffgemeltem Spruch / zum Beschluß baldt dar auff / vnd sey ein Fürbild der Gleübigen / im Wort vnd Wandel / in der Lieb im Geist / im Glauben / in der Keüscheit / etc. Dann wo du solches thust / wirstu dich Selig machen / vnd die dich hören werden.

De libertate Christiana.

Zum Ein vnd Dreissigsten schreibt Luther / das einem Christen kein Werck / vnd kein Gesetz von nöten sein / Nach dem er durch den Glauben frey ist von allem Gesetz / etc. Welchs nicht bestehen kan / Es sein wol die Ceremonialia auff gehaben / die Moralia aber nicht / dieweil geschrieben stehet / wiltu zum Leben eingehen / so halt die Gebott.

Matth. 19.

De capt. Babil. de Baptismo.

Zum Zwey vnd Dreissigsten schreibet Luther / es sey der Wort im Nahmen des Vaters / des Sohns / vnd des Heiligen Geistes zum Tauffen nicht von nöthen / vnd könte wol eine rechte Seligmachende Tauff sein / mit was Worten es auch geschehe / vnd wann schon der Predicant nicht im Namen Gottes Tauffen solt / das ist wieder die Heilige Schrifft. Matth. 28.

Zum Drey vnd Dreissigsten schreibet Luther / im Buch von der Christlichen Freiheit / das die gute Wercke machen keinen guten Man / vnd die bösen Wercke / keinen bösen Man / etc. Welchs falsch vnd wieder die Schrifft ist. Dann S. Johannes schreibt / das die gutes gedån / sollen aufferstehen zur Seligkeit / vnd die böses gethan zur Verdamnuß.

Cap. 5.

Zum Vier vnd Dreissigsten lehret Luther vnd seine Consorten / das die Christliche Freyheit in dem sey / das sie keinem Gesetz in jhrem Gewissen für Gott vnterworffen / vnd haben Christum für einen Erlöser / vnd nicht für einen Gesetz geber / Moses aber mit seinem Gesetz gehet sie nicht an / etc. Das ist wieder dem dar geschrieben stehet / Christus sey kommen nicht das Gesetz auff zulösen / sonder zu erfüllen / So lehret auch die Alte / vnd bestendige Catholische Kirche / das die Christen nicht entfreyet sein von haltung des Gesetzes vnd der Kirchen / vnd das die freyheit so die Ketzer Lehren / nicht eine Christliche / sonder ein eitele vnd nichtige vermessenheit sey / vnd mehr der Sünden vnd des Sathans willige dienstbarkeit.

De libertate Christiana.

Zum Fünff vnd Dreissigsten so schreibet der Luther daß das Fasten wol nütz sey / des Fleisches begierligkeit zu zwingen / aber tauge nicht GOtt zuuersönen / etc. Das ist wieder die Schrifft / als 1. Reg. 7. Ester 4. Joel 2. Jonæ 3. vnd Matth. 6.

In Confessio. Augu. cap. 26.

In Assert. art. 6.

Zum Sechß vnd Dreissigsten schreibt Luther / so lang als der Sünder in Forcht stehet / wirdt er daruon je lenger je schlimmer / das ist wieder dem gar geschrieben stehet / Die Forcht deß HErrn ist ein anfang der Weißheit / Vnd der Prophet sagt / von deiner Forcht haben wir entpfangen vnd Geboren / den Geist des Heyls.

Prouer. 1. Esa. capit. 26. apud 70. interpretes.

Zum Sieben vnd Dreissigsten hat Luther geschrieben / daß das Euangelium sey für seiner zeit / vnter der Banck gelegen / etc. Welchs Falsch / vnd wieder die Heilige Schrifft ist / dann die Christliche Kirche wirdt vergleichet einer Stadt / so auff einem Hohen Berge leith / vnd von jederman kan gesehen werden / Vnd der HErr sagt / er wölle alle Tag bey seiner Kirchen sein / biß zur Welt Ende / darumb sie vnter der Banck nie gelegen.

Math. 5.

(David weyssagt) Christi Kirch soll herschen mitten vnter jhren Feinden / Aber herschen vnd vnter der Banck liggen / sein wiederwerttige dinge.

Zum Acht vnd Dreissigsten / Nennet der Luther sich selber im Buch wieder den König von Engelandt / den allerheiligsten Pabst Luther den ersten / etc. vnd in den Fünff Hundert Artickelen schreibt er / folgt mir nach lieben Brüder / Ich hab kein Sach vbel außgericht / etc. Das ist wieder dem / dar geschrieben stehet / der ist nicht bewehrt / so sich selber Lobet / sondern der denn GOtt Lobet / Also hat Christus gelobet den Glauben Petri / die bestendigkeit Cananeæ / Centurionis Demuth / vnd die Liebe Magdalenæ.

Tom. 12. fol. 560. Nota nos poma natamus. sprach de Roßkefer zur Pomerantz. Art. 555. Si credere fas est. 1. Cor. 10.

Zum Neun vnd Dreissigsten schildt Luther Mosen für einen Ketzer / der erger sey als der Teüffel selbst / etc. Das ist wieder dem / sie haben Mosen vnd die Propheten / laß sie die hören.

Im 1. teil am 215. blade/ wider Eras. Luc. 16.

Zum Viertzigsten hat Luther gesprochen/ er versiehe sich zu seine Keten vnd Magister Philipsen / mehr guths als zu seinem HErrn CHristo / etc. Das ist wieder die Heilige Schrifft / dar geschrieben stehet / Verflucht ist der Mensch / so sich auff Menschen verlest.

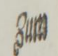
In Tischreden/ am 88. blade. Iere. 17.

Zum Ein vnd Viertzigsten helt Luther die Wercke / vnd das Leyden Christi also gering / das er solches lieber dann das Predigen mangelen wolt / dann die Werck spricht er / helffen vns nicht / welchs wieder dem ist / dar geschrieben stehet / So euch der Sohn frey macht / so seidt jhr recht frey / Vnd am selbigen Orth/ seidt jhr Abrahams Kinder / so thut Abrahams Werck/ vnd der Prophet sagt / Selig sein die / die da recht Richten / vnd thun was recht ist.

In der Vorrede des Newē Testamentes/ Anno 24 zu Außburg/ vnd Anno 25. zu Straßburg Gedruckt. Iohan. 8. Psal. CV.

Noch eins wil ich dem vermeinten Ecclesiasten schencken zum Schlaffdrunck/ Nemblich das der HErr leret/ Fasten/ Allmosen/ vnd Beten/ Matth. 6. Vnd nennet sie Schetze der Himmel / vnd wercke der Gerechtigkeit allda / wie auch der Engel Raphael zu dem Tobia sagt/

Tob. 12.



Augustin. sermo. 55. de tempore.

Nota

42 Der Pabst Pius 1. schreibet wider die/ so die geist

43 liche güter zu sich reissen. Quod qui facit sacrilegus

44 habeatur in epist. ad Italos 2. de præd.

das solchs besser wehr als Goldtschetz samblen / vnd die bewehrten Doctorn der Kirchen schreiben / das sey der enge Weg / denn wenig Leuthe finden / etc. Aber nu lehren vnd thun / die Newen Predicanten vnd Clamanten gerad das wiederspiell. Dann an stadt des Fastens / Essen sie das gantze Jahr Fleisch durch vnd durch / so doch geschrieben stehet / bekert euch mit Fasten vnd Heiliget dieselbigen / Johel am 2. An stadt der Allmosen nehmen sie den Geistlichen jhre Güter / so doch geschrieben stehet / das die Raubgenossen das Reich GOttes nicht werden besitzen / als 1. Corinth. am 6. An stadt des Gebets / haben sie die 7. Gebetzeit in den Klöstern abgeschafft / so doch David sagt / Siebenmahll im Tag / hab ich dir HErr Lob gesagt / Psalm. 118. Auß diesem falschem fürnehmen / ist diese böse Frucht erfolget / das sie die Leuth mit verhengtem zaum / auff alle Freyheit des Fleisches / ja auff allen muthwillen geführet / das der gemeine Man kein guth Werck mehr achtet / Denn ist es nicht eine grosse Torheit / so gröblich vnd vielfeltig wieder die Heilige Schrifft zu lehren / ist es nicht ein grosse vndanckbarkeit / diese Kirche verlassen / dauon vnsere liebe Vorfahren sein durch merckliche Mirakel / zu der Warheit rechter Religion bekehret worden / ist es nicht eine grosse Vnsinnigkeit wieder die Apostolische tradition vnd Alt Kirchischer Consent schreiben vnd Predigen.

Nota Luther nent sich selbst ein Euan-☞

Also hat das Fünffte Euangelium Lutheri in 80. Jahren zugenommen / für welchs zunehmen der liebe Gott

☞ gelisten im 6. Theill am 165. Blade/ vnd im 2. Jenischem Theill am 522. Blade / vnd im 6. Theil / am 79. Blade / nennet er sich ein Propheten / Apostel / vnd Lebendigen Heiligen/ es schreibet aber S. Paulus / der ist nicht bewert / so sich selber lobet / sondern den der HErr lobet / 2. Corinth. 10.

Nota Luther lobet sich selber/wie der Phariseer im Tempel auch thet.

be GOtt alle seine Außerwehlten gnediglich wölle bewahren / vnd sie vielmehr im rechtem Glauben vnd Gottseligem Leben / bestendig erhalten / Auch die verführten auß Göttlicher Barmhertzigkeit bekehren / vnd wiederbringen / vmb seines geliebten Sohns JEsu Christi willen / der da kommen ist zusuchen das verlohren war.

Triumpff



Der Warheit wider Lucam Osiandrum / vnd der Augßburgischen Confession verwandten.

Durch /

GEORGIUM SCHERER,
Der Societet Jesu Theologum.

ES verdreust Osiandrum nicht ein wenig / das Bellarminus, ein Jesuiter / die Augßburgische Confession / deren so ansehenliche Leuth vnterschrieben / hat dörffen liegen heissen / Wie anders mein Osiander? Rüben heissen wir Rüben / vnd Lügen heissen wir Lügen / sollen wir dann Trüb für Klar / Saur für Süß / Finsternuß für Liecht / Böß für Guth / Lügen für Warheit halten / vnd außruffen / dar für behüte vns der liebe GOtt / wir forchten vns auch billig für dem bedrewten ernstlichen Wehe / bey dem Propheten Esaia / Wehe denen / die da böß Guth / vnd Guth böß heissen / die auß Finsternuß Liecht / vnd auß Liecht Finsternuß / die auß Sawer Süß / vnd auß Süß Sawer machen. Wolte GOtt die Augßburgische Confession wehre dermassen beschaffen / das man sie mit gutem Gewissen fürwahr / für Prophetisch / für

für Apostolisch vnd Euangelisch achten könte / aber sie ist sampt der angehengten Apologia / so voll der greifflichen vnwarheiten / das sie gleich dauon Wimlet / nicht anders als ein fauler Käß von Maden vnd Würmen. Jch wil auß vielen nur ein einige Lügen zum Exempel hyr her setzen / wann mir Osiander dieselb zur Warheit machet / so wil ich meinen Kopff verlohren haben/was wil der Christliche Leser mehr/Jn der Augßburgischen Confession / wirdt vnter anderem vermeldt/ das die Lehr / so in der Lutherischen Kirchen gepredigет vnd gelehret wirdt / sey gemeiner Christlicher / ja Röhmischer Kirchen / so viel auß der Väter Schrifft zuuermercken / nicht zu wieder noch entgegen.

Art. 21. & 22.

Jst das nicht ein grosse vnd Gekröndte Lügen/ so ist kein Lügen auff der gantzen Weldt zu finden. Wir wollen etzliche Artickel des Lutherischen Glaubens / mit gemeiner Christlicher vnd Röhmischer Kirchen Lehr / so viel auß der Väter schriffte zuuermercken / gegen einander Collationieren vnd halten. Jn der Lutherischen Kirchen / wirdt gelehret vnd geprediget / die anruffung der Heiligen vmb die fürbit / sey ein erschreckliche Abgötterey / etc. So viel aber auß der Väter Schrifft zuuermercken / ist diese Anruffung von der gemeinen Christlichen / vnd auch Röhmischen Kirchen/ niemahls verworffen oder verdampt / sonder frey offentlich exerciret vnd vertediget worden. S. Augustinus der fürnembsten Väter einer/ schreibt hiruon also / Das Christen Volck begehet vnd helt mit Gottseliger Solen-

Libro 20. contra Faustum cap. 21.

nitet vnd Herrligkeit die Gedechtnuß der Martyrer / damit es hiedurch zur Nachfolg erweckt / vnd jhrer der Martyrer verdienst theylhafftig werde / auch durch jhr Gebett hülff erlangen könne / So schreibt auch S. Augustinus / das der Heiligen Martyrer Gedechtnuß nicht darumb bey dem Tisch des HErrn gehalten wirdt / das wir für sie Beten wolten / sonder viel mehr das sie für vns Beten solten.

Tract. 4. in Ioan.

Es ist auch wissentlich das Wolermelter S. Augustinus den Heiligen Martyrer Cyprianum vmb die fürbitt angesprochen / S. Basilius vermanet jederman dem es vbel oder wol gehet / sein zuflucht zu den 40. Martyrer zu haben / gehet es vbel / darmit er daruon durch jhre fürbit erlöset werde / gehet es aber wol / damit es lang were / vnd sich der guten Tag nicht vberneme / sondern dieselben tragen könne.

Libr. 7. de Baptismo contra Donatistas cap. 1. & libr. Meditation. invocat beatam Virginem Mariam.

Homil. 2. in 40. Martyres. Orat. in S. Cyprianum, orat. funebri in Athanasium & Basilium Magnum. in Libr. de vidua. Hieron. in Epitaph. Paul. viduæ ad Eustochium Epist. 27.

Gregorius Nazianzenus begert die fürbitt von S. Cypriano / S. Athanasio / S. Basilio / sonderlich aber von vnser lieben Frawen / erzelt auch / wie ein Jungfraw fürbitliche hülff vnd beystandt / bey der Gebererin Gottes Maria gesucht vnd erlanget habe. Ambrosius lehret / wir sollen die Engelen vnd Heiligen Martyrer vmb die fürbit ernstlich anruffen / obsecrandi Angeli, obsecrandi Martyres sagt er. S. Hieronymus begert von der verstorben S. Paula / das sie jhm in seinem hohen Alter mit jhrer Fürbitt behülfflich sein wolt. Sanctus Athanasius betet / wir ruffen zu dir / sey vnser eingedenck / du Heilige Jungfraw / du Fraw /

Ioh. in Euangel. de Dei para virgine Maria.

Fraw / du Königin / du Mutter GOttes bitte für vns/ gleichßfals betet S. Chrysostomus / bitte für vns ohn vnterlaß JEsum deinen Sohn vnsern HErren / so hat auch S. Chrysostomus weiter in öffentlicher Predigt vermeldet / das zu Rohm vnd zu Constantinopel nicht allein der gemeine Man / sondern alle Fürsten / König vnd Keyser / die Gräber der lieben Apostel mit grosser Andacht besucht / vnd daselbst vmb jhrer fürbit / sich Demütig beworben haben / wie denn dergleichen auch vom Keyser Theodosio / der allen seinen Vnterthanen befelich geben / eben das zu Gleuben / wie die Röhmische Kirch gleübet / Rufinus schreibt / das er / Nemblich in einem Cilicio vnd Härinen Bußkleidt / für den Grüfften vnd Gräbern der Martyrer gelegen / vnd jhrer treüwe fürbitt begehret habe / Theodoretus verthediget außdrücklich der Christen andechtige Walfarth / zu den Gottesheüssern vnd Kirchen / der Heiligen Martyrer / wegen erlangung der Gesundtheit durch jhre fürbit / gedenckt auch der Silbern vnd Gülden Augen / Füssen vnd Henden / die aldar von Christen auffgehenckt worden / zu einem danckbarlichem zeichen / das jhnen an solchen Gliedern durch der Martyrer fürbit hülffe wiederfahren.

Homil. de beata virgine. Homi. 66. ad populum Antiochen.

Libro 11. Cap. 33.

Lib. de curat. Græc. affect.

Prudentius rufft vmb die fürbitt an S. Laurentz / S. Vincentz / S. Romanum / S. Agnes.

Prudentius in Libro de coronis.

Paulinus Nolanus, Rufft an denn Heiligen Martyrer Felicem / darnach auch die Patriarchen / Apostel / Propheten / vnd in gemein alle Martyrer.

Paulinus, in vita & miraculis, S. Felicis Martyris.

Victor Africanus, Rufft die Patriarchen / Propheten / vnd Aposteln an.

Libro de

persecutione, VVandalorum.
Euseb. lib. 13. de præpar. Euangel. cap. 7.

Eusebius Pamphil. Beschreibt vnd Lobt den Christgleubigen gebrauch / bey Keysers Constantini zeit / mit den Walfarten zu den Gräbern der lieben Heiligen / jhr fürbitt zugeniessen. Im Vierdten Haupt Concilio zu Chalcedon / ist der Heilige Martyr Flauianus offentlich in gegenwart 600. Väter ohn einiges wiedersprechen vmb die Fürbit angeruffen worden.

Wer nun diese jetzt eingeführte Zeügnuß der lieben Väter / die alle Elter dann Tausent Jahr sein / bey sich selber fleissig erwegt / der muß je bekennen / das die Lutherische Lehr / wieder der Heiligen fürbitliche anruffung / gemeiner Christlichen Röhmischen Kirchen / so viel auß der Väter Schrifften zuuermercken / gestracks zuwieder / vnd endtgegen sey. Sie wolten dann den Augustinum / Ambrosium / Hieronymum / Basilium / Gregorium / Nazianzenum / vnd Chrysostomum / etc. für keine Väter / sondern für Abgötter / Baaliten / Götzendiener vnd für verleügner des HErrn Christi / vnd seines Euangelij erkennen. Zum Anderen / in der Lutherischen Kirchen wirdt gelehret vnd geprediget / das kein Purgatorium sey / vnd das keiner Seelen der verstorbenen Christgleubigen mit Beten / Opfferen / oder Meßlesen vnd Allmuß geben könne / vnd müge geholffen werden / auch mit dem wenigsten nicht / etc. So viel aber auß der Väter Schrifften zuuermercken / ist diese Lutherische Lehr / gemeiner Christlichen / jha Röhmischen Kirchen stracks zuwieder vnd endtgegen / S. Augustinus / welchen Luther für den besten Lehrer von der Apostel zeit her / ja ein Lehrer vber alle Lehrer helt / bekennet das Fegfewr guth rundt / vnd nen-

August. in 54. Psal. lib. 2.

nenndt es zu Latein / Ignem emendatorium, vnd Ignem Purgationis, Schreibt auch in einer Predigt diese Wort / das den verstorbenen / durch das Gebet der Heiligen Kirchen / auch durch das heylsam Opffer / vnd Allmosen / so man für jhre Seelen außspendet / könne geholffen werden / auff das mit jhnen gnediger gehandelt werde / weder jhre Sünde verdienet / Daran ist kein zweiffel zu haben / dann die gantze Kirch GOttes lest in massen / so sie es von den Vätern empfangen / für die jenigen / so in der Gemeinschafft / deß Leibs vnd Bluts Christi abgeleibt / wann an seinem gebürlichen orth / bey dem Opffer jhrer gedacht wird / fürbit vnd Opffer geschehen / Mehr schreibt S. Augustinus / man sol nicht vermeinen oder leugnen / das denn Seelen der verstorbenen nicht ein ergetzligkeit / durch die Gottseligkeit / der jenigen / so noch im Leben sein / widerfahren sol / wann man für sie das Opffer des Mitlers auffgeopffert / oder Almosen für sie in der Kirchen außtheilet / so setzt / S. Augustinus, wie auch Epiphanius vnd Damascenus den Aerium, auch derhalben in der Ketzer Register / das er wider die gantze Christenheit auß vnd fürgeben dorffte / man sol für die abgestorbenen weder Opffern noch Beten. Der heilige Dionysius schreibt / Beten für die verstorbenen / kompt von den Apostolen her / S. Chrysostomus predigt also / nicht vergebens vñ ohn vrsach ist von den Aposteln verordnet worden / das man vnter der Celebration der heiligen geheimnissen / der verstorbenen gedechtnüß halten sol / dann sie wissen wol / das jhnen darauß grossen Nutz vnd Frucht endstehet / dann wann das gantze Volck dar stehet sampt der Priesterschafft / mit außgestreckten Armen /

Gom. contra Manicheos. De verbis Aposto. Serm. 38.

In Enchiridio cap. 110.

Augusti. ad quod vult Deum hæresi 53. Epiph. hæresi. 75. Damas. de hæresibus Libr. de Eccl. Hierarchia capit. 2 & 7. Homil 3. in epist. ad Philip. & homil. 69. ad populum Antiochenum.

Armen / auch das Heilig Opffer fürgestelt / vnd gehandelt wirdt / wie sollen wir GOtt für die verstorbenen nicht erbitten / vnd versönen können? Der heilige Martyrer Cyprianus gedenckt lauter des Gebets vnd Opffers für die Todten.

Lib. 1. Epist. 7.

S. Gregorius Nazianzenus, helt den Jahrtag / vnd Betet für seinen Bruder Cæsarium.

Orat. 7.

S. Ambrosius, Betet vnd Opffert für seinen Bruder Satyrum / vnd fur den Keyser Theodosium / gedenckt auch des Ersten / des Siebenden vnd des Dreissigsten.

Oratione funebri de morte fratris.

S. Hieronymus, Lobet den Pammachium / das er für seine verschiedene Haußfraw Allmosen gebe.

In Episto. ad Pãmachium de morte. Vxoris suæ

Epiphanius berufft sich mit dem Gebett für die Todten / auff die Väter die lengst vor 1200. Jahren gelebt.

Epiphaniæ hæresi. 75.

De Heilige Monica / S. Augustini Mutter / hat in jhrer Sterbstund nichts so hefftig begehret / als das man jhrer nach dem Todt am Altar gedencken soll / wie dann jhr Sohn Augustinus für sie nach dem sie verschieden / fleissig Gebetet / vnd Meß halten hat lassen / So schreibt auch Eusebius / das man für die Seel des Keysers Constantini / zu Gott gebetet hat.

August. Libro. 9 Confessionum. Cap. 15.

Eusebius lib. 4 ca. 71. de vita Constant.

Hie kan Osiander mir nicht endtwischen / er muß endtweder bekennen / das die Augßburgische Confession in dem gewißlich liege / das sie sage die Lutherische Lehr / so viel auß den Vätern zu mercken / sey der allgemeinen Christlichen Kirchen nicht zuwieder / oder muß Dionysium, Augustinum, Epiphanium, Cyprianum, Chrysostomum, Ambrosium,

Gre-

Gregorium Nazianzenum, Hieronymum, &c. Nicht für Väter vnd Lehrer der Kirchen halten. Zum Dritten wird in der Lutherischen Kirchen gelehret/ daß das Hochwirdige Sacrament nur ein Communion/ vnd kein Opffer für die Lebendigen vnd Todten sey.

So viel aber auß der Väter Schrifften zuuermercken/ ist solche Lehr der Lutherischen der gemeinen Christlichen/ ja Röhmischen Kirchen stracks zuwieder/ vnd entgegen/ dann das Hochernandtes Sacrament von Vätern vnd KirchenLehrern für ein Opffer für die Todten sey gehalten worden/ ist auß denen negst eingeführten Zeügnussen hell vnd klar/ wie viel weniger haben ernandte Patres daran gezweiffelt/ das es auch für die Lebendigen ein versöhn Opffer sey.

Irenæus nennet das Sacrament des Leibes vnd Bluts Christi/ ein newes Opffer/ des Newen Testaments/ welches die Kirch von den Aposteln empfangen in der gantzen Welt/ GOtt auffgeopffert. *Irenæus Lib. 7. Cap. 25.*

Justinus, Der noch Elter Martyrer nennet/ gleichßfals das Sacrament ein Opffer/ so von vns Heyden allenthalben auffgeopffert wirdt. *In Dialogo cum Triphone*

Martialis, Ein Jünger Christi bezeuget/ des HErrn Leib vnd Bluth werde vmb vnsers Heylß willen auff dem Altar fürgestelt/ vnd zum Ewigen Leben auffgeopffert. *Epist. ad Burdeg. Cap. 3.*

Eusebius sagt/ Wir Opffern ein Göttliches Hochheiliges Gottwürdiges Opffer/ Wir Opfferen ein reines Opffer: Item/ Christus hat eingesetzt/ vnd vns gelehret/ das Vnblütige Opffer seines Tisches *Lib. 1. demonstrat. Euangeli. Cap. 10.*

Gott auffzuopffern / nach der newen weyse / des Newen Testaments.

Homil. in Psal. 92.

Chrysostomus, heisset den Tisch des HErrn / ein vnblütiges Himlisches Opffer / Item saget / wir Opfferen für die Krancken zu Wasser vnd Land / auch für die Frucht deß gantzen Erdtbodens.

Libro 2. Epist. 3.

Cyprianus schreibet / der HErr JEsus Christus vnser Gott / ist der hohe Priester Gottes des Vaters / vnd hat sich selber erstlich seinem Vater auffgeopffert / vnd darneben befohlen / das auch eben zu seiner Gedechtnüß verricht solt werden / warlich der Priester handelt an Christi stadt / der das / was Christus gethan hat nach thut / vnd alß dann Opffert er in der Kirchen Gott dem Vater ein wahres volkömbliches Opffer / wann er also beginnet zu Opfferen / in massen er siehet das Christus geopffert hab.

In oratio. de consummatione mundi & Antichristi.

Hippolitus Martyrer schreibt / Christus werde an jenem Tage zu denn Bischöpffen vnd Priestern sagen / kompt her jhr Bischöpff vnd Priester / die jhr alle tage mein Leib vnd Bluth auffgeopffert habt.

Libro 17. de Ciuitate Dei. cap. 20.

S. Augustinus schreibet / das man an stadt aller alt Testamentischen Opffer den Leib Christi Opffere vnd zu niessen außtheile / beweiset auch auß diesem Opffer / so an allen örten / von auffgang der Sonnen biß zum niedergang / durch das Priesterthumb Christi auffgeopffert wirdt / das Meßias albereit kommen vnd die Jüden auff keinen andren mehr warten sollen.

Catechesi myst. 5.

Cyrillus Hierosolymitanus schreibt / wir Opfferen Christum der für vnse Sünde geschlachtet / auff das wir den Barmhertzigen Gott / so wol vns als jhnen

nen / Nemblich den verstorbenen gnedich machen vnd versönen.

Basilius Magnus, Betet in seiner Liturgia also/ HErr verleyhe vns das dieses vnsers Opffer für deinem Angesicht gefellig vnd angenem sey für vnsere Sünde/ vnd für des Volckes vnwissenheit.

Chrysostomus in seiner Liturgia also/ dieses vernunfftige Opffer haben wir dir auffgeopffert für den Erdtboden / für die Heilige Catholische vnd Apostolische Kirch / für die so ein Keuschen vnd Nüchtern wandel führen / für vnsere trewhertzige vnd Gottselige Keyser/ für jhr gantze Hoffgesindt vnd Kriegeßherr.

Hieronymus, Was ist vom Bischopff zu halten/ der Teglich für seine vnd des Volcks missethaten vnbefleckte vnd vnuermeiligte Opffer GOtt auffgeopffert.

In cap. 1. Epist. ad Titum.

Gregorius Nazianzenus schreibt / Das wir durch das vnblütige Opffer mit Christo vereiniget / vnd seines Leydens vnd Gottheit theylhafftig werden.

Oratione prima in Iulianum.

Cyrillus Alexandrinus, Wir Celebrieren in der Kirchen ein Heiliges Lebendichmachend/ vnd vnblütiges Opffer / vnd haltens dafür gahr nicht / das eines schlechten vnd gemeinen Menschen der vns gleich ist/ Leib vnd Blut dafür gestelt werde / sonder deß Lebendigmachenden Worts eigen Leib vnd Bluth / Concilium Nicænum das erste sagt/Es sey wieder allen gebrauch/ vnd Regel / das die Diaconi, welche keinen gewalt zu Opffern haben/ denen die da Opffern / den Leib Christi reichen sollen/ Hierauß scheint/ das bey den Vätern/ im ersten heüpt Concilio die außtheilung des Leibs Christi / vom Opffern vnterscheiden.

In declaratione Anathematismi vndecimi.

S. Lau-

Ambro. Lib. 1. offic. cap. 14.

S. Laurentius sprach zum Pabst Sixto / da er in die Martyr gieng / Wo gehest du hin Vater ohn den Sohn / Wo gehest du Priester hin / ohn ein Diacon? Du hast niemals im brauch gehabt ohn einen Diener Opffer zu halten.

Hier muß Osiander abermals bekennen / er wolte dann seinem gewissen muthwillig ein grewlichen Druck geben / vnd den Kragen gar vmbreiben / das die Augßburgische Confession in dem scheinbarlich liege / das sie sich rühmet / jhr vnd der Lutherischen Predicanten Lehr vnd Predig stimme gar fein vber ein mit der gemeinen Christlichen / ja auch Röhmischen Kirchen / so viel auß der Väter Schrifften zuuermercken / Was seind dann / Irenæus, Hyppolitus, Justinus, Martialis, Cyrillus Alexandrinus, Cyrillus Hierosolymitan. Cyprianus, Gregorius Nazianzenus, Die 300. vnd 18. Patres / auff dem Nicænischen Concilio, Chrysostomus, Hieronymus, Ambrosius, Augustin. &c. Sindt sie nicht Väter / vnd Kirchen Lehrer? Oder ist bey jhren zeiten kein Christliche Kirch auff der Welt gewesen? Ich hette wol grossen Lust / diese großmechtige stinckende Lügen / Augßburgischer Confession mit mehren Artickeln zubeschemen / vnd auff zudecken / Aber vmb der geliebten kürtze willen / muß ichs bey den angezogenen dreyen streitigen Puncten bewenden lassen / wem aber anders zu helffen / vnd wer nicht fürsetzlich Blindt sein wil / kan allein auß diesen dreyen Articulen der Augßburgischen Confession / vnd des gantzen Lutherthumbs vngrundt greifflich spüren vnd erkennen / dann so viel auß der

Väter Schrifften vnd Büchern zuuermercken / ist die Lutherische Lehr vnd Confession in allen Streitigen Puncten / so weith von der Gemeinen Christlichen vnd Röhmischen Kirchen Lehr / als weith der Himmel von der Erden ist.

Tertullianus, Hat dan die Christliche Warheit auff etzliche Marcioniten vnd Valentinianer warten müssen / das sie von jhnen erlöst würden / vnd ist vnter des falsch geprediget / falsch geglaubt. So viel Tausent mahl Tausent falsch getaufft. So viel herliche werck des Glaubens falsch gewircket / so viel wunder vnd Gaben falsch erwieset / so viel Kirchendienst im Priesterthumb falsch gestifftet / so viel Martyrer falsch Gekrönet / vnd jhr Bluth vergossen.

De præscriptione contra hæreticos.

Also mag mā jtziger Ketzer auch sagen.

Soltens dann die Newen besser verstehn/
Wie jhr ruhm ist deßfals groß/
Sie thun die Schrifft nicht recht besehn/
Sondern sein der gnaden bloß/
Dieweil sie die Kirch verlassen/
Von GOtt so herrlich gemacht/
Vnd wandern der Ketzer strassen/
Jhr Heyl nicht recht bedacht.

Augustinus vermanet / das wir in allen streitigen Puncten/ wan wir der sachen gewiß vnd vnbetrogen sein wollen / nach der Kirchen Christi fragen / vnd dero folgen / vnd thun sollen / was sie vns heisset / vnd was jhr wolgefelt / vnangesehen / kein Exempel oder beweisung

Im Buch wieder Crescontium / cap. 33.

auß Heiliger Schrifft auffzuweisen wer / dann weil vns die Schrifft nicht betriegen kan / vnd vns der Kirchen folgen heisset / so können wir / wan wir solchs thun / nicht betrogen werden / vnd sollen auch nicht zweiffelen / wan wir der Kirchen folgen / das wir gewiß nichts wieder die Schrifft / sonder alles nach der Schrifft / vnd so viel thun / als wan es vns die Schrifft in specie geheissen / Allein das die Kirch / ein solche Kirch sey / dauon die Schrifft redet / vnd wie sie die Schrifft beschrieben / als Nemblich das sie / durch alle Völcker / mit grosser anzall / vnd meng außgebreitet / vnd von Apostelen stetiges biß auff vns / offentlich herkommen sey.

Esa 59.

Appendix Bartrami.

Dieweil die Kirch den heiligen Geist zu einem Lehrmeister hat / vnd bestendig haben wirdt / wie die Schrifft bezeüget / Johannis 14. et 16. so wolt ich gerne wissen / wie sie in der Lehr jrren konte / dann sonst muste der heilige Geist mit jrren. Dieweil aber solchs vnmüglich / so folget vngezweiffelt / das alle die so die Vhralte Vniuersall Kirch vnbillig straffen / selbst jrren vnd verdamliche Jrrthumb lehren / dafür sich menniglich wisse zuhüten / Darentjegen die Vhralte Catholische Kirch Christi / die Sacramenta / vnd Schlüssel zu vergebung der Sünden recht hat vnd gebraucht / Vnd ob wol der HErr die macht Sünde zu lösen vnd binden den Apostelen in gemein mitgetheilet hat / so hat er doch solchs Petro vnd seines Stulls Nachkömling insonderheit zugeeignet vnd gegeben / als bey welchen das Priesterthumb solte allein stetigs vnd bestendig biß zur Welt ende bleiben / nach des HErrn Wort / Jch hab gebeten für dich Petre / das deinem Glauben nichts soll gebrechen.

Lucæ 22.

Der

Triumpff
Der Warheit wieder die Luthristen vnd Caluinisten.

Durch /

SIGISmundum ERNhoffer.

Societatis Jesu Theologum / vnd andere.

LVther hat geschrieben / das Christus sey in solche gefahr kommen / das er Gott nicht Lobe / sonder viel mehr fluche vnd Lästere / etc. Das mag nicht passiren / das der Vngedültig solte gewesen sein / der aller Geduldt vnd Vnschuldt / vns zum Exempel vnd fürbild fürgestelt ist.

im 3 Wittenbergischen theil 220. blade vber denn 22. Psal.

Esai. 13.

Luther schreibt / GOtt verdamme die es nicht verdienet haben / etc. Das taug im gleichen nicht / dann GOtt ist Gerecht / vnd nicht Vngerecht.

im 6. theil 511. blade / wider Erasm.

Caluinus schreibet / Hette Christus die Hellische Pein nicht gelitten / so hette sein Todt bey vns nicht außgericht / etc. Das concordirt nicht mit dem / dar geschrieben stehet / Consummatum est.

In cath., paruo, & lib 2. inst. cap. 16.

Luther schreibt / CHristus hab im Garten gezweiffelt / ob jhm Gott gnedig sey / etc. Das ist auch der warheit gefehlet / das nemblich der zweiffelen soll / der Wahrer GOtt vnd Mensch ist.

im 1. theil 480. blade a. vber die 1. Epist. Johan.

Luther im 7. Theil am 47. Blade/wieder die Bulla des Antichristes hat geschrieben / das die Rew der begangenen vbertrettung mache einen Heucheler / vnd grossen Sünder / etc. Das ist auch Falsch / dann ohn die Rewe kan die Busse nicht ergriffen werden.

Libro 1. Cap. 18. Sect. 3.

Caluinus schreibt / Ich hab genugsam erkleret/ das Gott werde genendt ein Vrsacher aller Sünde / welchs die Schetzer wollen müssig vnd zulessig geschen sein / etc. Das ist Gottloß vnd Lesterlich geredt vom Caluino.

In caput 26. Matt.

Caluinus lestert des HErr Gebett am Oelberg/ vnd Schildt es ein Mangelhafft / Vnbedacht / Vnwissendt / vergessens Gebett. O Narheit / den zu straffen / der vollkommen ist / in all seinem thun vnd lassen.

In Locis Cap. 8. de filio.

Melanthon hat geschrieben/ das die Gottheit Christi hab gelitten für die Außerwelten/ das ist Falsch / dann die Gottheit kan nicht Leyden.

Aduersus gentilem in refutatione x. proteseos.

Caluinus schreibt / das der Sohn GOttes werde nicht eigentlich ein Schöpffer des Himels vnd der Erden genandt / etc. Das ist wieder die Heilige Schrifft/ Johannis 1.

In cap. 24. Matth.

Luther hat gelehret / Christus sey von anfang seiner empfengnuß nicht voll Gnad gewest / sondern hab an der Gnaden mit der zeit zugenommen / damit stimmet er vberein mit dem Caluino / Es ist aber wieder die Lehr aller Heiligen Väter.

Luther schreibt / das wir gleich so Heilig sein / als die Heilige Jungfraw Maria / etc. O Grobe Stoltze vermessenheit / das ein grosser Sünder / wolle sich der Himmel Königin vergleichen.

In Lutheri Postill / an vnser lieben Frawen Geburts Tag vnd vber die Epistel Petri.

Caluinus schreibt / das die Seel Christi in der empfengnuß seiner Menschwerdung / sey nicht gewesen voll Gnad vnd Warheit / das ist wieder die heilige Schrifft / vnd der Väther Lehr.

Ioh. 1.

Beza ein Caluinist schreibet / Wann man kein Wasser hat / mag man mit Seiche Tauffen / wir Catholischen aber lesen in Heiliger Schrifft / von solchem Tauffwasser nicht / darumb mügens die Caluinisten allein gebrauchen.

Volum. 3. Theolog. tractat. Epist. 2.

Luther vergleicht der Heiligen Gebett vnd Gottesdienst / denn Hunden vnd Schweinen / etc. Heist das nicht die Heiligen geunehret / so sein Bauren kein Leuth nicht.

Im 3. Jenischen theil / am 324 blade ‡

‡ Vnd im 5. Wittembergischen Theyl / Fol. 324.

Caluinus mag nicht leyden das man sagt / Christus hab jhm selbst durch die erlittene Pein / vnd Martyr / ein Kron der Ehren verdienet / er wil es habe allein andern genützet / etc. Das ist wider S. Pauli Lehr Philip. 2. vnd Psal. 44.

Lib 2. Instit. cap. 16 & 17.

Luther schreibt im 6. Theyl am 78. Das Christus sey mit Seel vnd Leib in die Hell gefahren / Daraus folgen würd das Christus nicht drey Tag im Grab gelegen.

Luther schreibet / Das die Person des Sohne / sey geringer dann des Vaters / nicht nach der Natur / sondern nach der Auctoritet / vnd das die Väther geirret haben / da sie den Spruch Johan. 14. Der Vater ist grösser dann ich / etc. Auff die Menschliche Natur gedeutet haben / etc. Welchs nicht allein gut Arrianisch / sondern auch mit verachtung des einhelligen beschlusses des Nicæni schen Concilij / vnd Symboli Athanasij geschicht.

Im 7. theil 119. blade. Blasphemia.

Caluinus schreibt / Das allein die Gedechtnuß des Tauffes von nöthen / vnd daß dadurch die nachfolgende Sünde vergeben werden / etc. Welchs Falsch ist / dann alle Väter lehren einmütig / das durch die Tauff nicht die künfftige / sonder die vergangene Sünde vergeben werden / vnd das auff die künfftige / die Busse folgen muß.

Libro 4. instit. capit. 15.

Luther lehret / das der Teuffel kan die Sacrament Christi haben vnd geben / wir aber sagen / er mag sie jhnen geben / vns aber soll er sie nicht geben.

Im 7. theil 496 blade von der Winckel-Meß / vnd im 6. theil am 99. vñ 100. blade. vnd 469.

Caluinus vber die Red Christi / der Vater vnd ich sein eins / etc. Welche Wort er wieder aller Heiligen Väther Beschluß darff deuten / als wann sie nicht von Einigkeit deß Wesens / sondern des Willens von CHristo gesprochen weren / etc. So doch alles in der Heiligsten Trinitet / vollkommen ist / vnd keine Persone ehe gewesen / noch mehr als die ander ist.

In 10. cap. Iohan.

Caluinus schreibet / das die Adulti / ohn Glauben

ben vnd Brauch der Sacrament Selig werden / im gleichen auch die Heyden / als Türcken / Tatern / Perser vnd Moren / Welches offentlich wieder die Heylige Schrifft ist / Das wer nicht Gleubet / soll Verdammet werden / Vnd Paulus zun Röhmern / die ohn Gesetz Gesündiget / sollen auch ohn Gesetz verstossen werden / vnd die wieder das Gesetz Gesündiget / sollen durch das Gesetz Gerichtet werden.

De vera Ecclesiæ reformatione fol. 486. & contra errores Serueri, pag. 834. Cap. 2.

Melanthon schreibt auch / das Fasten sey wol guth / des Fleisches Lust zudempffen / aber Taug gleichwol nicht für die Sünde GOtt damit zuuersöhnen / Das ist wieder die Heylige Schrifft / als Jonæ am 3. Dar geschrieben stehet / Vnd GOtt sach an jhr Werck / vnd Erbarmet sich jhrer / vnd der Prophet Joel sagt / bekehret euch mit Fasten vnd heiliget dieselbigen / dann da sein noch viel Barmhertzigkeit genugsam bey GOtt jegen die Sünd.

In der Augßburgeschen confeßion cap 26.

Beza ein Caluinist schreibt / das GOtt habe etzliche zur Seligkeit / vnd etzliche zur Verdamnuß / ohn alles ansehent / jhrer Wirdigkeit vnd Vnwirdigkeit deputiert vnd versehen / welchs nicht bestehen kan / dieweil geschrieben stehet / Er wirdt einem jeden geben nach seinen Wercken / Vnd der Prophet sagt / auff welchen werd ich sehen / Dann auff denn / der eines Elenden / Demütigen / vnd zerschlagenen Gemütes ist / vnd sich für mein Wort entsetzet.

Contra Brentium Thes. 11.

Matth. 16. Rom. 2.

Esa. 66.

Luther im fünfften Theil am 501. Blad / schencket seine Gerechtigkeit dem Teüffel sampt den Sünden / etc. damit gibt er seinen Glauben dem Sathan.

Esa. 66. In lib 3. Instit. ca. 1 par. 2. & 12. 2 Cor. 12.

Caluinus Lehret / das der Mensch nach empfangener Tauffe nich sündigen könne / etc. Das ist wider die Lehr S. Pauli / da er etzliche Gleubigen beklagt / welche Gesündiget haben / vnd kein Busse jhrer vnreinigkeit gethan haben / deßgleichen sihet auch zun Röhmern am 8.

Libro aduersus gentilem. Blasphemia.

Caluinus schreibt / das der Nahm Gottes volkömblicher / dem Vater / dann Gott dem Sohn gebühre / vnd schreibt auch an gemeltem orth / das es vnartig gesagt sey / das er Gott von Gott / vnd Liecht von Liecht sey / welchs sich alles mit dem Arrianismo vergleichet / vnd dem Apostolischem Symbolo zu wyder ist.

Lib. 4. Instit. ca. 15.

Caluinus schreibt / du habest die Tauff recht oder nicht / so schadt es nicht / Glaub nur / so wirstu Selig / auch ohne Tauff / Das ist im gleichen öffentlich wider Gottes Wordt / Joh. 3.

Lib. 4. Instit. ca. 15. instit. lib. 4. cap. 5.

Caluinus schreibt / das alle Ordination / so ohn des Volckes bewilligung geschicht wider Gottes Wordt sey / vnd mit vielen Concilien streite / etc. Welches ein öffentliche Vnwarheit ist / vnd wirdt derenthalben fürgebracht / weil die Sectirer kein Ordentliche Kirchendienerhaben in werender Succeßion / Darumb werffen sie vbern hauffen / die anordnung Christi vnd der Apostel / vnd geben dem gemeinen Volcke das Ampt / Kirchen Diener anzuordnen / welchs Christus den Aposteen / vnd jhren Nachfolgern den Bischöpffen allein geben hat / wie in den Episteln Pauli zuersehen ist.

Tito 1.

Caluinus schreibt / Das die Heyden nicht gemeint sollen haben / das jhre Götzen Götter weren / etc. Solches ist der Heiligen Schrifft zuwieder / als Psalm. 95. Dar geschrieben stehet / alle Götter der Heyden sein Teuffel.

1. Tim. 4. & 5. Tit. 1.

Lib. 3. Instit ca. 20. Solchs schreibet auch Luther vber das 9. Capitel. Ecclesiastes / zwe mal.

Caluinus schreibt / das noch kein Heiliger im Himmel sey / vnd mit Christo regiere / etc. Welchs öffentlich wieder GOttes Wort ist / 2. Corinth. 5. et Philip. 1. Dar S. Paulus schreibt / er begehre auffgelöset vnd bey Christo zu sein.

Caluinus schreibt / das ein Christ frey sey / von allen Gelübten / die er für oder nach der Tauff hat gethan oder thut / welchs dem Wort Gottes zuwieder ist / als Psal. 75. vnd 12. Vnd Eccle. 5. stehet / Wann du Gott ein Gelübte gethan / so verzeug es nicht zuhalten.

Lib 3. inst. ca. 19.

Caluinus Libro 4. Institutionum / Capit. 14. Darff schreiben / nach dem die Papisten die Hostia segnen vnd Consecriren / helt ers für ein Incantation / das ist für ein Zeuberey / welches grob gejrret ist / die Göttliche Krafft also Lesteren / S. Paulus nents ein Kelch der Benedeyung / vnd S. Ambrosius nennet es ein Vnbefleckte / vnd Vnblütige Hostia / ein Heylig Brodt / vnd ein Kelch des Ewigen Leben.

1. Cor. 10.

Lib. 4. de Sacramentis, ca. 16.

Luther schreibt im 3. Theyl am 529. Bladt / Wan wegen jhrer vnmüglichen Abscheidung / die Seel vnd Christi Leib im Sacrament zusamen genossen werden müssen / das als dan auch der Teüffel vnd sein Mutter / vnd alle Menschen / vmb eben solcher vrsach willen / müssen im Heiligen Sacrament gefressen vnd gesoffen werden / etc. Das kan passieren für ein Gotteslesterung.

Lib. 1. Institut. ca. 13.

Caluinus schreibt / dieweil der Sohn Gottes Gott ist / so hat er sein Substantz von sich / vnd nicht von einem andern / etc. Das solt wol vberein stimmen mit dem Beza in Heßhusium. Was kondte Lesterlicher geredt werden / wann dem so wehr / so wehr er GOttes Sohn nicht.

In seiner x. Epistel, cap. 2.

Aber Leo Magnus schreibet viel anderß dauon / Nemblich / dieweil Gott ein Allmechtiger Vater geglaubet wirdt / so bekennen wir seinen Sohn mit Ewig / der in Göttlicher Krafft kein differentz vom Vater hat / dann er ist Gott von Gott / vom Allmechtigen Allmechtig / vom Ewigen Ewig / er ist nicht speter in der zeit / nicht geringer in der Gewalt / nicht vngleich in der Glori / nicht gescheiden in der Essentz.

Im 5. teyl 101. blade vberdz 17. ca. 1. buchs Moysi. vnd im 7. Theyl am 372. Blad / an die Waldenser.

Luther hat geschrieben / ehe wir das Sacrament der Tauffe nehmen / müssen wir den Glauben haben / das ist guth Widerteufferisch.

Luther hat geschrieben / vnter den Christen soll vnd kan kein Obrigkeit sein / Das ist guth Auffrührisch.

Im 6. theil 578. blade von der obrigkeit.

Im Buch von der Winckelmeß.

Von der Winckelmeß Folio 101. Vnd im Brieff vom selben Buch 117. 118. vnd 119. Blad / schreibet er / das in gestalt des Brods allein / der Leib / vnd in gestaldt des Weins allein das Bluth / doch all beid ohn Christi Seel genossen werde / etc. Das ist guth Manicheisch.

Luther schreibet / Vnd wil einen Todten Leib Christi im Sacrament vnter dem Brode haben / vnd

wil nicht Glauben / das der Leib Christi mit dem Blute darunter sey / Dann er schreibet am andern Orth / Als Tomo 6. Folio 319. Das in einer gestalt / nicht das gantze Sacrament / sondern nur das halbe entpfangen werde / vnd helt beyde Gestalt für ein gantz / vnd jede Gestalt für ein halb Sacrament / Das ist nach Sanct Johannis Lehr guth Antichristisch.

Tom. 2. Lat. fol. 417.

1. Ioh. 4.

Luther im 6. Theyl / vom Ehelichen Leben hat geschrieben / will nicht die Fraw / so komb die Magdt / vnd das Frawen Liebe so nötig sey als Essen / Trincken / vnd Schlaffen / Das ist guth Ehebrecherisch.

in Assert. art. 6.

Melanchthon schreibt / Es ist von nöthen / das etwas in dem Sohn Gottes gewesen sey / der Göttlichen Natur / aber nicht gantz / Das ist guth Alcoranisch.

In locis anno 39. fol. 53. vnd in locis anno 45. ausgangen.

Luther hat geschrieben / das Judas sein wille Christum zuuerrathen / sey Gottes Werck gewesen / der jhn dazu bewogen hat / etc. Das ist Blasphemisch.

im 6. theil vom Knechtischen willen fol. 503.

Caluinus schreibet / Das Gott fordere destinire / vnd treibe die Gottlosen zun Sünden / das ist Gotteßlesterlich.

Lib. 1. instit. cap. ✠

✠ 16. & lib. 2. cap. 4. & lib. 1. cap. 18 & lib. 3. cap. 23.

Melanchton hat geschrieben / das die Verretherey des Judæ / sey eben so wol Gottes Werck gewesen / als die Bekehrung Pauli / das ist Marranatisch.

In comment. ad Rom. super cap. 8

In institu. capit. 6. & 7.

Caluinus schreibt / wenn Christus Gott dem Vater das Reich vberantworten wirdt / alßdan wirt er vnterworffen sein / nach beyden Naturen / das ist recht Arrianisch.

im 6. theil 169. blade vnd im 2. theil am 288 bladé.

Luther hat geschrieben / man müge mit Jüden vnd Türcken Ehelich werden / das ist gut Heidnisch.

im 5. theil 151. blade / vber dz 29 cap. des 1. buchs Mosi.

Luther hat gelehret / wann einer seines Weibes Schwester nehme / must man jhm solches ohn Sünde lassen gethan sein / etc. Das ist gut Türckisch.

Ad iochi. vvestph.

Caluinus schreibet / Christi Leib sey so weit vom Sacrament / als weit der högste Himmel von der Erden ist / das ist recht Mammeluckisch.

im 6. theil vom Ehelichen lebẽ fol. 168.

Luther hat geschrieben / das die Fraw mag bey jhres Mannes Bruder schlaffen / auff das sie Erben bekommen müge / vnd der Mann sol jhr solchs erlauben / oder sie müge in ein ander Landt lauffen / vnd Freyen daselbst / das ist gut Herodianisch.

im 2. theil 16. blade / wider die Hĩmlische Prophetẽ.

Luther hat geschrieben / er wolte das man daß Gesetz Moysi vom Scheidbrieff / vnter die Christen brechte / etc. Das ist gut Jüdisch.

im 5. theil 95. blade / vber das 16. ca. des 1. Buchs Moysi.

Luther hat geschrieben / es sey nicht verbotten / das ein Man nicht mehr dann ein Weib dorffe haben / vnd er köndte es noch heut nicht wehren / das ist gut Machometisch.

Luther hat geschrieben / er habe dem Pabst zu Trutz / eine Ketzerey nach der andern erdacht / das ist gut Ketzerisch.

In seiner Babilon. Gefencknüß.

Luther hat geschrieben in seiner Kirchen Postil / vber die Epistel an S. Steffens Tag / Mann solte alle Kirchen niederreissen / vnd in den Heusern / oder Freyen Felde Tauffen vnd Predigen / das ist gut Julianisch.

Nota vñ so man alle Kirchen sol nider reissen worumb Predigen sie dañ in * vnsere Kirchen / welche so wenig für jhnen / als die Schaffstal für die wölffe Gebawet sein.

Luther hat geschrieben / wann er zu Felde sehe ein Creutz panier / wens gleich ein Crucifix wehre / so wolt er dauon lauffen / als jaget jhn der Sathan / das ist gut Teufflisch.

im 2. theil am 447. blade / van Krieg wider denn Türcken.

Lucifer & Luther, Satanas eſt vnus & alter,
Pejor at eſt Satana Luther in arte ſua.
Junge pares paribus, Melanchton & Calvinus,
Si bene perpendas non nocuere minus.

Vnd ist zumercken / das welche Annotaten in den Wittenbergischen Teylen nicht gefunden werden / die sollen in den Jenischen gesucht werden.

Reimspruch.

wer mehr von Luthers vnd seiner Consorten Lügen wissen wil/ der lese diesen nachfolgenden Tractat/ vnd mein 4. vnd 16. Prob/ auch die schrifft Johannis Pistorij. In gleichem den Wetter han/ darneben die 6. Centurien broder Nasen/ wirdt aldar etlich schock Lügen/ finden.

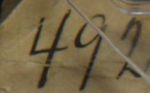
Die drey Triumpff nemet in acht/
Die euch zur Warnung sein furbracht/
Der erst erweist das Luther gewest ein Ketzer/
Der ander das er bestehet fur ein Ertzlügener/
Der Dritte das er passiert fur ein Gottslesterer/
Auch ist sein Kirchenraub nicht klein/
Deren am End Sieben verzeichnet sein/
Noch halten jhn alle sein adhærenten/
Fur einen nutzbaren Scribenten/
Ja wie der Füschs bey den Jungen Endten.

Ein Anders.

Es hat ein Fraw ein Parl verlorn/
Sie kan jhn nirgendts finden/
Also hat Hoffart Ketzer geborn/
Die können sich nicht besinnen/
Es sey dan das neben ein scharffe Schrifft/
Jhnen Gott jhr Hertz erleüchte/
Sonst sag ich euch bey trewer pflicht/
Sie sterben in dieser Seüche.



Wie-



Grundt der Warheit.

Wieder die Newen Scribenten vnd Superintendenten.

Durch /

BARTRAMUM POWISCHUM Holſatum.

AVch ſoll man wiſſen / das die Neopiſten nicht allein die Bibel / mit zuſetzen / vnd außlaſſen / wie obgemelt / verdunckelt vnd verfelſchet / ſonder auch offtmahlls / mit vntäuglicher vnd verführiſcher Außlegung / die Heilige Schrifft / beſudelt vnd in einem Frembden verſtandt gebracht haben / ja auch ſo grob / das es jhr eygen Zugewandten zum theyl können verſtehen vnd mercken / wenn mans recht bedenckt vnd beſicht / vnd will deßfals zu anleytung der Warheit etzliche Exempel ſetzen.

Zum Erſten / dar S. Paulus ſagt / er iſt ein Mitler zwiſchen GOtt vnd den Menſchen / etc. Daſſelbig deuten die Neopiſten auff die fürbittliche intercesſion / vnd wollen damit die Jnuocation vnd Anruffung der H. wiederlegen / vnd auffheben / Es iſt aber Falſch vnd vnrichtig außgelegt / dann es S. Paulus allda ſelbſt an-

ders

Nota diuus Paulus in isto loco non de inuocatione, sed de redemptione loquitur.

ders erklert / vnd sagt bald darauff / der sich gegeben hat für jederman / zur Erlösung / etc. Dabey abzunehmen / wie Falsch sie andere Schrifften Expliciren vnd deuten / dar Schrifft mit Schrifft / nicht erkleret wirdt / wie hyr geschicht.

Georgius vvicelius, Gedencket es an einem ort.

Zum Anderen / dar geschrieben stehet / Selig sein / die das Wordt GOttes hören / vnd halten / etc. Hyr machen die Neopisten aber mall ein falsche deutung / in dem sie in jhren Postillen schreiben / das sey so viel / als in Gedechtnuß behalten / dieweil es niemandt vollkömblich obseruiren vnd halten kan / von deßwegen auch der Luther den Text zun Röhmern am 3. verendert vnd verfelschet hat / denn dar geschrieben stehet / durch das Gesetz kumpt erkentenuß der Sünden / hat Luther ein Wort dazu gesetzt / Als Nemblich / kumpt nur erkentenuß der Sünden / als sey es genugsam zu haltung des Gesetzes / wann man die Sünde nur erkennet. Es ist aber beyderseits Falsch vnd Vnrecht außgelegt / vnd Vordolmetschet / Dann Christus wil haben / wir sollen Sorgfeltig mit jhm Wanderen / vnd nach vnserm vermügen sein Wort halten / behalten / thun vnd verrichten / das ist seiner Kirchen gehorsamen / Predig hören / vnser Leben darnach richten / vnd in Gedult Bußfertige Frucht bringen / vnd damit vns seines verdienstes fenglich vnd theylhafftig machen / vermittelst seiner Gnaden hülffe.

Micheas Cap. 6.

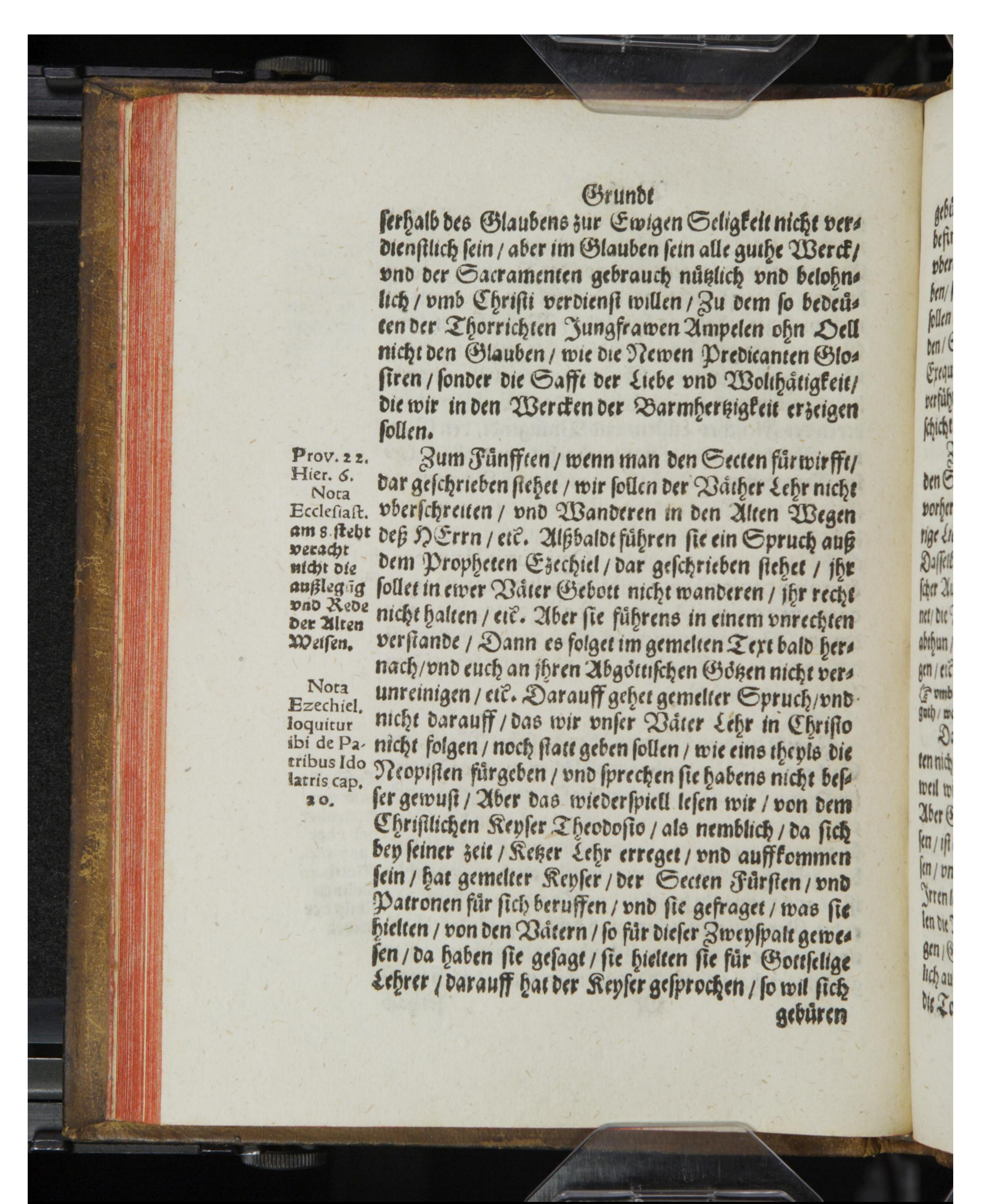
Zum Dritten / dar geschrieben stehet / von dem grossen Abendtmal / da der dritte sprach / Ich hab ein Weib genom-

genommen / darumb kan ich nicht kommen / etc. Hye machens die Vncatholischen abermahll vnrecht in der Erklerung / vnd leggens auß von der Haußsorg / dann dieselbig ist sonst nicht vnrecht / sondern jederman zu rechtmessiger erhaltung sein selbst / Weib / Kindt / vnd Gesindt / frey gelassen / aber die rechte meinung dieses Spruchs ist diese / wie es S. Ambrosius außlegt / nemblich Ketzerey vnd falsche Lehr / ist das Weib sampt anderen des Fleisches Lüsten / vnd Vntugendt / den Man vnauffhörlich anhengt vnd nachgehet / vnd alle so diesen Crocodiel nicht abschaffen / vnd durch Bußwirdige Früchte verlassen / vnd von sich wenden / die werden zu dem grossen Abendmahll nicht eingelassen / wie dann auch Theophylactus schreibt / Qui duxit Uxorem, & non potuit venire, est ille voluptuarius, qui carni vt conjugi Animæ est alligatus, Das ist / der ein Weib genommen / vnd kan nicht kommen / ist der jenige / so des Fleisches Wollust / wie die Seele dem Leibe verbunden ist.

In Lucam cap. 14.

Zum Vierdten vber dem / das da stehet Matth. am Siebenden / Wer da thut den Willen meines Vaters im Himmel etc. Dar machen die Vncatholischen auch ein Falsche explication vber / vnd schreiben in der Glossa vber das wort thut / das alle gute werck / ohn Glauben geschehen / Sünde sein / welchs auch weit gefehlet ist / dann niemandt spricht / das Traianus in dem / das er die Gerechtigkeit liebet / vnd deßfals gesündiget hab / noch andere so vor dem Glauben guts gethan / sollen gesündiget haben / etc. Das ist aber war / das sie auſ-

Besihe Johannem Dietenberger vber das 7. cap. Matth. in Dolmetschüg der Bibel.



serhalb des Glaubens zur Ewigen Seligkeit nicht verdienstlich sein / aber im Glauben sein alle guthe Werck / vnd der Sacramenten gebrauch nützlich vnd belohnlich / vmb Christi verdienst willen / Zu dem so bedeüten der Thorrichten Jungfrawen Ampelen ohn Oell nicht den Glauben / wie die Newen Predicanten Glosiren / sonder die Safft der Liebe vnd Wolthätigkeit / die wir in den Wercken der Barmhertzigkeit erzeigen sollen.

Prov. 22. Hier. 6. Nota Ecclesiast. am 8. stebt veracht nicht die außlegūg vnd Rede der Alten Weisen.

Zum Fünfften / wenn man den Secten fürwirfft / dar geschrieben stehet / wir sollen der Väther Lehr nicht vberschreiten / vnd Wanderen in den Alten Wegen deß HErrn / etc. Alßbaldt führen sie ein Spruch auß dem Propheten Ezechiel / dar geschrieben stehet / ihr sollet in ewer Väter Gebott nicht wanderen / ihr recht nicht halten / etc. Aber sie führens in einem vnrechten verstande / Dann es folget im gemelten Text bald hernach / vnd euch an ihren Abgöttischen Götzen nicht verunreinigen / etc. Darauff gehet gemelter Spruch / vnd nicht darauff / das wir vnser Väter Lehr in Christo nicht folgen / noch statt geben sollen / wie eins theyls die Neopisten fürgeben / vnd sprechen sie habens nicht besser gewust / Aber das wiederspiell lesen wir / von dem Christlichen Keyser Theodosio / als nemblich / da sich bey seiner zeit / Ketzer Lehr erreget / vnd auffkommen sein / hat gemelter Keyser / der Secten Fürsten / vnd Patronen für sich beruffen / vnd sie gefraget / was sie hielten / von den Vätern / so für dieser Zweyspalt gewesen / da haben sie gesagt / sie hielten sie für Gottselige Lehrer / darauff hat der Keyser gesprochen / so wil sich

Nota Ezechiel. loquitur ibi de Patribus Idolatris cap. 20.

gebüren

gebühren / das wir jhre Bücher besichtigen / so dann befindlich das ewer Lehr / mit jhren Documenten / vberein stimmet / so soll es bey macht / vnd in Esse bleiben / so aber anders vnd das wiederspiel befunden wirdt / sollen ewer Bücher außgemustert vnd verbrandt werden / So solte man jtziger zeit auch thun / vnd darüber Exequiren vnd halten / so würden so viel Leüth nicht verführet zu der Ewigen Verdamnuß / wie jtzunder geschicht.

Zum Sechsten / Dar Matthæi am 9. stehet von den Schalmeyern / wie bey den Jüden gebreüchlich / die vorher giengen vnd Pfiffen / nicht fröliche / sondern traurige Lieder / damit sie die Leuth Weinendt machten / etc. Dasselbige verkehren die Vncatholischen auch mit Falscher Außlegung / vnd schreiben / er habe hiemit gemeinet / die Vigilien vnd Seelmessen Geseng / die soll man abthun / vnd nicht mehr für die Todten bitten noch singen / etc. Welches doch ein Falsche erklerung ist.

Nota Wie man auch dessẽ ein exempel hat võ den Locrẽser die Regenten der Stadt. Haben so dan Ordnung gemacht, wañ einer was Newes schrifftlich verzeichet must er es für dẽrath bringen vnd einen strick ☞ vmb den Halß thun / würdt es dañ für recht erkandt / wol guth / wo nicht / wart er mit dem strick am leichten Galgen gehenckt.

Dann wie S. Paulus sagt / soll man für die Todten nicht allzu sehr trawren / noch sich bekümmeren / dieweil wir Christen den Trost der Aufferstehung haben. Aber Gott für sie bitten / durch Vigilien vnd Seelmessen / ist der Christlichen Kirchen gebrauch allweg gewesen / vnd dem HErren Christo / der seine Brauth nicht Irren lest / nicht endtgegen. Zu dem thun vnd handelen die Neopisten wieder jhr eygene Lehr / wenn sie sagen / Gott sey der Seelen gnedig / Gott geb jhr ein frölich aufferstehung / etc. Was ist das anders / dann für die Todten bitten / etc.

Johann. Dietenberger / vber das 9. cap. Matthei.

Besihe Johannem Dietenberger vber gemeldt Capit.

Zum Siebenden/ Dar Lucæ am 13. stehet/ Ringet darnach das jhr eingehet / durch die enge Pforten / etc. Glosiren die Neopisten / in jhren Bibelen am Randt/ das sein die ohn Glauben mit Wercken sich bemühen gen Himmel zukommen / etc. Aber CHRIstus redet diese Wort nicht / zu den vnglaubigen / als welchen doch der Himmel verschlossen ist / sonder der HERR Redet diese Wort von vns Christen / die den Glauben haben / vnd gern Selig werden wolten / Aber wollen zu dem Werck nicht greiffen / wollen das Creütz nicht helffen tragen / durch ein streng Bußfertig Leben / sonder Leben vnd Schweben / vngebessert vnd vngebüsset in allen Todtsünden / auff die breite Strassen/ mit verlust jhrer Seelen Seligkeit / wie der Reiche Mann im Euangelio.

Nota Leo Magnus ait: Vnde qui Sacramentum suæ reparationis intelligit, Carnis se vitijs debet exuere, & omnes sordes abiicere peccatorum, intraturus nuptiale Convivium, splendeat veste virtutum, sermone 12. de quadragesima.

2. Tess. 2.

Zum Achten / Dar S. Paulus schreibet / zu den Thessalonichern/das nach dem abfall der Son der verderbung soll offenbaret werden/welche sitzet im Tempel Gottes/ vnd gibt sich auß/ als er sey GOtt / etc. Das deuten die Neopisten / auff den Pabst/ etc. Es ist aber ein vnrechte vnd verkerte erklerung.

Dann der Bapst oder Röhmisch Bischopff nicht nach dem Abfall / sonder fur demselbigen / vnd für allen Ketzern bey der Kirchen gewest ist/wie aus Ecclesiasticis Historijs kan dargethan werden.

Libro 3. Cap. 3.

So schreibet auch Irenæus / welcher S. Policarpum/ S. Johannis Discipel zum Schulmeister gehat/ das von Petro vnd Paulo / der Röhmische Sthull fun-

dirt sey / vnd das S. Petrus alldar Bischoff gesessen/ In gleichem bezeügen die Apostolische Jünger/Papias vnd Abdias/etc. So gibt sich auch der Pabst nicht aus für Gott / wie der Antichrist thun wirdt / sondern nennet sich ein Vicarium sein des Waren GOttes / welches in der Warheit nicht heist / ein Feindt / sonder viel mehr ein Freundt GOttes / als sein Statthalter sein. Im gleichen wirdt der Antichrist die Tauff nicht gestatten / Der Pabst aber gebietet jhn/ Hippolitus de Consummatione mundi, Augustinus Libro 20. de Civitate Dei. Capit. 18. Item die Päbst werden ordentlicher weiß zum Pabsthumb erwehlet / der Antichrist wirdt sich selber auffwerffen / vnd sprechen/ CHristus sey für seiner zeit nicht Geborn / sonder er sey CHristus/ die Päbst sagen das wiederspiel. Auch stehet geschreiben / Johannis am Fünfften / dar der HErr spricht zu den Jüden. Ich bin kommen in meines Vaters Nahmen / vnd jhr habt mich nicht angenommen / so ein ander kommen wirdt in seinem eygen Nahmen / den werdet jhr annehmen / etc. Welche leste Wort die Heiligen Lehrer der Catholischen Kirchen/ von dem Antichrist geredt sein / einmütig erkleren vnd außlegen. Nun aber haben die Jüden den Pabst nicht angenommen / Darumb ist er auch der Antichrist nicht.

Nota Dasselbig schreiben auch die Vhralten Historienschreiber / Orosius vnd Egesippus.

Wie die Ketzr auch thun.

Nota Auch steht im Daniel am 11. das der Antichrist ein Gott / da von seine Väter nichts gewust/ wirt verehren/ welchs dē Pabst nit wirt nachgesagt.

* Daniel cap. 7. Apoc. 11. Der Prophet sagt / biß auff sein zeit / das ist ein Jahr/vnd etzliche zeit das ist zwey Jahr / vnd ein halbe zeit / das ist ein halb Jahr / welchs machet gerad / 42. Monat / Besihe Lyram / Anselmum / Ambrosium.

*Neben dem hat der Prophet Daniel / vnd S. Johannes / vom Antichrist Propheceyet / das er nur

Zwey vnd Viertzig Monat / das ist nur viertehalbjahr regieren soll / vnd aber der Pabst in die Fünffzehen hundert jahr seine regierung gehabt.

vber das 11. cap. Apocalip.

Vnd zum vberfluß / so schreibet der Prophet / das er sol drey König vberweltigen / vnd herunter bringen / als den König von Egypten / den König von Libien / vnd den König von Morenlandt / vnd wirdt das täglich Opffer abthun / etc. Welches alles kan mit warheit dem Pabst nicht zugemessen werden / Derwegen jhn die Vncatholischen Neopisten mit vnrecht / gantz Vnchristlich einen Antichrist lestern. Wie nachfolgender Syllogismus erklert. Alle Antichristen sein verfolger des Ordnungs Petri / die Pebste sein nicht verfolger des Ordnungs Petri / darumb seyn die Pebste kein Antichristen.

Nota im gleichē lest sich der Pabst nicht anderē wie der Antichrist sein Bildniß thun wirdt.

Cap. 22. Besihe die Teutsche translatiō der Bibel Johannis Dietenberger / vber das 22. ca. Luc.

Zum Neunden / dar Lucæ geschrieben stehet / von den beyden Schwertern / vnd der HErr sprach zu jnen / es ist genug / Dar Glosiren die Neopisten diese Wort / vnd sprechen. Es gildt nicht mehr mit dem Leiblichem Schwerdt fechten / etc. So hat er doch hirmit die beyde Schwerdt nicht auffgehaben / Dan wo dem also / so hette vns der Apostel Paulus nicht gesagt / das wir vns führ dem Schwerdt fürchten solten. Auch müsten viel Heylige Keyser / Könige vnd Fürsten gesündiget haben / die seid dero zeit her / mit dem Schwerdt gefochten / Ihre Feinde erlegt / vnd die Christliche Kirch damit beschützet /

Rom. 11.

schützet/wie in den Cronicken vnd Kirchen Historien zu ersehen ist.

Zum Zehenden/dar geschrieben/mein Seel mache groß den HErren / das gefelt den Predicautzmeisteren nicht / Dann sie sprechen / wo vnd wie Maria sampt jhrer Seel / den HErren Christum groß machen könne / Sintemahll er so groß / Herrlich / Gewaltig vnd Mechtig / das er Grösser / Herlicher / Mechtiger vnd Gewaltiger nicht sein könnne. Er bedarff der großmachung Mariæ / vnd der gantzen Welt nichts. Ja Maria vnd wir Menschen alle / werden von jhme / vnd nicht er von vns groß gemacht/So sey Christus als die Frucht Mariæ / nicht von der Mutter / sonder jhr Leib von jhrem Kinde gebenedeyet / etc. Diß alles ist ein vergeblicher vnd vngereimter eintrag / Dann es ist die meinung/ noch der wille Mariæ nicht / das sie wolle den HErrn Christum grösser vnd mehr machen/dan er zuuor gewesen/sonder das er bey jhr auß grundt jhres Hertzen / vnd allen Krefften / soll gelobet / geehret/ vnd für den grössesten im Himmel/vnd auff Erden gehalten werden/ wie wir diesem nicht vngleich / im Vater Vnser Beten / Geheiliget werde dein Nahme.

Besie die Postilla/ Doctoris Iacobi Feuchten. am Tag Mariæ heimsuchung.

Zum Eilfften/ dar zu den Coloss. stehet. Darumb soll auch nun niemandt Richten/vber speiß oder tranck/ vnd der ein theils Feyrtagen/ etc. Das deuten die Vncatholischen wieder die Christliche ordnung vom Fasten/ vnd der Heyligen Feyrtag / deren sie alle beyd eins theils haben abgeschafft. Es ist aber in der Warheit /

Cap. 2.

vnrecht/

Vnrecht erkleret / vnd außgelegt / dann der Apostel alldar nicht von Christlicher / sondern von Jüdischer Ordnung redet / welches seine nachfolgende Wort außweisen / denn er sagt von New Monat vnd Sabbath / vnd spricht darauff / welches war ein Schatten der zukünfftigen dingen. Was aber die Christliche Kirch folgend gesetzt hat / von enthaltung der Speiß an etzlichen Tagen / geschicht zu Lob vnd Dancksagung deß bitteren Leydens Christi / vnd zu Kasteiung des Leybes darin mag man die Vbertretter wol richten / vnd sie vermeyden / als Leute / die dar thun wieder die Christliche Ordenung / wie S. Paulus schreibet / an die von Thessalonica.

Besie die Teutsche Bibel / Johan. Dietenberger vber das 2. Capit. zun Colo.

Zum zwelfften Lehret Luther vnuerholen / in Sermone de Ascensione Domini, das die Gerechten Menschen in dem sie Beten / Sündigen sie / vnd wil das mit David beweysen / da er schreibet / sein Gebett soll jhm zur Sünde werden / Aber es ist eine Falsche Außlegung / denn der Prophet Redet alldar nicht von der Gerechten / sondern von der Gottlosen Gebet.

Psal. 108.

Zum Dreyzehenden / vber das so geschrieben stehet / Matth. 9. Von Leydtragen / etc. Glosiren die vncatholischen / wie GOtt das Leyden verachte / das auß eygener Wahll angenommen wirdt / vnd exemplificiren das mit den München / die sie darumb vergleichen den Baals Priestern / die sich selber Stächen. Nun ist es gar ein grosser vnterscheidt / vnter dem das die Priester dem Abgott Sathan zu dienst vnd wolgefallen gethan

haben / vnd dem so vnser Priester / Münch vnd Nunnen / vnd andere fromme Christen / Gott dem Allmechtigen zu Lob vnd Ehr / vnd Dancksagung leisten / mit Freywilligem dienste / Leyden vnd Abbruch aller fleischlicher begierde vnd wollust / wie zun Röhmern stehet / Vmb deinent willen Tödten wir vns selber / das ist / wir leyden vnd brechen vns selber ab den gantzen Tag / das ist / Täglich dieweil wir Leben / Vnd zu den Galatern schreibt S. Paulus / die aber Christi sein / die Creützigen jhr Fleisch sampt den Lüsten vnd begierden / Das aber solch Leyden / meyden vnd abbruch Gott behäglich sey / haben wir klare Exempel von den Rechabitern / Niniuitern vnd andere.

Cap. 8.

Cap. 5.

Item wer zwanck Tobiam / die Hungerigen Speisen / die Nackenden Kleiden / die Todten begraben / thet er das nicht auß eygener Wahl / Nemblich GOtt zun Ehren / vnd auß Liebe seines Negsten / Wor finden sie aber geschrieben / das Gott dasselbig gute Werck auß egener Wahl angenommen veracht habe? Darumb ist es lauter Ketzerey / das Gott das Leyden / Meyden vnd Abbruch / das wir vmb seinent willen Freywillig annehmen in Essen / Trincken / oder andere Wollust deß Leibes / verachte / oder jhm nicht angenem sey / vnd Concordirt dieser der Neopisten Gloß mit dem Euangelio / wie Belial mit CHristo / Aber ein gute Gloß ist es für die faulen Brüder / die nicht gerne Fasten noch Beten / vnd jhres Ordens gerne loß weren / vnd mehr Fleischliche denn Geistliche freyheit lieben.

Nota Das widerspil lesen wir võ den Rechabitern. Hier. 15.

Besihe Johan. Dietenberg / vber das 1X. Cap. Matth.

Zum Vierzehenden / Dar Matth. am 11. stehet / von S. Johanne Baptista / der aber der kleinest im

Himmelreich ist / der ist grösser dann er / etc. Hir machen die Vncatholischen abermahl ein vnrichtige erklerung vnd außlegung / vnd schreiben / solches betreffe niemandt dann Christum nach seiner Menschheit / Es ist aber weit gefehlet / dann Christus nicht allein nach seiner Gottheit / sonder auch nach seiner Menscheit vbertrifft alle Heiligen.

Zu dem sagt der HErr: Der im Himmel ist / Es war aber der HErr damahlls seiner Menschheit nach / nicht im Himmel / darumb kan es jhn auch nicht betreffen / vnd es hilfft jhnen nichts das sie einführen / den Spruch: Des Menschen Sohns der im Himmel ist / Dann Christus redet solches nach seiner Gottheit / vnd nicht nach seiner Menschheit / vnd erscheinet auß dem das er sagt zu seinen Jüngeren / Lazarus ist gestorben / vnd ich bin fro vmb ewrent willen / das ich nicht dar gewesen bin / etc. Aber der rechte inhalt dieses Spruchs ist diese / Nemblich wie es S. Ambrosius erkleret / das es die lieben Engelen thut belangen / darumb hat auch die Catholische Kirche / in der Letanya die Heiligen Engelen / fur S. Johannem Baptistam Gesetz / vnd jhn erst darnach / wie es noch jtzundt in der Catholischen Kirchen gebreuchlich ist.

Ioh. 11.

Zum Fünffzehenden dar geschrieben stehet / im 5. Buch Moysis / Du solt Gott den HErrn fürchten vnd jhm alleine dienen / Dar machen die Vncatholischen abermahll jhrem vorigen gebrauch nach / ein falsche gloß auff / vnd sprechen: Die Papisten ruffen die Heyligen an / vnd geben jhn die Ehre die GOtt gebühret / dann so jemandt ein Creatur ausserhalb Gott anrufft / das

Cap. 6.

sey

sey Abgötterey / Antwordt / Wir ruffen die Heiligen nicht ausserhalb Gott vnd seinen Bundtfrieden an / viel weiniger geben wir jhnen Göttliche Ehr / sonder wir Ruffen sie mit vnd benebenst Christum an / auff daß sie für vns wollen bitten / damit wir so Christum erzürnet / möchten durch solche mittel wiederumb versöhnet werden / Dann nach der weise / wie Christus ist vnser Mittler zwischen vns vnd seinem Himlischen Vater / Also sein die lieben Heiligen Mittler zwischen vns vnd Christo.

Zu dem wenn es Abgötterey were / die Creaturen vnd Freünde Gottes vmb fürbit anruffen / wie die Neopisten fürgeben / so hette S. Paulus Abgötterey begangen / in dem er die Gleübigen für jhme zu bitten hat ermahnet / wie hin vnd her in seinen Episteln zu ersehen ist.

So ist auch die Brüderliche fürbit an jhm selber ein guth Werck / Ja ein Werck der Barmhertzigkeit / daran Gott kein mißfallen / sonder viel mehr ein wolgefallen hat / Dieweil geschrieben stehet / ich habe Lust an Barmhertzigkeit / vnd nicht an Opffer.

Hos. 6 & Math. 9.

Nota Hirmit concordiren die Sectgenossen mit dem Satan / d kan auch kein werck der barmhertzigkeit leiden.

Wie kommen dann die Vncatholischen dabey / das sie nicht leyden können / das die lieben Heiligen ein werck der Barmhertzigkeit an vns erzeigen / wann sie die Brüderliche fürbitt vns mittheilen / welches sie viel krefftiger vnd besser als wir hier auff Erden / befürderen vnd verrichten können / dieweil sie in vollenkommener warheit bey GOtt sein.

Derwegen schreibt Vincentius Lyrinensis also/ Auß jhren früchten werdet jhr sie erkennen/ wenn sie anfangen jhre stim nicht allein für zubringen/ sondern auch zu erkleren/ alß dann wirdt die Bitterkeit/ dann die Hefftigkeit / dann die Vnsinnigkeit vernommen/ vnd alßdann ein newe Gifft herfür gebracht/ alßdann werden vngereimbte nouitet eröffnet/ alßdann wirdt man den Zaun zerreissen sehen/ dann der Väter ziel vberschreiten/ alßdann den Catholischen Glauben verstossen/ denn die Kirchische Lehr zerrissen / etc.

Nota
Im gleichen Lehrē die Lutrianer auch.

Zum Sechßzehenden Lehret Caluines / Libro 4. instit. cap. 16. vnd 25. Das die kleine Kinder auch ohne Tauff Heylig/ vnd Gliedmaß der Kirchen sein/ vnd so sie Sterben/ Selig werden/ Das wil er bewehren auß dem/ dar Genesis am 17. stehet/ Ich wil dein Gott/ vnd deines Samens sein/ aber eß ist ein Falsche bewehrung. Dann die verheissung/ so dem Abraham geschehen/ schleust die Tauff nicht auß/ Darumb spricht der HErr/ Johannis am 3. Es sey dann das man auß dem Wasser vnd Geist gebohren sey/ etc. kan man nich eingehen in das Reich der Himmel.

Nota. & ibidem qui incredulus est filio, non videbit vitam, sed ira Dei manet super eum.

Zu dem ist der Sectirer meinung/ wider die Lehr zweyer gemeiner Concilien/ als Meliuitano vnd Cartaginensi/ darein verdampt werdē/ die da für halten/ das die vngetaufften Kinder selig werden/ Das Concilium Tridentinum helt/ dz die Kinder ohne Tauff nicht können Selig werden.

In Vlt. sess.

Leo Magnus befehlet / das man die Pelagianer / so sich bekehren wollen / zu der Kirchen nicht soll auffnehmen / es sey dann / das sie jhren Irrthumb verfluchen / das sie gelehret / das die kleine Kinder ohn die Tauff können Selig werden.

In Epist. 86. ad Nicetam.

S. Bernhardus schreibet / das die Kinder ohne Tauff Ewig verlohren werden.

Epist. 191.

Auch schreibet Augustinus / wer da sagt / das in Christo auch die kleine Kinder ohne Tauff Selig werden / dieser kompt Warlich wider die Apostolische Predig / Vnd verdampt die gantze Kirch. etc.

Epist. 28.

Aber gleichwol haltens etzliche Catholische Schribenten dafür / das / wiewol sie von der Seligkeit außgeschlossen sein / wegen der Erbsünd / nach dem sie vngetaufft / so haben sie dennoch nur Pænam damni & non sensus / vnd ist jhnen noch Wol oder Wehe / dieweil sie nicht wircklich selbst gesündiget.

Vnd deßfals wil ich ein Exempel erzehlen / so mir in meinem Vaterlandt widerfahren ist. Ich hab / als ich auff meinem Schlaffbette gelegen / etzliche kleine Kinder in Schwartzer gestalt / in einem runden kreiß Tantzen gesehen / vnnd als ich mich im bette erhub / vnd mich Segnete kegen sie / sein sie alle zur halbe vnter dem Tische verschwunden / auff ein ander weise / als ich den Satan damit vertrieben hab / Dann als ich mich kegen jhm Segnete / ist er in die höhe gestoben vnd

Grundt

wie ein Rauch verschwunden / dieweil aber die Vngetaufften Kinder wol wissen / das sie wegen der Erbsünd der Seligkeit verlustig sein / so kan ich erachten / das sie sich selbst ein kurtzweil machen mit dem Tantzen / Darumb ich diß Exempel hab angezogen / vnd laß die Catholische Kirche darüber judiceren.

Lib. 1. cap. 29. cont. Cresc.

Es schreiben auch die Heiligen Väter / das es sorglich vmb der Ketzer Tauff stehe / vnter welchen S. Augustinus schreibt. Es ist eine Catholische Kirche / nicht in welche nur ein Tauff ist / sondern in welche nur ein Tauff heylsam ist.

Homil. 6. in Matth. Cap. 4. fol. 799.

Chrysostomus macht es noch scherffer / vnd schreibet / Ich darff sagen / das bey den Ketzern wieder Priester / noch Kirch / noch Tauff sey / etc. Vnd so wenig als ein Nakender / einen blossen bekleiden kan / also wenig können die Ketzer Christen machen / sagt er / Vnd von deßwegen / wil ich etzliche Exempel erzehlen.

Lib. 7. Collationum sacrarum cap. 51. Anno 79.

Es schreibet Doctor Tilemannus Bredenbach / das zu Amsterdam Tauffet ein Catholische Mutter jhr Kindt / ohn jhres Mannes wissenschafft / nicht lang darnach kompt der Vater / so ein Lutheraner war / vnd stilt der Mutter bey Nacht das Kindt / vnd triches zur Sectischen Tauff / als nun der Predicant das Kindt Tauffen sol / wirdt er Stum / Des Kindes Vater verwundert sichs / vnd tricht alßbaldt das Kindt wiederumb heimb / vnd thuts der Mutter / vnd sagt jhr wie es

jhm

jhm ergangen ist / Spricht auch daneben ob sie wisse / wie es hierumb sey / Sie spricht / ja lieber Mann / ich weiß hierumb / dann ich selbst das Kindt getaufft hab / sonst ist nichtes geschehen / Alßdann spricht der Mann zu jhr / so vermerck ich wol / das dein Glaub vnd Tauff gerecht ist / Vnd bekehret sich vnd wirdt Catholisch.

Deßgleichen schreibet gemelter Doctor noch ein Exempel / so im Niederlandt geschehen / Ein Ketzerisch Mann / Stilt seiner Catholischen Frawen das Kindt bey Nacht / als sie schlieff / vnd bringet es einem Lutherischen Predicanten zu Tauffen / Als es nun der Predicant ansicht / Spricht er / was soll ich hieran Tauffen / das Kindt ist Todt / der Vater erschreckt / vnd dricht das Kindt wiederumb heimb / vnnd legt es zu der Mutter / vnnd des Morgens / Spricht er / Fraw wie hastu dich / mit deinem Kinde / Sie gibt Antwordt / allwol / vnnd Hertzt es / vnnd gibt es dem Vater / Da hebt der Mann an vnnd sagt jhr / wie es jhme mit dem Kinde ergangen ist / vnnd bekehret sich von stund an / vnnd wirdt Catholisch / Die Mutter aber lest einen Catholischen Priester holen vnnd das Kindt Tauffen.

Ibidem libro 7. Cap. 50.

Noch eins wil ich erzehlen / so in meinem Vaterlandt geschehen. Es ist ein Kindt auff einem Schloß / vonn einem Lutherischen Predicanten

Getaufft worden / vnd ist bald nach der Tauff gestorben / Das Kindt hat nicht mehr / dann einen Gefattern gehabt / Nicht lange darnach bin ich in die Kammer / dar das Kindt gestorben zu Nacht gelegen / vnd hab ein klein Schwartz Kindt gehen gesehen / das hat am Leibe einen Weissen placken gehabt / vnnd als ich mich im Bette erhub / vnd wolte mich Segnen / da lieff das Kindt eylendts nach dem Fenster / vnd verschwandt.

Nota Vnd es hat es darnach der haußvogt bei nacht / auch also mit einem Weissen placken an der brust / in derselselben kamer gesehen / Wie er mir selber gesagt hat.

Aber es kompt gleichwol den Kindern / so von den Ketzern Getaufft werden / das zum vortheil. Wañ sie auffwachssen vnd zu jhrem verstande kommen / vnd sich widerumb zu der Catholischen Röhmischen Kirchen begeben / so dorffen sie nicht widerumb Getaufft werden.

Vnd ist hierauß zu mercken / das der Ketzer Tauff fast gefehrlich ist. Dann es schreibt ein Jesuiter / das man an etzlichen orthen nicht allein den Exorcismum von der Tauff abgesondert / sondern auch bey etzlichen / das Abrenuncieren vnd widersagung wirdt außgelassen / Welchs der Catholischen Kirchen Lehr gar zuwider ist.

Georgius Scherer von der Tauff.

Deßfals schreibt Cœlestinus / dieses nahmens der erste / für Tausent vier Hundert Jahren / zu Venerio Maurino / Leontino / vnd zu den andern Bischöffen in Franckreich / das die obseruation / vnd haltung mit dem Exorcismo / sey ein Apostolische tradition. Wie auch alle Alte heylige Doctoren eintrechtig mit jhme bekennen.

Im

Im gleichen schreibt Dionysius / S. Pauli Discipel / Das der so sol Getaufft werden / Widersagt am ersten drey mahl dem Sathan / vnd wann er mit dem Chrisma bezeichnet / wirdt er alßdan Getaufft.

In cap. 2. Ecclesiast. Hier.

Zum Siebenzehenden / Lehren auch die Protestanten / das Christus nicht außdrücklich befohlen hat / die Creatur zu weihen / auch nicht verheissen / durch solche zu wercken / etc. Gleich als wann die Christen nichts thun möchten / es wehre denn solches zuthun von Gott befohlen / welchs ja wider viel Spruch vnd Exempel der heiligen Schrifft ist / die da anzeigen / das Gottselige Leuth jetzunt diß / dann ein anders gethan / Darüber sie von Gott kein eynig befehlich gehabt / jhme doch ein höchlich gefallen daran gethan haben / dann wor hat Christus Mariæ Magdalenæ gebotten / das sie ein Salb auff sein Haupt giessen / etc Denn Rechabitern / das sie kein Wein Bawen noch Trincken solten / rc. Dem Joseph vnd Nicodemo / das sie sein Leichnam mit Köstlicher Salben vnd Leinwath begraben solten? Wider Christus noch sein Himlischer Vater haben solchs befohlen / jhme dennoch ohne befehlich alles wolgefallen lassen.

Hier. 35.

Zu dem ist es auch Heiliger Schrifft gemeß / weil die Lehr Pauli außdrücklich mit sich bringet / das ein jeglich Creatur / durch das Wordt GOttes vnd Gebet geheiliget / das ist Heiliger / Krefftiger vnd Wircklicher werde / Warumb wolte vns dann die Creatur also zumachen gewehret sein? Gewißlich wann es vnrecht /

1. Tim. 4.

 würd

würde es der Heylige Paulus in seinen Schrifften verschwiegen / vnd in seinen Episteln nicht vermeldet haben. Also / wor hat Gott dem Heiligen Marcello geboten / das Wasser zu Weihen / vnd dadurch alle Zauberey vnd Teuffel Gespenst zuuertreiben ? etc. Nirgendt ist jhm solchs von GOtt befohlen worden / sondern von jhm selbst hat er es gebrauchet / vnd ein guts Werck hieran gethan / sintemahl / dardurch die Abgötterey zerstört / vnd der Catholische Tempel zu GOttes Ehren aufferbawet worden / welchs man in alleweg für guthe vnd GOtt wollgefellige Wercke / achten vnd erkennen muß.

Theodoretus lib. 5 cap 21. Epiphan. lib. 1. contra Hæreses.

Zum Achtzehenden / vber den Spruch / Ich hab für dich gebeten Petre / das deinem Glauben nichts soll gebrechen / etc. Machen die newen Predicanten im gleichen ein verkerte erklerung / vnd sprechen / es gehe allein auff die Person Petri / Wie Doctor Johan Winckelman / in seinem schreiben wieder mich / gethan hat / es ist aber Falsch.

Lucæ 22. Christus non rogauit pro personali fide Petri cum defecerit sicut eam defecturam dominus prædixit, sed rogauit pro fide Ecclesiæ Petro committendæ.

Dann der HERR hat verheissen vnd zugesagt / bey den Bischöpffen alle Tag zu bleiben / biß zur Welt Ende / Vrsach ist / Wann die Regenten vnd Præsidenten / der Vhralten Kirchen nicht recht Lehreten / wie die Ketzer sagen / so wehr die Kirch kein Grundfest / vnd Firmament der Warheit / nach S. Pauli Lehr / sondern wehr wieder Christi Gebet / zusag vnd versprechung / vom Sathan vberweldiget / das nümmer geschehen wirdt in Ewigkeit.

Nota sollen wir dann nicht Christo mehr gleuben als dẽ newẽ Predicanten.

Zum

Zum Neunzehenden / dar geschrieben stehet / Noli timere pusille grex: Das ist / Früchte dich nicht / du kleines Heuffelein / Hyr machen sie abermalls ein Falsche erklerung / vnd deutens auff jhre Kirche / dieweil der Papisten viel sein / etc.

Es kan aber nicht bestehen / Dann wann der ringeste Hauff vnter den Getaufften / solten die Kirche sein nach jhre meinung / so wehren die Wiedertauffer ehe die Kirch / Dann die Lutheraner / dieweil jhrer weniger sein / vnd kein Chur noch Fürsten auff jhre seyte haben / wie die Protestanten.

Aber die rechte meinung dieses Spruchs / ist diese / Dieweil vnd nach dem / alle Vnglaubigen vnd Vngehorsamen / als Jüden / Türcken / Tartern / Mammelucken / Ketzer / vnd Falsche Christen alle / in einem Stall der verdamnuß gehören / vermüge Heyliger Schrifft.

Darjegen ist die Hauffe der Außerwehlten / in der Bekehrten Heydenschafft / der Catholischen Kirchen / vnd Erbschafft Christi / ein kleines Heuffelein.

Nota Die Ketzer sein Außgangen von der Bekerten Heydenschafft der erbschafft Christi / Psal. 2.

Zum Zwantzigsten / Lehren vnd Predigen die Protestanten / wie ich selbst von jhnen gehört / das die gleichniß / Matthæi am 7. von den Weintrauben vnd Feygen / so man von den Dornen vnd Distelen nicht kan lesen / etc. Deuten vnd Glosiren sie / auff jhren Catechismum.

Es ist aber weith gefehlet / Denn der HErr meinet hyrmit etzliche Tugend / so seine Kirch hat / vnd die Ketzer nicht haben / noch in jhrer versamblung zu finden / als nemblich bestendige Warheit / Eynigkeit der Lehr / vnd Christliche Liebe / welche Frucht so wenig bey den Ketzern zu finden / als wenig man Weintrauben von den Dornen / vnd Feygen von den Disteln / lesen vnd samblen kan.

Zum Ein vnd Zwantzigsten / Dar geschrieben stehet in Heiliger Schrifft / von dem Brodtbrechen / Lucæ am 24. etc. Das verstehen vnd erkleren / die Newen Predicanten von gemein Taffel Brodt geredt sein. Aber weit gefehlet ist nicht getroffen / Vrsach ist / so es ein gemein Becken Brodt gewest / wehren jhre Augen nicht auffgangen / Vnd ob gleich diese Wort / er Dancket vnd Brachs / anderßwo auch / als von den Fünff vnd Sieben Gersten Brodt stehen / so geschicht es doch beyderseits auß vrsachen Göttlicher Allmechtiger Krafft vnd vermehrung derselbigen / welche Wort sonst nirgends mehr / dann im Sacrament / dar solche vormehrung auch ist / gefunden werden.

Nota Augustinus de consensu Evangelistarum ca. 25 vnd Theophilactus vber Luc. 24. verstehen alldar das Brotbrechen vom Sacrament / in gleichẽ bekendt auch die Apologia das Christus zu Emaus das Sacramẽt gehalten.

Zu dem erkleret S. Paulus / obgemelte Wordt vom Sacrament / da er schreibt / das Brodt das wir brechen / ist es nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi. 1. Corinth. 10. Dabey zu mercken / wie gröblich sie Irren / in dem sie sich nicht genügen lassen / dar es klar vnd deütlich außgelegt wirdt.

Dar

Darumb hat S. Augustinus recht von jhnen geredt / da er schreibt / Alle Ketzer lassen sich gedüncken / sie folgen der Schrifft / dar sie doch jhrem Irrthumb folgen / vnd darumb nicht / das sie die Schrifft verachten / sonder weil sie dieselbige nicht verstehen / Ketzer sein.

Epist. 222. ad Consensium in Psal. 10.

Zum Zwey vnd Zwantzigsten / dar in der Offenbarung Johannis geschrieben stehet / Exite à Babilon, &c. Das ist / gehet auß von Babilon / Das deuten die Protestanten auff das Pabsthumb / es ist aber Falsch / dann das außgehen von der Vhralten Catholischen Kirchen vorbotten ist / Matth. 24. Aber der rechte verstandt dieses gemelten Spruchs ist diese / das man außgehen soll von Mißbrauch / Weltlicher Bößheit / vnd Falscher Ketzerischer Lehr / dar Germania vnd andere Lande jtziger zeit vbel mit beladen vnd behaffte sein. Ja dergestaldt / das sie auch in Finsternuß jhres Gemüths Wanderen / jhr eigen Mangel vnd Gebrech / wieder verstehen noch erkennen können / solche Frucht gebehret die Hoffart.

Zum Drey vnd Zwantzigsten / vber den Spruch des Apostels Pauli / Es ist nicht des lauffenden / noch wollenden / sondern des Erbarmenden Gottes / ꝛc. Das leggen die Protestanten auß / mit verwerffung vnsers willens vnd Werck / zur Seligkeit / etc. Aber es ist weit gefehlet / weil geschrieben stehet / Fried auff Erden denn Menschen die eines guten willens sein / etc. Das ist / welche die angeborne Gnad Gottes / mit Demütigem

vnd Danckbarem Hertzen / so viel an jhnen ist / anneh-men / vnd nicht auß Freuel vnd Hohmuth verachten / wie die Ketzer thun / Derwegen sagt Augustinus / auff gemeltem Spruch / Das soltu also verstehen / nicht das vnse wille nichts wircke / wie etzliche Ketzer gelehret / sonder das vnser wille nichts erfüllen könne / ohne Göttliche Gnad vnd Hülffe / Zu dem ende ist auffgedachtes schreiben Pauli gerichtet / Vrsach ist / das der wille Gottes angenommen wirdt / ist GOttes Gnad sampt des Menschen wille / Wie alle Catholischen eintrechtig Lehren.

Dann gleich wie der Böse wille des Menschen / GOTtes willen wiederstrebet / wie mit den Phariseern geschehen / Also nimpt jhn der gute wille an / wie der bekehrten Heydenschafft wiederfaren ist.

Zum Vier vnd Zwantzigsten / wann die Sectgenossen einem Catholischen das Recht weigeren / Sprechen sie / Es stehe geschrieben / Wer den Gottlosen Recht spricht / etc. Wie ich selber von jhnen gehört habe. Aber es ist eine Falsche Erklerung / Dann dieser Spruch gehet darauff / das man niemandt in seinem Gottlosen wesen / vnd vngerechtem fürhaben / sol Recht Sprechen noch beyfallen / es begebe sich in Geistlichen oder Weltlichen Sachen.

Vnb ob gleich einer Gottloß ist im Glauben / oder Sündtlichem Leben / soll man jhn darumb nicht Rechts wegeren / dieweil durch verenderung auß einem Gott-

losen / vermittelst Göttlicher Gnaden ein Gerechter / vnd auß einem Gerechten / ein Gottloser Mensch werden kan / Derwegen man im Gerichte kein Person noch Religion ansehen soll / weil geschrieben stehet / Du solt des Armen im Recht nicht verschonen / Vnd im Newen Testament / alles was jhr wollet / das euch die Leuthe thun sollen / das solt jhr jhnen auch thun / etc. Wer dem zuwieder handelt / mag Lesen das 10. Capittel / des Propheten Esaiæ / Wirdt allda ein schwer Vrtheil antreffen.

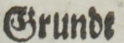
Ezech 33.

Matth. 7

Zum Fünff vnd Zwantzigsten / So schreibt Dauid Chytræus / in der erklerung / vber das Neunde Capittel Apocalipsis / dar stehet / Vnd ich sahe das ein Sterne vom Himmel gefallen war / vnd jhm wardt gegeben / die Schlüssel zum Brunnen des Abgrundes / etc.

Das deutet gemelter Chytræus / auff den Pabst Gregorium Magnum / vnd seine Successorn / welcher sagt er / die Schlüssel der Himmel haben verworffen / vnd die Schlüssel des Abgrundes wiederumb zu sich genommen.

Es ist aber ein Falsche erklerung / Dann Gregorius Magnus / ein Heiliger Man gewesen / der nicht vom Himel auff die Erde gefallen / sonder viel mehr von der Erden zu Himmel ist auffgefaren / Dann er / wie von Glaubwirdigen Scribenten wirdt angezeiget / von einem Weltlichen ist worden ein Münch / vnd aus einem Münch ein Bischoff / vñ ist nie von dem geistlichen stande wie-



de wiederumb zum Weltlichen stande getreten / wie Luther gethan / Sonder ist bestendig bey dem Geistlichen Stande geblieben / Wie in gleichem Basilius / Nazianzenus / Chrysostomus die Griechen / vnd Martinus / Paulinus / Augustinus / die Latiner gethan / vnd keiner jhnen nachgesagt / das sie daran vnrecht gehandelt. Aber der rechte inhalt dieses auffgemelten Spruchs ist / diese wi es S. Ambrosius / Anselmus vnd Lyra eintrechtig außlegen / vnd Schrifft mit Schrifft erkleren. Nemlich der Stern so vom Himmel gefallen / verstehen sie vom Sathan / vnd von keinem Bischopff / Dann vom Teuffel wirdt vermeldt / Esaiæ am 14.

O Lucifer der du des Morgens auffgiengest / wie bistu vom Himmel gefallen / etc. Darumb reimet es sich recht auff den Sathan / Dann es stehet / Apocalipsis am 9. Vnd jhm ist gegeben / der Schlüssel des Abgrundes / das ist der Hellen / Dann gleich wie Christus hat den seinigen / die Schlüssel der Himmel mit getheilet / vnd regieret im Gemüthe seiner Gläubigen vnd Gottsfürchtigen.

Also hat der Sathan die Schlüssel des Abgrundes / vnd regieret in den Gottlosen / vnd Kinderen des Vnglaubens / Derwegen er ein Fürst der Finsternuß / vnd ein Gott dieser Welt genandt wirdt / 2. Corinth. 4. et Ephes. 6. Aber nach gleichmessiger Application / reimet sich dieser Stern / so vom Himmel gefallen recht auff Luther / dieweil er auß einem Münch / ein Weltlicher / vnd auß einem Geistlichen / ein Eheman / vnd

ein

ein Nüchtern eingezogen Leben / in einem Wollüstigen Leben verwandelt hat / Was ist das anders / dan auß gewonheit / eines Himmelschouwenden Lebens / sich zu Irrdischer / vnd Fleischlicher Lust begeben? In summa / aller jtziger zeit Ketzer ist jhr Datum dahin gericht / den Nahmen der Christlichen Kirchen sich anmassen / Dar kegen die Vhralte Catholische Kirche / zu stürtzen vnd hinunter bringen / Vnd von deßwegen sie viel Falscher Gloß vnd deutung vber die Heilige Schrifft / wieder der Väther Lehr herfür bringen / wie in dieser Prob erkleret worden / Darbey man sie erkennen soll / vnd eygentlich wissen / das sie eben die selbst sein / die die Schrifft verfelschen / welchs sie dem Pabst mit vnwarheit zumessen / Vnd dörffen gleichwol offentlich singen / Das Landt bringet Frucht vnd bessert sich.

Ja das Gott erbarm es jammert mich.

Noch mehr böser arth vnd List /
Bey den Secten verhanden ist /
Die Schrifft felschen vnd biegen.
Mit zusatz vnd Liegen /
Damit sie viel Leuth betriegen.

Betrachtung.

DJe Sectirer sagen / Ihr Lehr sey im Paradyß entsprungen / etc. Das geben wir Catholischen auch zu / Dann im Paradyß sein zwe Lehrmeister gewesen / Aber dem letzten folgen sie / dann aller Ketzer Arbeit ist verfelschung / Vnwarheit / vnd Lesterung / wie in diesem Buch / auß Heiliger Schrifft mit vnd benebenst der Väther Lehr / sampt andern Documenten ist dargethan vnd erwiesen / Dergestalt / das alle Secten / vnd Secticanten / es nicht werden mit Grundt der Warheit vmbstossen / noch wiederlegen können.

Broder Nasen Rheim.

WAnn nach Heiliger Schrifft vnd Lehr /
Fleischlich Leben Euangelisch wehr.
Vnd men hielts fur guth vnd Recht /
Das ich den Negsten vmbs sein brecht.
Dorfft mich deß Raubens nicht schemen /
Den Geistlichen jhr Güter zunehmen.
Thet weder Beichten / Büssen / noch Fasten /
Nur in Fraw Venus Ermelein rasten.
Nicht blieben bey der Väter Glauben /
Offt was Newes zusammen klauben.
Afterreden vnd alle Welt betriegen /
Mit Schmeschrifften vnd vielem Liegen /
So wolt ich noch hyr auff Erden /
Zeitlich zu einem Engel werden.
Vnd fahren in den Himmel hoch /

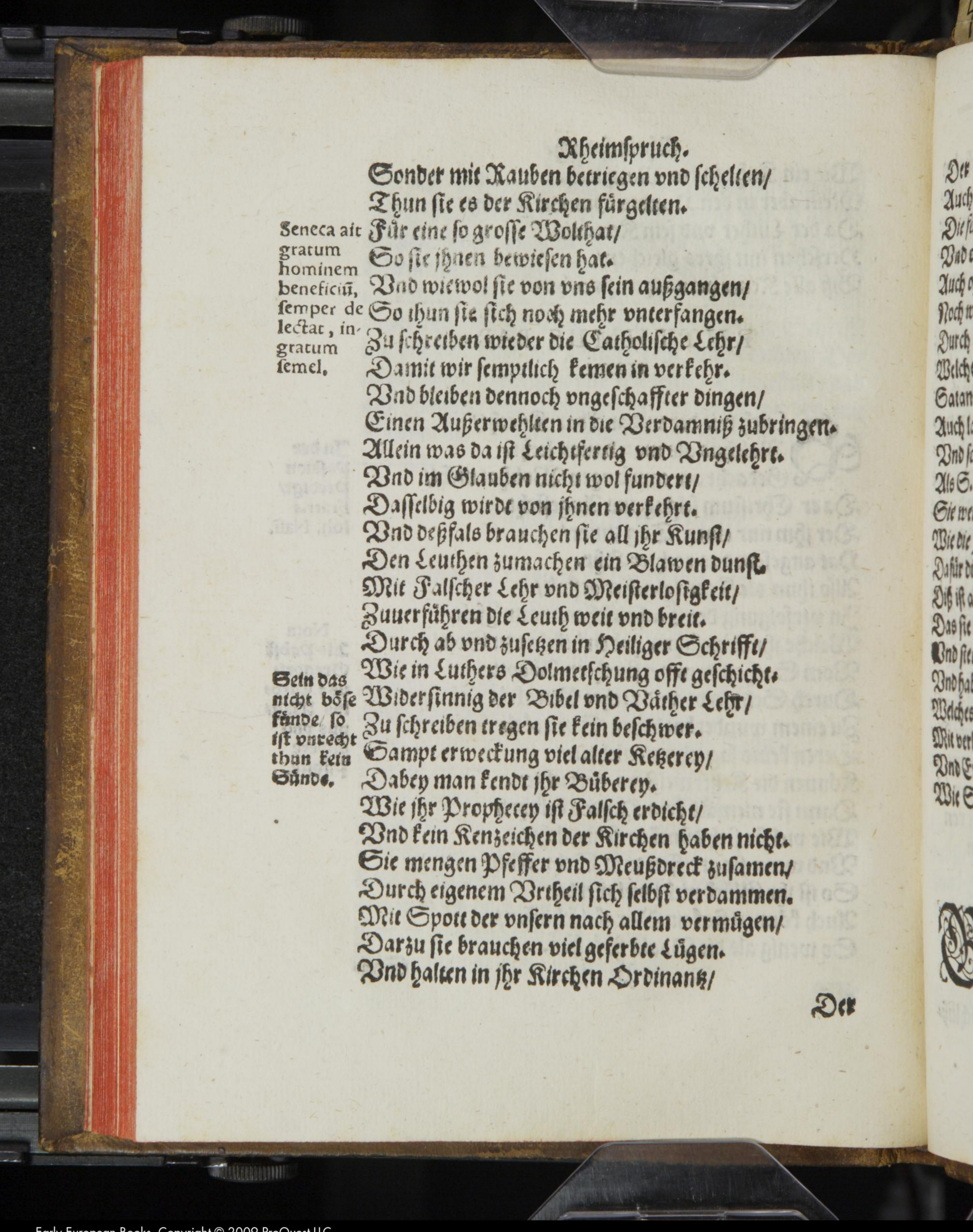
Rheimspruch.
Wie ein Kuhe in ein Maußloch.
Nein aber in den Hundts Himmel hinein/
Da der Luther vnd sein Keterlein.
Herschen mit jhres gleichen/
Biß alle Ketzer hernacher streichen.

RHYTHMUS BARTRAMI.

Gleich wie der vndanckbar Knecht/
Malchus als man dauon secht.
Gedacht an empfangen Wolthat nicht/
Da er Christum schlug ins Angesicht.
Der jhm nur einen Tag zuuor/
Hat angesetzt das rechter Ohr.
Also thun die Ketzer gleicher gestalt/
In verfolgung der Catholischen mannigfalt.
Welche jhr Vorfahrn haben bekehrt zu Gott/
Vom Sathan dem verfluchten Abgott.
Durch Schwerdt vnd rechte Mirakel/
Zu einem wunderbarlichen Spectakel.
Deren keins sag ich mit nichten/
Können die Ketzermeisters verrichten.
Dann sie niemals kein Heyden bekehrt/
Wie viel sie sich dünцken sein gelehrt.
Vnd wenn sie greiffen zum Schwerdt/
So ist jhr Glück nicht viel werdt.
Auch können sie kein Mirakel schaffen/
So wenig als die Baals Pfaffen.

In der Passion Predigt/ Fratris Ioh. Nasi.

Nota Als Pabst Gregorius 3. Carolus Magnus vnd andere Päbste.



Sonder mit Rauben betriegen vnd schelten/
Thun sie es der Kirchen fürgelten.
Für eine so grosse Wolthat/
So sie jhnen bewiesen hat.
Vnd wiewol sie von vns sein außgangen/
So thun sie sich noch mehr vnterfangen.
Zu schreiben wieder die Catholische Lehr/
Damit wir semptlich kemen in verkehr.
Vnd bleiben dennoch vngeschaffter dingen/
Einen Außerwehlten in die Verdamniß zubringen.
Allein was da ist Leichtfertig vnd Vngelehrt.
Vnd im Glauben nicht wol fundert/
Dasselbig wirdt von jhnen verkehrt.
Vnd deßfals brauchen sie all jhr Kunst/
Den Leuthen zumachen ein Blawen dunst.
Mit Falscher Lehr vnd Meisterlosigkeit/
Zuuerführen die Leuth weit vnd breit.
Durch ab vnd zusetzen in Heiliger Schrifft/
Wie in Luthers Dolmetschung offt geschicht.
Widersinnig der Bibel vnd Väther Lehr/
Zu schreiben tregen sie kein beschwer.
Sampt erweckung viel alter Ketzerey/
Dabey man kendt jhr Büberey.
Wie jhr Prophecey ist Falsch erdicht/
Vnd kein Kenzeichen der Kirchen haben nicht.
Sie mengen Pfeffer vnd Meußdreck zusamen/
Durch eigenem Vrtheil sich selbst verdammen.
Mit Spott der vnsern nach allem vermügen/
Darzu sie brauchen viel geferbte Lügen.
Vnd halten in jhr Kirchen Ordinantz/

Seneca ait gratum hominem beneficiũ, semper delectat, ingratum semel.

Sein das nicht böse sünde/ so ist vnrecht thun kein Sünde.

Rheimspruch.
Der Jüden vnd Türcken obseruantz.
Auch schreiben sie Gottslesterlich dingen/
Die für Gottsfürchtigen Ohren nicht klingen.
Vnd ob sie gleich viel Todtsünde begehen/
Auch ohne Busse darein stehen.
Noch wollen sie gewiß der Seligkeit sein/
Durch jhren vermeinten Glauben allein.
Welche Lehr jhnen schencket ein/
Satanas der Geist Vnrein.
Auch lassen sie jhr Lehr nicht werden Alt/
Vnd schreiben Contraria Hunderfalt.
Als S. Paulus schreibt von jhren Sachen/
Sie werdens je lenger je schlimmer machen.
Wie die Jesuiter vnd ich haben erwiesen/
Dafür die Secten nicht können riesen.
Diß ist aber jhr Lohn vnd Gewin/
Das sie sein gerathen in ein verkehrten sin/
Vnd stecken darüber die Ohren in.
Vnd haben im grundt der Ketzer Wort/
Welches ist der Seelen gewisse Mordt.
Mit verlust Himlischer Frewd vnd Leben/
Vnd Ewig in die verdamnuß zuschweben/
Wie S. Paulus schreibt gar eben. Tit. 3.

1. Tim. 3.

S. Augu. sagt/ Gott verhertet niemandt die Böß- heit einzu- geben/ son der seine gnad nicht mit zuthei lē etc. Vr- sach ist/ man hat Gottes Kirch ver lassen/ durch den abfal/ So hat sie Gott wi- derumb verlassen/ durch sei- ne Gerech tigkeit wie geschrie- ben stehet im 2. buch der Croni ca/ am 24. ca.

Vormanung.

GOtt hat den Vngehorsam/ vnd vbertrettung seines Gebotts gestraffet im Paradeiß/ das al- le Menschen Kinder müssen des Todtes ster- ben/

ben / vnd dar sie fürhin nur ein Gebott gehabt / haben sie darnach durch den Propheten Moysen Zehen Gebott zu halten bekommen. Auch dar sie hinfürder in der Jüdischen Synagog / Gott dem Herrn vngehorsam geworden / hat er sie entlich vnter die Völcker gestrewet / vnd jhr Heilige stadt verwüstet. Nun aber die getaufften zum Drittenmahll seiner Kirchen fürsetzlicher weyse durch den Abfall / vngehorsamb geworden / Ist das letzte erger dann das Erste mit jhnen geraten / Dardurch der mehrer theyl / wenig außgenommen / in die Ewige verdamnuß gereth / Also scharff ist Gottes Gerechtigkeit jegen die Vngehorsamen vnd Rebellen / Darumb stehet geschrieben / Gehorsam ist mehr den Opffer / vnd nicht wollen Gehorsam sein / ist wie ein Abgötterey geacht. Das solt man fleissig bedencken / so würden so viel Leüth nicht verführet / wie jtziger zeit geschicht / Mich zwar bedüncket / das die Vngläubigen Heyden seind fürsichtiger / dann die jtzigen Sectarien gewest / Dann sie die Abgötter nicht verlassen wolten / sie hetten den Wunderwerck gesehen / Die Sectgenossen aber verlassen die Ware Kirch Christi / vnd sehen gleichwol keine Mirakel nicht / sondern hören nur blosse Wordt / sampt eytel groben colorertẽ geschmückten vnd außgeputzten Lügen / vnd sein also die Ketzer viel leichtfertiger von der Warheet abzufallen / als die Heyden gewesen die Lügengeister zuuerlassen.

Leuit. 16.

1. Reg. 15. & Eccles. 4

Nota Maximus In sermone de S. Petro & Paulo ait: per Christum Petrus factus est Petra.

Schlußrede.

Schlußrede.

SChließlich ist zu mercken/das der Heilige Petrus hat 7. Prærogatyff / vnd Fürzug fur die ander Apostel gehabt. Zum Ersten / Ist der HErr in sein Schiff gangen zu leren. Zum 2. Hat er seinen glauben fürnemblich gelobet. Zum 3. Hat er jhm zum felsen gemacht. Zum 4. Hat er jhm die Schlüßel der Himmel geben. Zum 5. Hat er für seinen Glauben gebeten/ das dem nichts soll gebrechen. Zum 6. Hat der HErr für sich vnd Petro allein den Zinßgroschen geben / welches bedeüth / das allein in der Kirchen des Priesterthumbs Petri / wirdt sein bey den Außerwehlten/ die errettung vnd liberation von Todsünden durch Christum Zum 7. Hat er jhm zum Drittenmahll seine Schaff zu Weyden befohlen/Derwegen auch die gemeine Christliche vnd Römische Kirch / Petrina Ecclesia genant wirdt. Vnd diese ist die Versamblung bey dero Glauben/ vnd Glaubens genossen alle Tag zubleiben/biß zur Welt ende sich der HErr Christus versprochen hat. Wie denn auch kein andere / sint Christi Himmelfarth/ so lang alß diese gestanden hat. Müssens den nicht vnachtsam/muthwillige/vnd vergessene Leüthe sein so sich von dieser Kirchen absondern / so doch Gott der HErr viel Tausent mahll Tausent Ketzer für diese Kirch/wie die Ppilister für den Kindern von Israel gestürtzt hat/ vnd sie dermassen erhalten / das sie vnter so vielen Ketzern / Tyrannen / vnd der Helleporten / wie die Rose vnter den Dörnen bestanden hat.

Matt. 16. Lucæ. 22. Iohan. 21. Leo Mag. ait: Et sicut permanet quod in Christo Petrus credidit, sic etiam permanet quod in Petro Christus instituit Sermone 2. Matth, 18.

Nota Wie in dē Conciliis vnnd der Kirchen Historien zuerspüren ist.

Certa sub adverso stat nulla potentia Christo,
Que non constituit, non beat illa Deus.

Salvo in omnibus sacræ Apostolicæ sedis Judicio

Wie

Rythmus.

Effrem Cyrus additio, Bart.

Invidea manifeſtat charitatem Dei non adeſſe, & hoc vitium demonſtrat Eccleſiam ibi non eſſe, eſt enim omnium firma ſententia Patrum, quod extra Eccleſiam non ſit dilectio fratrum.

Attendat hoc Lutheranus,
Et revertatur vt ſit ſanus,
Aliter non eſt Chriſtianus,
Sed Ethnicus & Publicanus.

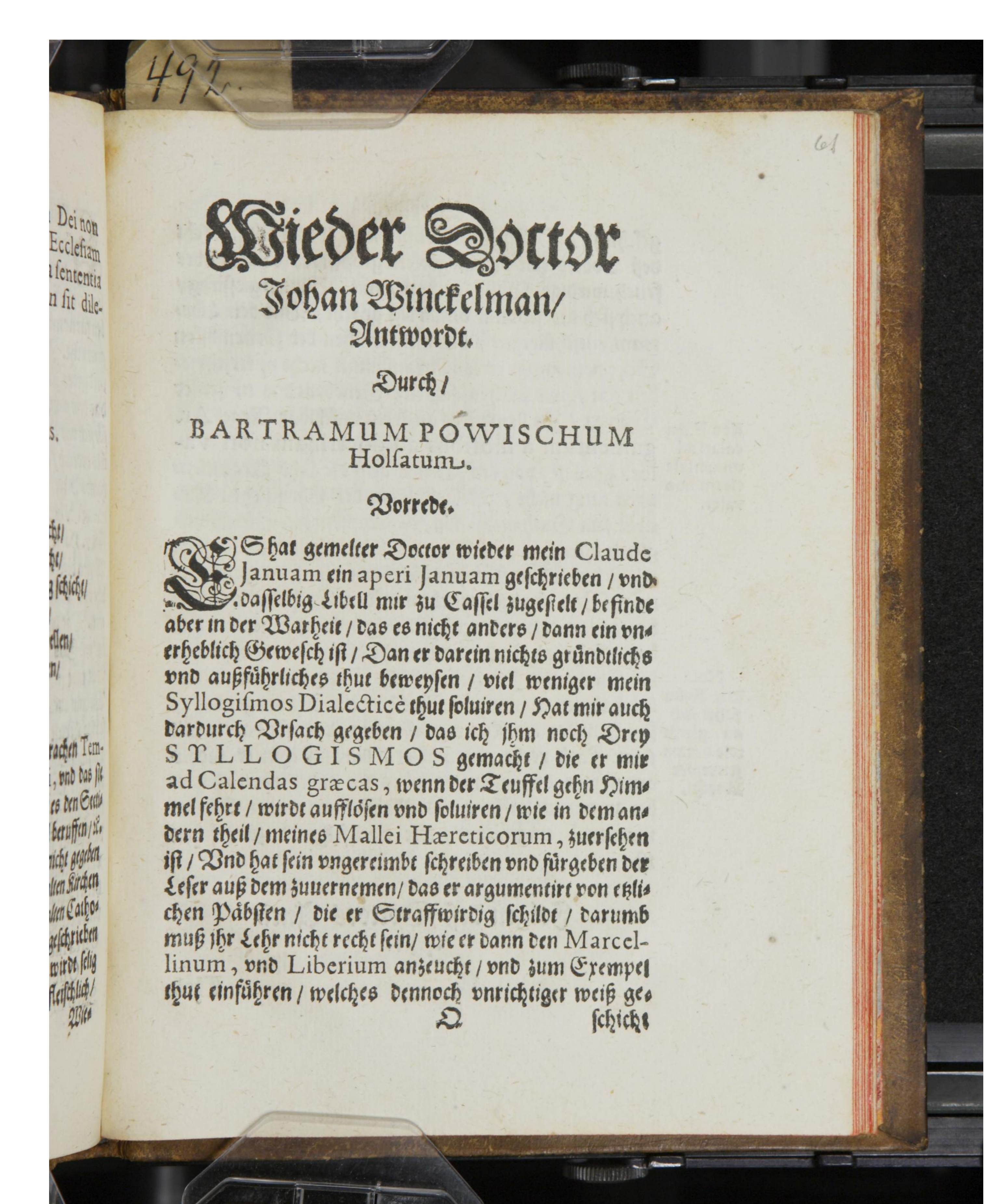
Ein Anders.

Chriſtus hat ſein Kirch hyr angericht/
Zu errettung von der Sünden plicht/
Welchs auß Göttlicher erbarmung ſchicht/
Das kan der Sathan leyden nicht/
Sonder bawet darneben viel Capellen/
Die durch den Abfall jhm zugeſellen/
Damit er viel thut feller/
Mit ſich ewig zur Hellen.

Was halff es den Jüden das ſie ſprachen Templum Domini, Templum Domini, vnd das ſie Abraham zum Vater hetten. Alſo hilfft es den Sectirer auch nicht / das ſie ſich auff die Bibel beruffen / rc. Vrſach iſt / daß der Schrifft verſtandt nicht gegeben wirdt/ den vngehorſamen ſo von der Vhralten Kirchen abfallen/ ſonder den jenigen/ ſo bey der vhralten Catholiſchen Kirchen ſtandthafftich bleiben / weil geſchrieben ſtehet / wer beſtendig bleibt biß ans Ende / wirdt ſelig werden / etc. Vnd die ſich abſondern ſein fleiſchlich / vnd haben den Geiſt nicht.

In der Epiſtel S. Iudæ.

Wie-



Wieder Doctor Johan Winckelman/ Antwordt.

Durch/

BARTRAMUM POWISCHUM Holsatum.

Vorrede.

ES hat gemelter Doctor wieder mein Claude Januam ein aperi Januam geschrieben / vnd dasselbig Libell mir zu Cassel zugestelt / befinde aber in der Warheit / das es nicht anders / dann ein vnerheblich Gewesch ist / Dan er darein nichts gründtlichs vnd außführliches thut beweysen / viel weniger mein Syllogismos Dialecticè thut soluiren / Hat mir auch dardurch Vrsach gegeben / das ich jhm noch Drey SYLLOGISMOS gemacht / die er mir ad Calendas græcas, wenn der Teuffel gehn Himmel fehrt / wirdt aufflösen vnd soluiren / wie in dem andern theil / meines Mallei Hæreticorum, zuersehen ist / Vnd hat sein vngereimbt schreiben vnd fürgeben der Leser auß dem zuuernemen / das er argumentirt von etzlichen Päbsten / die er Straffwirdig schildt / darumb muß jhr Lehr nicht recht sein / wie er dann den Marcellinum, vnd Liberium anzeucht / vnd zum Exempel thut einführen / welches dennoch vnrichtiger weiß ge-

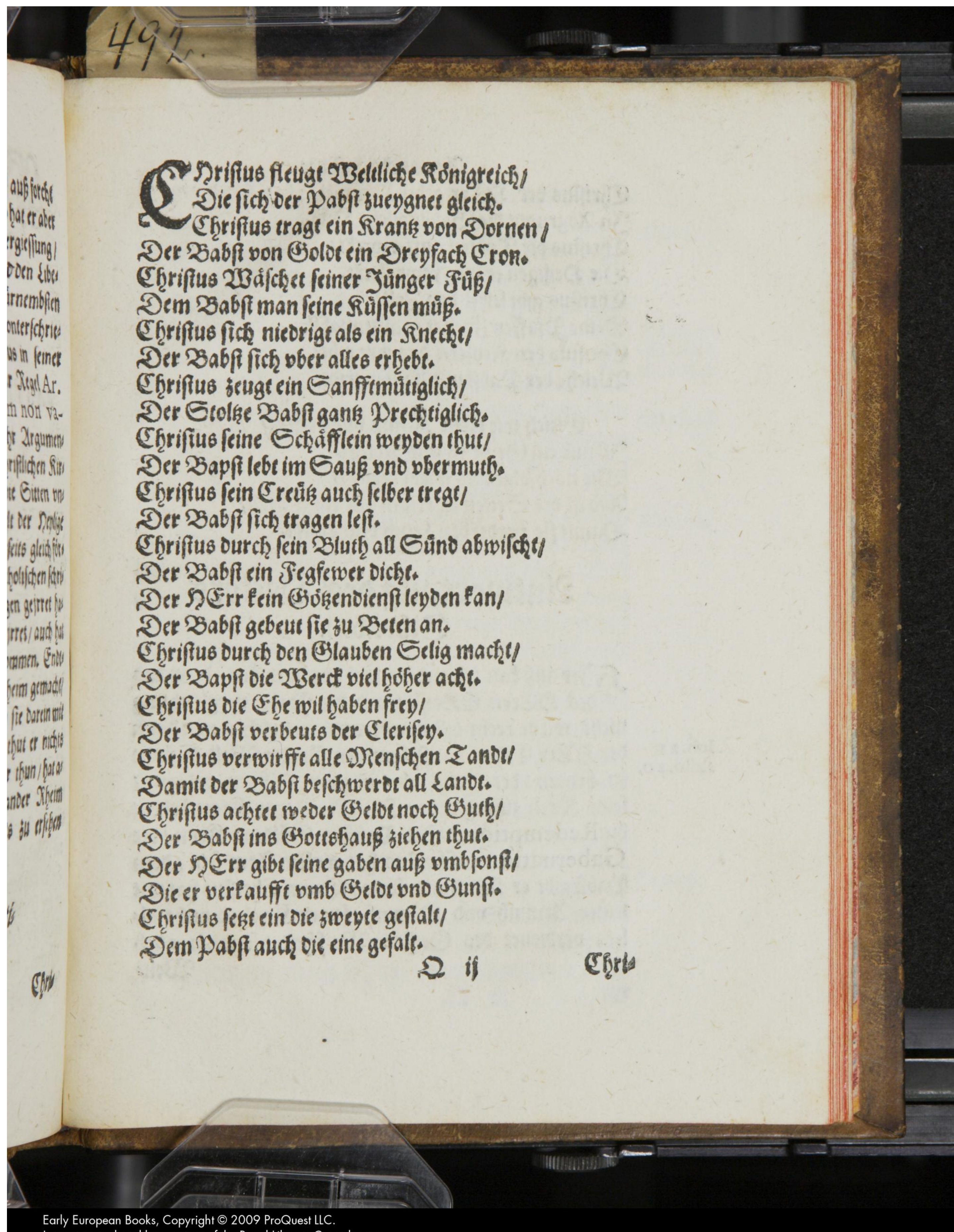
geschicht / Dann Marcellinus / ob er wol / auß forcht deß Todtes hat den Abgöttern geopffert / so hat er aber fruchtwirdige Busse gethan / mit Blutuergiessung / auch sich der sepultur vnwirdig geacht / Vnd den Liberium entschüldigen / der mehrer theil der fürnembsten Schribenten / das er den Arianismum nicht vnterschrieben hat / wie solches schreibt Genebrardus in seiner Cronica / Zu dem ist es auch ein vnfehlbar Regel Argumentum à moribus ad doctrinam non valet. Das ist / von den Sitten auff die Lehr Argumentiren taug nicht / Vrsach ist / in der Christlichen Kirchen sein Guth vnd Böß / darumb sein die Sitten vngleich allenthalben / Aber die Lehr erhelt der Heylige Geist bey seiner Kirchen gleichwol allerseits gleich förmig / Vnd ob gleich etzliche von den Catholischen schribenten / in etzlichen geringschetzigen dingen gejrret haben / so haben sie dennoch nicht alle gejrret / auch hat die Kirche jhr Irrthumb nicht angenommen. Endtlich hab ich in meinem schreiben ein Rheim gemacht / so ich wider die Ketzer geschrieben / vnd sie darein mit jhrer Farb recht abgemahlet / darauff thut er nichts antworten / vermeint es sol es ein ander thun / hat aber zu verunglinffung des Pabstes ein ander Rheim widerumb eingeführet / wie nachfolgents zu ersehen ist.

Et a Particulari ad vniuersale eitam non valet.

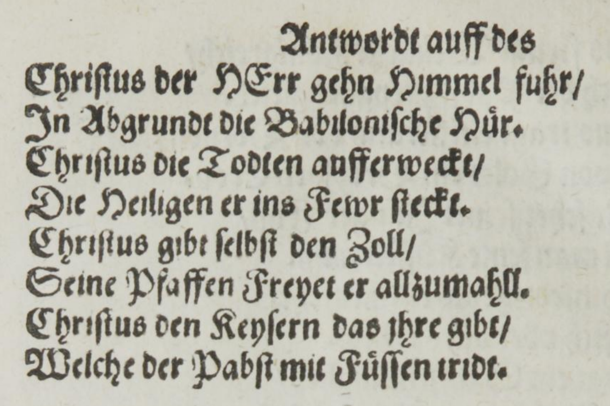
Nota Der Reim fahet sich an / gleich wie der vngetrewer Knecht.

Folgen deß Doctors Antitheses.

Chri-



Christus fleugt Weltliche Königreich/
Die sich der Pabst zueygnet gleich.
Christus tragt ein Krantz von Dornen/
Der Babst von Goldt ein Dreyfach Cron.
Christus Wäschet seiner Jünger Füß/
Dem Babst man seine Küssen müß.
Christus sich niedrigt als ein Knecht/
Der Babst sich vber alles erhebt.
Christus zeugt ein Sanfftmütiglich/
Der Stoltze Babst gantz Prechtiglich.
Christus seine Schäfflein weyden thut/
Der Bapst lebt im Sauß vnd vbermuth.
Christus sein Creütz auch selber tregt/
Der Babst sich tragen lest.
Christus durch sein Bluth all Sünd abwischt/
Der Babst ein Fegfewer dicht.
Der HErr kein Götzendienst leyden kan/
Der Babst gebeut sie zu Beten an.
Christus durch den Glauben Selig macht/
Der Bapst die Werck viel höher acht.
Christus die Ehe wil haben frey/
Der Babst verbeuts der Clerisey.
Christus verwirfft alle Menschen Tandt/
Damit der Babst beschwerdt all Landt.
Christus achtet weder Geldt noch Guth/
Der Babst ins Gottshauß ziehen thut.
Der HErr gibt seine gaben auß vmbsonst/
Die er verkaufft vmb Geldt vnd Gunst.
Christus setzt ein die zweyte gestalt/
Dem Pabst auch die eine gefalt.



Antwordt auff des
Christus der HErr gehn Himmel fuhr/
In Abgrundt die Babilonische Hür.
Christus die Todten aufferweckt/
Die Heiligen er ins Fewr steckt.
Christus gibt selbst den Zoll/
Seine Pfaffen Freyet er allzumahll.
Christus den Keysern das jhre gibt/
Welche der Pabst mit Füssen tridt.

Gleich wie dieser Rheim vnd bezicht/
Ist nur ein Gewesch vnd gedicht.
Wie nachfolgendts wirdt bericht/
Also ist der Secten schreiben nur ein Tandt/
Damit sie verderben Leuth vnd Landt.

Antwort auff des Doctors Schreiben.

HIer auß kan ich anders nicht vermercken / denn das des HErrn CHristi / vnd des Pabst vergleichung nicht wirdt recht distinguirt vnd vnterscheiden / dann der HErr CHristus ist kommen für die Welt Sünde zu Leyden / der Pabst aber ist vom HErrn ordinirt / seine Kirch zu regieren / CHristi Dorne Kron bedeut die Redemption. Des Pabstes Güldene Kron / die Gubernation, Christus hat wollen Arm sein / dem Pabst gibt er Reichthumb ein / Dann Christus hat mit seiner Armuth vnd Demuth / seiner Kirchen nicht allein verdienet des Geistes Weißheit / sondern auch

Ioh. 21.
Acto. 20.

Welt-

Weltliche Herrligkeit. Nach weissagung des Prophe-ten Aggei / da er saget / Des letzten Hauses Herrligkeit wirdt grösser sein / als des ersten / welches Warhafftig von der Christlichen Kirchen gesagt sein / schreibt der Heilige Lehrer Augustinus / Vnd dem ist auch also / nach dem Allegorischen sinne dieser Prophecey. Vnd erscheint der Kirchen Herrligkeit an dem noch grösser sein / Dann Christus die Schlüssel der Himmel Petro gegeben hat / welches nicht allein die Person Petri / son-der seine Successoren mit betreffen thut / in Regierung and Ampts verwaltung / der Catholischen Kirchen / Darauff gehet die Promission vnd zusag des HErrn / Ich wil alle Tage bey euch sein / biß zur Welt ende / wel-che Wort der HErr zu den Apostelen geredt hat. Nach dem aber der Heilige Petrus / lengst von dieser Welt gescheiden / so muß es nothwendig seine Nachkömbling vnd Succession / als die Regenten / vnd Præsidenten / der Kirchen mit betreffen / ohn welche die Kirche nicht sein kan.

Cap. 2.

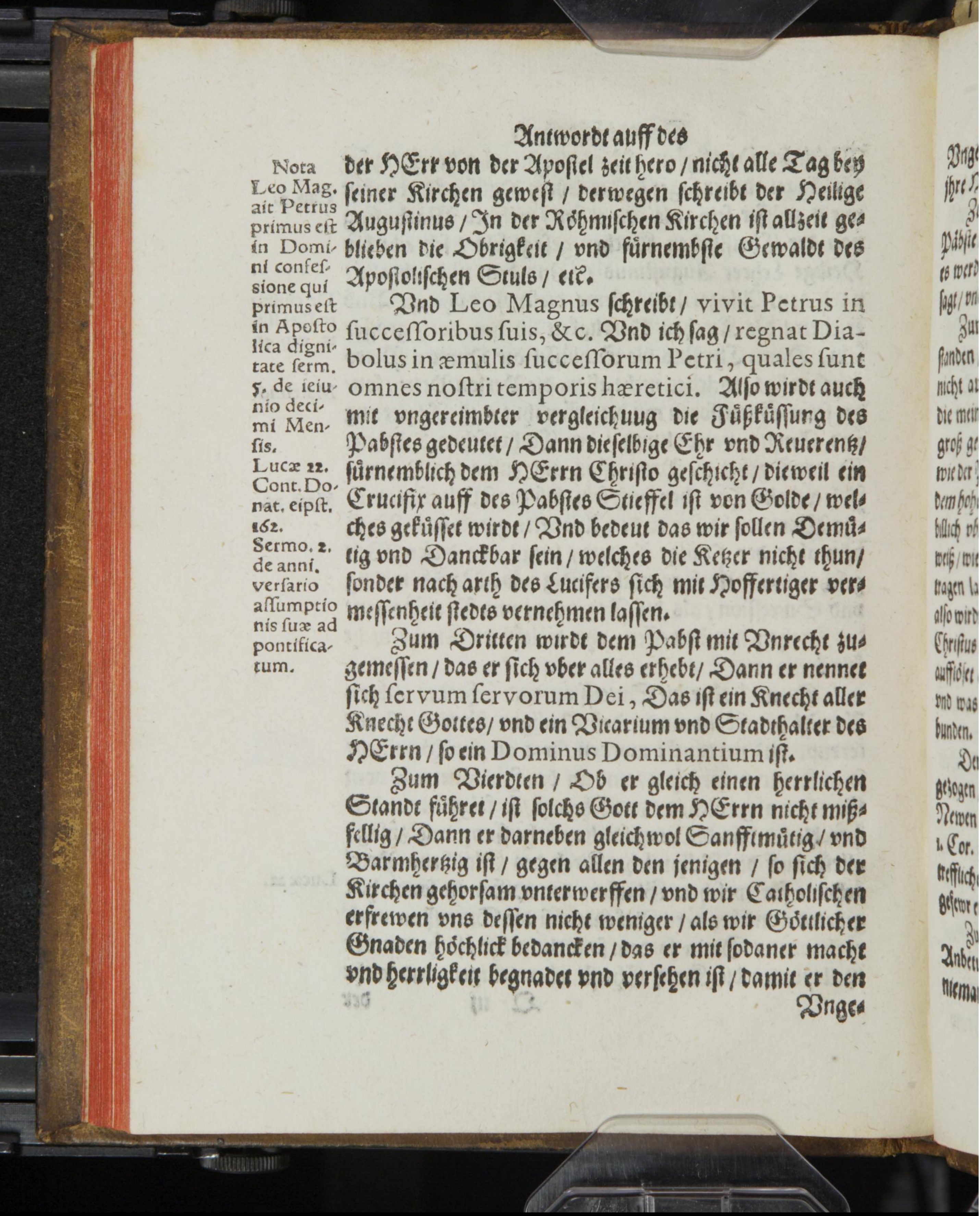
De ciuitate Dei lib. 18. cap. 41.

Matth. 16.

Matt. 28.

Dieweil aber die Succession vnd Lehr der andern Apostel (außbenommen deß Heiligen Petri) ist in-terrupt vnd verdruckt worden / wie an den Griechen / so in Ketzerey gerathen / vnd an den Indianern so vom Glauben abgewichen / zu ersehen ist / so folget vnwieder-sprechlich / das die vorgemelte verheissung vnd zusag / allein auff die Röhmische Kirch des Glaubens Petri gehet / für welchen Glauben der HErr in sonderheit gebeten / vnd bey dero Bekentenuß die Succession noch verhanden / Dann so dem so nicht wehr / so hetten der Helleporten die Kirch Christi vberweltiget / vnd wehr

Lucæ 22.



der HErr von der Apostel zeit hero / nicht alle Tag bey seiner Kirchen gewest / derwegen schreibt der Heilige Augustinus / In der Röhmischen Kirchen ist allzeit geblieben die Obrigkeit / vnd fürnembste Gewaldt des Apostolischen Stuls / etc.

Vnd Leo Magnus schreibt / vivit Petrus in successoribus suis, &c. Vnd ich sag / regnat Diabolus in æmulis successorum Petri, quales sunt omnes nostri temporis hæretici. Also wirdt auch mit vngereimbter vergleichuug die Füßküssung des Pabstes gedeutet / Dann dieselbige Ehr vnd Reuerentz / fürnemblich dem HErrn Christo geschicht / dieweil ein Crucifix auff des Pabstes Stieffel ist von Golde / welches geküsset wirdt / Vnd bedeut das wir sollen Demütig vnd Danckbar sein / welches die Ketzer nicht thun / sonder nach arth des Lucifers sich mit Hoffertiger vermessenheit stedts vernehmen lassen.

Nota Leo Mag. ait Petrus primus est in Domini confessione qui primus est in Apostolica dignitate serm. 5. de ieiunio decimi Mensis.

Lucæ 22. Cont. Donat. eipst. 162.

Sermo. 2. de anniversario assumptionis suæ ad pontificatum.

Zum Dritten wirdt dem Pabst mit Vnrecht zugemessen / das er sich vber alles erhebt / Dann er nennet sich servum servorum Dei, Das ist ein Knecht aller Knecht Gottes / vnd ein Vicarium vnd Stadthalter des HErrn / so ein Dominus Dominantium ist.

Zum Vierdten / Ob er gleich einen herrlichen Standt führet / ist solchs Gott dem HErrn nicht mißfellig / Dann er darneben gleichwol Sanfftmütig / vnd Barmhertzig ist / gegen allen den jenigen / so sich der Kirchen gehorsam vnterwerffen / vnd wir Catholischen erfrewen vns dessen nicht weniger / als wir Göttlicher Gnaden höchlick bedancken / das er mit sodaner macht vnd herrligkeit begnadet vnd versehen ist / damit er den

Vngehorsamen Rebellen kan steuren vnd wehren / vnd jhre Hoffertige anschlege verhindern vnd zurück setzen.

Zum Fünfften hab ich noch nie erfahren / das die Päbste im sause vnd vbermuth Leben sollen / vnd eracht / es werde jhnen solches von jhren Abgünstigen nachgesagt / vnd zugemessen.

Zum Sechsten wirdt auch vnrecht gedeüt vnd verstanden / das sich der Pabst tragen lest / Dann solches nicht auß Hohmuth vnd Hoffarth geschicht / sonder hat die meinung / das GOtt seine Kirche hat herrlich vnd groß gemacht / zu herschen mitten vnter jhre Feinde / wie der Prophet sagt / Dann dieser Bundt / so Gott mit dem hohen Priester hyr auff Erden gemacht hat / gehet billich vber alle Weltliche Herrligkeit / dann gleicherweiß / wie GOtt der HErr die Archa des Bundes hat tragen lassen / vnd ist mit seiner macht darbey gewest / also wirdt auch diese Archa des Bundes getragen / vnd Christus ist mit seiner macht bey jhm / dergestalt / was er aufflöset auff Erden / das ist im Himmel auffgelöset / vnd was er bindet auff Erden / das ist im Himmel gebunden.

Psal. 109.

Matth. 16.

Der Siebende Artickel / ist auch mit vnrecht angezogen / dann das Fegefewr hat grundt im Alten vnd Newen Testament / als Esa. 4. Sach. 9. Matth. 3. 1. Cor. 3. Phil. 2. Act. 2. Womit die Heiligen vnd furtrefflichen Doctorn der Catholischen Kirchen / das Fegefewr erkleren vnd bewehren.

Psal. 106.

Zum Achten ist es auch vnrichtig angezogen mit Anbetung der Götzendienst / Dañ wir Catholischen beten niemandes sonder den an / so durch das Bildnuß bedeutet wirt /

tet wirdt / Nemblich Christum. Derwegen hab ich den gewöhnlichen gebrauch / wenn ich durch ein Kirch gehe / darein ein Crucifix henget / so nehm ich mein Huth ab / vnd spreche / Qui sedes ad dexteram Dei, miserere mei.

Nota Lucæ 11. sagt Christus / gebt Almosen / so ist euch alles rein / das muß man aber so versten wenn jhr Buß werdet gethan haben im rechten Glauben.

Zum Neunden / So Lehret der Pabst nicht / das die Wercke mehr geachtet werden / dann der Glaub / sonder so sie beyde bey einander sein / gezieret mit Christlicher Liebe / so ergreiffen sie die verdienst Christi / Dann der Glaub ohn die Wercke vnd Liebe / vnd die Werck ohn den Glauben / sein beyde vntauglich vnd ohne Frucht / den jenen so zu jhrem Verstande kommen sein / welches vberein stimmet mit Heiliger Schrifft / dar geschrieben stehet / Wenn ich hette allen Glauben / vnd hette die Liebe nicht / so bin ich nichtes / Vnd am anderen Orth / Es sey dann / das jhr Busse thut / werdet jhr alle vmbkommen.

1. Cor. 13.

Lucæ 13.

Zum Zehenden / Mag es auch nicht Passieren mit der Priester Heyrathung / Dann S. Paulus jhnen solches wiederrathen hat / vnd es mag den Sectenmeistern nicht helffen / das in Primitiua Ecclesia ist zugelassen worden / Das ein Bischopff soll eines Weibes Mann sein / etc. Dann es die Wolbewehrten Doctoren der Kirchen nicht also verstanden / wie es die jetzigen Predicautzmeister erkleren / das die Priester mügen die Ander / Dritte / vnd Vierdte Fraw / nach absterben der vorigen nehmen / etc. Sonder wann die Erste mit Todte abgehet / so sollen die Priester darnach nicht wiederumb Heyrathen / Derwegen hat S. Paulus das Wort Unius darzu gesetzt / auff das / wann die Erste

1. Cor. 7.

Nota vnd obwol im anfang der Kirchē auch die zum Kirchē dienst genōmen / die weiber hetten als da mā nit wol ande-

Fraw stürbe / so soll der Bischopff / keine darnach zur Ehe nehmen / welches auch bey den Griechen noch also gehalten wirdt. Es hat aber die Kirche darnach als sie gewachsen vnd zugenommen / dar wieder disponiert. Nemblich / das es den Priestern nützer vnd besser sey / gahr kein Weib zu nehmen / sondern jhnen rathsamer vnd baß ansiehe mit Fasten / Beten vnd Allmosen / Gott vnd dem Nechsten zu dienen / als dann sein sie zweyfach Ehren werdt / wie S. Paulus anderßwo schreibt / als 1. Timoth. 5. Vnd ob wol der Apostel Paulus anfencklich den Bischoffen hat etwas aus Lindigkeit nachgegeben / so hat er doch darneben geleret / das der so sich enthelt / thut besser / welches furnemblich auff die Priester gehet / sonst het er nicht geschrieben / Wer ohn Weib ist / sorget was des HErrn ist. Es gebens auch die Exempel der furnembsten vnd meisten Bischoff der Kirchen gnugsam zuuerstehen / das der mehrertheil derselbigen sich des Heyratens / nach annemung der Hirtenschafft / haben vnterlassen. So schreibt auch S. Cyrill. Sacerdotio Christi bene fungens abstinet à mulieribus, vnd Iust. ein Heiliger Martyr schreibt / Quod secundum matrimonium sit speciosum adulterium inter clericos.

re haben konte / so ist dennoch kein gebot daraus worden / das es allzeit so sein muste.

1. Cor. 7. In Catechе. folio 89.

Auch schreibt Abdias ein Apostolischer Jünger / vnd Bischoff zu Babilon / Lib 7. das der Cælibat ein Apostolische tradition sey / Auch sagt er in der Historia von S. Thomas / das er in seinem letzten gebetet habe / das er nie habe die nodturfft ein Weib zunehmen der Verheyratung CHristi fürgezogen / Vnd ob wol ein Apostel beweibet gewesen / als Petrus / so hat

Lib. 9.

er doch dieselbig nach seinem beruff zum Apostolat verlassen / vnd folget daraus nicht / das die Priester in schwebenden vnd stehendem Glauben / demselbigen folgen sollen / viel weiniger wil es sich den München gebüren auß den Klöstern zulauffen vnd in den Ehestandt sich wieder gelübt vnd Eid begeben / wie die Feldtflüchtige Münche thun / vnd sich in verbotten Ehe mit den Nunnen einlassen / wieder welche S. Augustinus geschrieben / das solche Hochzeit böser vnd schedtlicher sein / dan Ehebruch / vnd S. Hieronymus schreibt / si Virgo nubit non peccat, non autem illa Virgo, quæ se semel Dei cultui dedicauit, Vnd der Apostel Mattheus hat auch solche Hochzeit dem Köning Hirtaco nicht zulassen wollen. Auch höret was das Elffte Carthaginense Concilium darzu sagt. Omnibus placet vt Episcopi, Presbyteri, Diaconi, vel qui Sacramenta contrectant pudicitiæ custodes, etiam ab vxoribus se abstineant, vt quod Apostoli docuerunt, & ipsa servavit antiquitas, nos quoq; custodiamus. Daraus dann folget / das die Kirche mit rechte den Priestern das Heyraten verbotten hat / darmit ein vnterscheidt zwischen einem Leyen vnd Priester sey / dan so weinig als ein Ehelicher Leyhe nicht mag Priester sein / so weinig mag ein Priester ein Eheman sein / vnd geschicht solches noch auß mehr erheblichen vrsachen. Vor erst / damit sie dem Altar vnuerhinderlich dienen mügen. Zum Andern / auff das der Kirchen Güter nicht zertrent vnd verschwendt

Nota Quorum vnus Lutherus fuit, qui iurauit, & non seruauit.

De lib. viduitatis. Lib. 1. in Iouinianum.

Abdias lib. 7. in vita S. Mart. Apost.

Cano. 2.

Comprobatio.

Das Concilium Neocæsariense so fur 1200 Jaren gehalten / befehlt das der Prie-

schwendt werden / nach der Regel deß rechten ex uno inconvenienti plura inconvenientia sequuntur. Vnd hab also mit heiliger Schrifft / mit exempeln der Bischöffen / mit der Väter document / vnd mit erheblichen Vrsachen dargethan vnd erweisen / das sich der Priester Heyratung nicht schicken noch reimen wil.

ster sol võ seinem orden abgesetzt werden / der nach seiner Weihung ein Weib nimpt.

Zum 11. Was den Menschen Tandt belanget / vnd das wir in der Väter Gebott nicht sollen Wanderen / Wie der Prophet saget / das wirdt im vnrechten verstande angezogen / Dann der Prophet sagt / in auffgedachten orth bald darauff. Vnd sich an jhren Abgöttischen Götzen nicht soll verunreinigen / zu dem grunde gehen seine Wordt / von der Väter Gebott / Aber was vns durch die Apostolischen tradition / vnd der Kirchen Lehr wirdt fürgestelt / ist GOttes Ordnung / vnd kein Menschen Tandt / darjegen wirdt falsche Ketzer Lehr dero jtzundt Teusch Landt vberschüth vnd befült ist / billich vnd mit rechte Menschen Tandt geacht vnd gescholten.

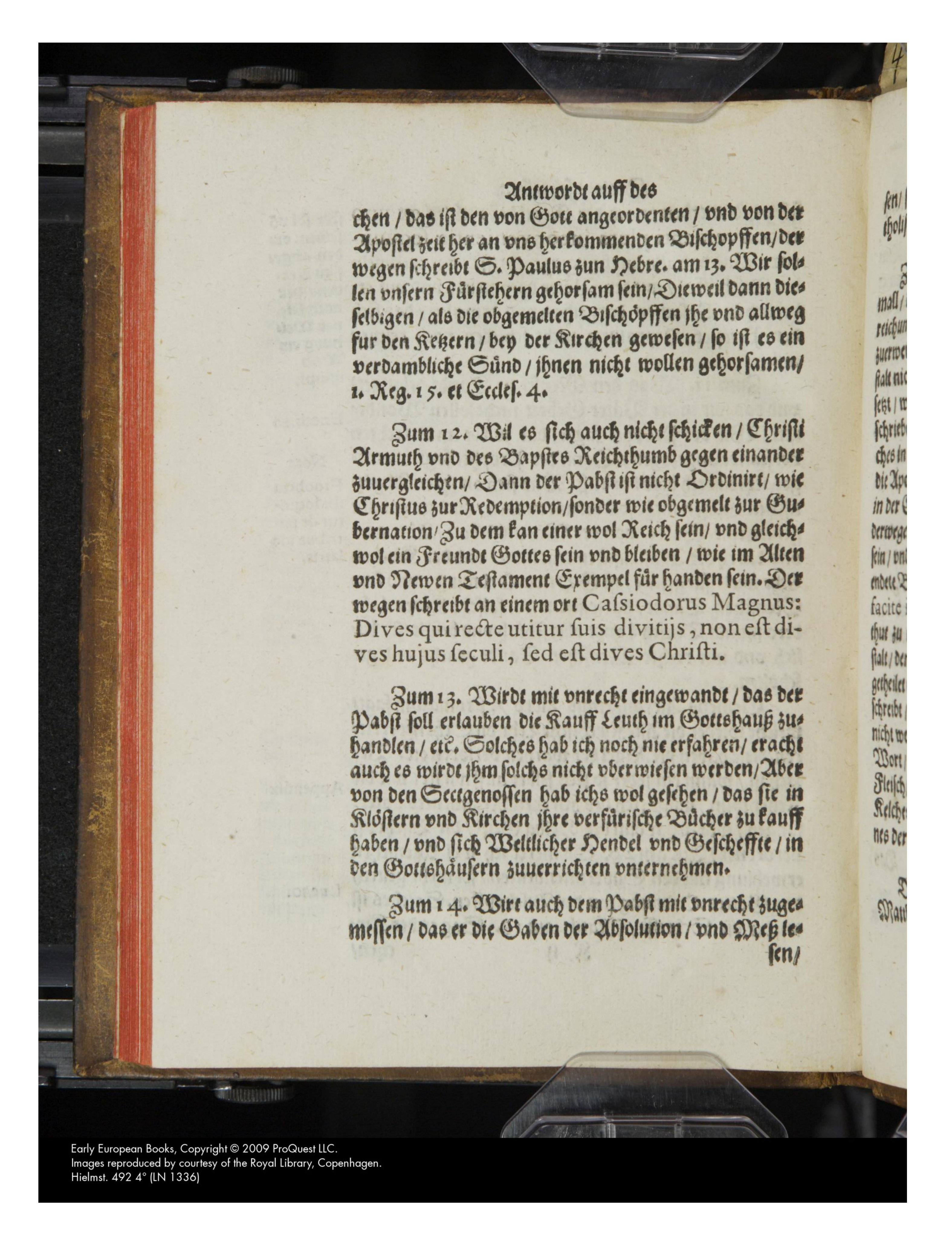
Ezech. 20

Nota Prooheta ibi loquitur de patribus idolatris.

Clemens Alexandrinus Libro 7. stromatum sagt / welche wieder die Alte Kirchische Lehr die Schrifft erkleren / diese haben die Regel der warheit verloren etc. Vrsach ist / wann ein jeder so sich selber auffwirfft (wie die Ketzer thun) müge sich des Kirchen Regimentes vnterfangen / worzu hat dan der Heilig Geist / die Bischopff verordnet / Act. am 20. So merck ich wol Menschen erwehlung mit den Superintendenten / sol mehr gelten / den Gottes Ordnung mit den Bischopffen. Solches ist wieder die Schrifft / Matth. am 18. Sag es der Kirchen /

Appendix

Luc. 10.



chen / das ist den von Gott angeordenten / vnd von der Apostel zeit her an vns herkommenden Bischopffen/ derwegen schreibt S. Paulus zun Hebre. am 13. Wir sollen vnsern Fürstehern gehorsam sein/ Dieweil dann dieselbigen / als die obgemelten Bischöpffen jhe vnd allweg fur den Ketzern / bey der Kirchen gewesen / so ist es ein verdambliche Sünd / jhnen nicht wollen gehorsamen/ 1. Reg. 15. et Eccles. 4.

Zum 12. Wil es sich auch nicht schicken / Christi Armuth vnd des Bapstes Reichthumb gegen einander zuuergleichen/ Dann der Pabst ist nicht Ordinirt/ wie Christus zur Redemption/sonder wie obgemelt zur Gubernation/ Zu dem kan einer wol Reich sein/ vnd gleichwol ein Freundt Gottes sein vnd bleiben / wie im Alten vnd Newen Testament Exempel für handen sein. Derwegen schreibt an einem ort Cassiodorus Magnus: Dives qui recte utitur suis divitijs, non est dives hujus seculi, sed est dives Christi.

Zum 13. Wirdt mit vnrecht eingewandt / das der Pabst soll erlauben die Kauff Leuth im Gottshauß zu handlen / etc. Solches hab ich noch nie erfahren/ eracht auch es wirdt jhm solchs nicht vberwiesen werden/ Aber von den Sectgenossen hab ichs wol gesehen / das sie in Klöstern vnd Kirchen jhre verfürische Bücher zu kauff haben / vnd sich Weltlicher Hendel vnd Gescheffte / in den Gottshäusern zuuerrichten vnternehmen.

Zum 14. Wirt auch dem Pabst mit vnrecht zugemessen / das er die Gaben der Absolution / vnd Meß lesen/

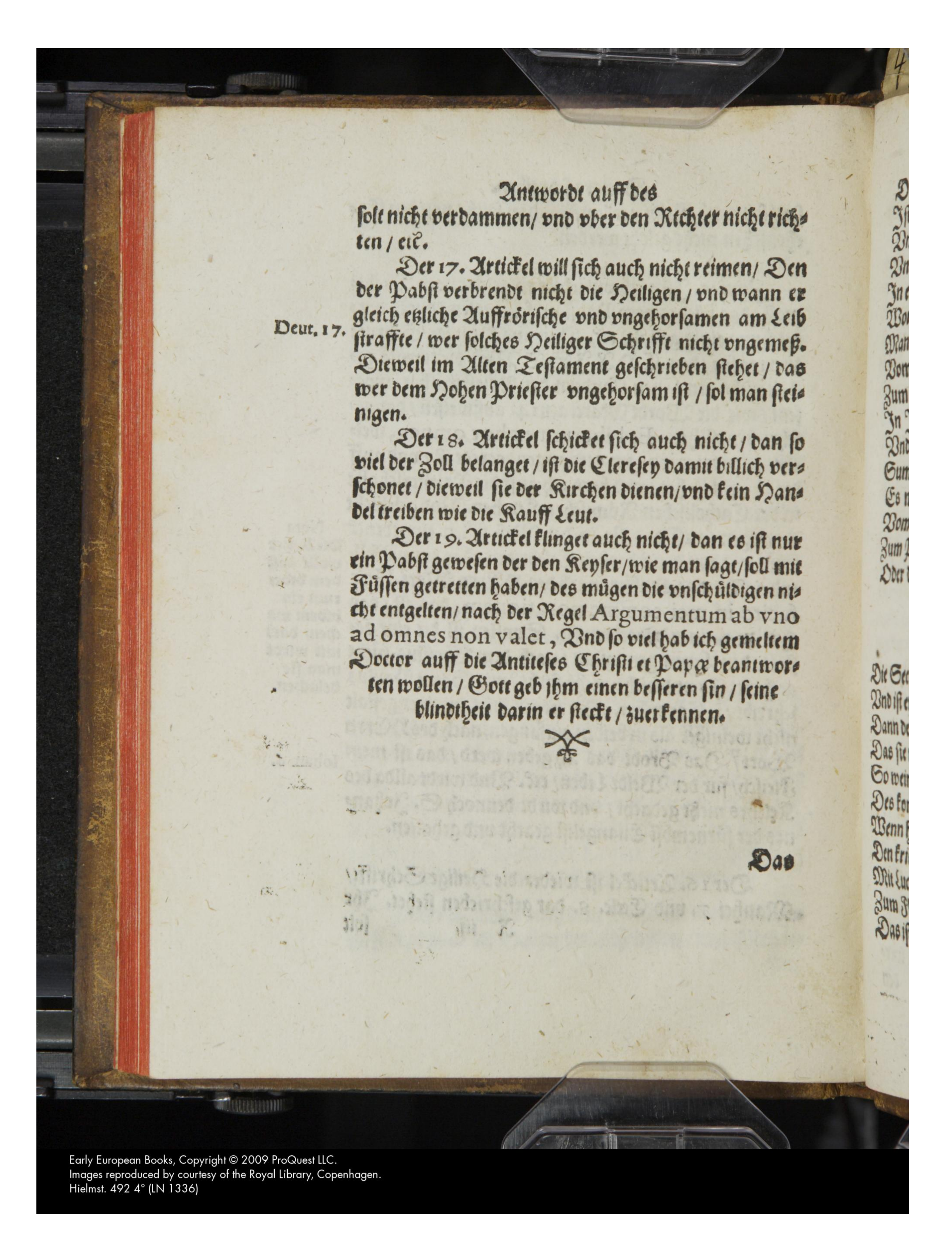
sen/ soll vmb Geldt verkauffen/ dan solche von den Catholischen nicht gelobt werden.

Zum 15. Ist auch vnrichtig eingefürt vom Nachtmall / das solches vom Pabst verfelschet sey / durch darreichung einer gestalt/ etc. Dan aus Heiliger Schrifft zuerweisen / das CHRISTVS die zweyte gestalt nicht den Leyen / sondern den Priestern hat eingesetzt / wie die Wordt Marci am 14. außweisen / dar geschrieben stehet. Et biberunt ex hoc omnes, welches in præterito, im vergangen/ geredt ist / vnd auff die Apostel gehet / vnd hernach auff die Priesterschafft in der Catholischen Römischen Kirchen. Vnd geschicht derwegen / auff das sie in der Meß sollen eingedenck sein / vnd mit danckbarheit Celebriren / das einmal vollendete Blutige Opffer / nach des HErrn Wort. Hoc facite in mei commemorationem, das ist / das thut zu meiner gedechtenisse. Sonsten ist die eine gestalt / den Leyen genugsam / nach dem Christus nicht getheilet ist / vnd nicht mehr stirbt / wie Sanct Paulus schreibt / 1. Corinth. 1. Derwegen wirt in einer gestalt nicht weiniger als in beiden entfangen/nach des HErrn Wort / Das Brodt das ich geben werd / das ist mein Fleisch/ fur der Weldt Leben/ etc. Vnd wirdt allda des Kelches nicht gedacht / vnd wirdt dennoch S. Johannes der fürnembst Euangelist geacht vnd gehalten.

Nota Die Ketzer wollē auß dem biberunt ein bibent machen/ damit wirdt man sie belachen.

Iohan. 6.

Der 16. Artickel ist wieder die Heilige Schrifft/ Matthei 7. vnd Eccle. 8. dar geschrieben stehet. Ihr



solt nicht verdammen/ vnd vber den Richter nicht richten / etc.

Der 17. Artickel will sich auch nicht reimen/ Den der Pabst verbrendt nicht die Heiligen / vnd wann er gleich etzliche Auffrörische vnd vngehorsamen am Leib straffte / wer solches Heiliger Schrifft nicht vngemeß. Dieweil im Alten Testament geschrieben stehet / das wer dem Hohen Priester vngehorsam ist / sol man steinigen.

Deut. 17.

Der 18. Artickel schicket sich auch nicht / dan so viel der Zoll belanget / ist die Clerisey damit billich verschonet / dieweil sie der Kirchen dienen/ vnd kein Handel treiben wie die Kauff Leut.

Der 19. Artickel klinget auch nicht/ dan es ist nur ein Pabst gewesen der den Keyser/ wie man sagt/ soll mit Füssen getretten haben/ des mügen die vnschüldigen nicht entgelten/ nach der Regel Argumentum ab vno ad omnes non valet, Vnd so viel hab ich gemeltem Doctor auff die Antiteses Christi et Papæ beantworten wollen / Gott geb jhm einen besseren sin / seine blindtheit darin er steckt / zuerkennen.

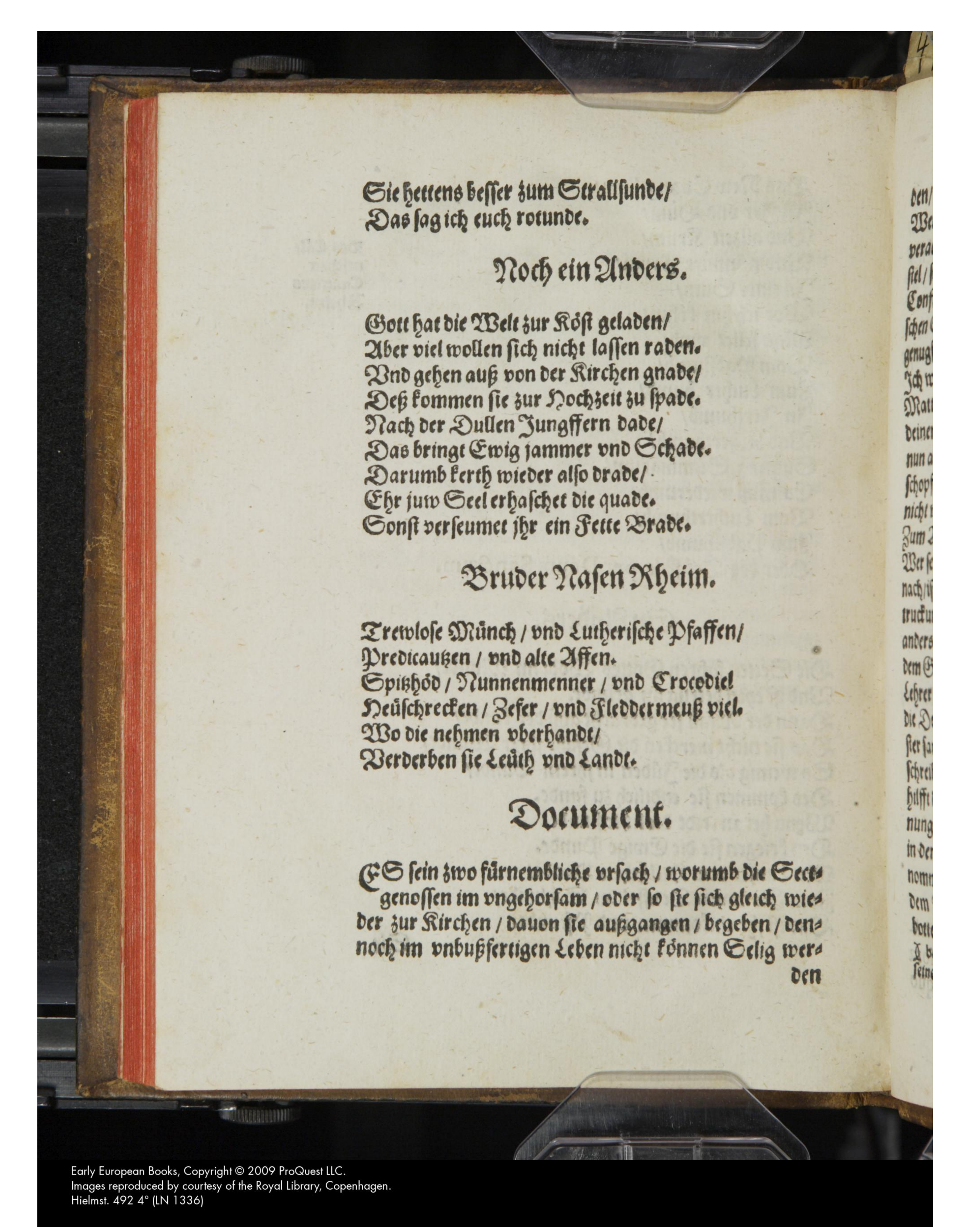
Des Cölnischen Cantzlers Rheim.

Das New Euangelium/
Ist Irr vnd Dum/
Vnd allzeit Krum/
Vnd nümmer Frum/
In einer Sum/
Wor ich hin kohm/
Man fellet vmb/
Vom Pabstuumb/
Zum Luther thumb/
In Irrthumb/
Vnd Ketzerthumb/
Summa Summarum/
Es muß wiederumb/
Vom Lutherthumb/
Zum Pabsthumb/
Oder des Teüffels per Deum Sanctum.

Ein Anders.

Die Secten führen Gottes Wodt im Munde/
Vnd ist eytel betrug im grunde.
Dann der Abfall sie gebracht auß der kunde/
Das sie nicht mercken die Gefahr jhrer Wunde.
So weinig als die Jüden in jhrem Bunde/
Des kommen sie endtlich zu funde.
Wenn heran tridt die letzte stunde/
Den kriegen sie die Ewige Punde.
Mit Lucifer dem Hellischen Hunde/
Zum Flammen Teuffel im Schlunde/
Das ist jhr einkommen vnd Pfrunde.

Sie



Sie hettens besser zum Strallsunde/
Das sag ich euch rotunde.

Noch ein Anders.

Gott hat die Welt zur Köst geladen/
Aber viel wollen sich nicht lassen raden.
Vnd gehen auß von der Kirchen gnade/
Deß kommen sie zur Hochzeit zu spade.
Nach der Dullen Jungffern dade/
Das bringt Ewig jammer vnd Schade.
Darumb kerth wieder also drade/
Ehr juw Seel erhaschet die quade.
Sonst verseumet jhr ein Fette Brade.

Bruder Nasen Rheim.

Trewlose Münch / vnd Lutherische Pfaffen/
Predicautzen / vnd alte Affen.
Spitzhöd / Nunnenmenner / vnd Crocodiel
Heüschrecken / Zefer / vnd Fleddermeuß viel.
Wo die nehmen vberhandt/
Verderben sie Leüth vnd Landt.

Document.

ES sein zwo fürnembliche vrsach / worumb die Sectgenossen im vngehorsam / oder so sie sich gleich wieder zur Kirchen / dauon sie außgangen / begeben / dennoch im vnbußfertigen Leben nicht können Selig werden

den/ Dann fur erst / dar geschrieben stehet/ Lucæ am 10. Wer euch höret der höret mich / Wer euch veracht der verachtet mich / etc. das gehet nicht allein auff die Apostel / sonder auff alle Ordentliche Bischopffe/ welche die Confirmation des Priesterthumbs von dem Apostolischen Stull Petri haben entpfangen / Welchs klar vnd genugsam bezeügen / die zwo Sprüch des HErrn/ Ich wil alle Tage bey euch sein / biß zur Welt Ende/ Matth. 28. Vnd ich hab gebeten für dich Petre / das deinem Glauben nichts soll gebrechen / etc. Weil dem nun also / so ist es ein verdamblicher Irrthumb den Bischopffen/ die der Heilig Geist gesetzt hat/ Actor. am 20. nicht wollen gehorsamen/ wie jtziger zeit die Ketzer thun. Zum Andern / dar geschrieben stehet / Matthei am 10. Wer sein Creütz nicht auff sich nimpt / vnd folget mir nach/ ist meiner nicht werth/ etc. Das gehet auff vntertruckung vnsers ergesten Feindes des Fleisches/ welches anders nicht geschehen kan / dann durch Fasten / sampt dem Gebett in geduldt. Derwegen schreibt der Heilig Lehrer Leo Magnus/ die auffnemung deß Creützes / ist die Dempffung der begyrligkeit / vnd Tödtung der Laster sampt abwendung aller Irrthumb/ etc. In gleichem schreibt auch S. Paulus zun Galatern am 5. Vnd es hilfft den Ketzern nicht das sie einfüren / vnd zu beschonung des Frasses furwenden: Es sündige nicht / das in den Mundt gehet/ dann dem ist wol so/ so es messig genommen wirdt. Aber der Mundt so das Fleisch sampt dem Wein in vberfluß gebraucht / Auch wieder verbottene Tag der Kirchen zu sich nimpt / der sündiget/ ⸿ begirden nicht creützigen / die sein (wie obgewelt) Christi seiner nicht wirdig.

Luc. 22.

Nota Der Herr sagt nicht mein Creütz sonder sein creütz dz ist wirdige frucht der buß.

Zun Römern am 14 stehet/ es ist guth kein fleisch essen noch wein trincken/ etc. verstehe dē jennen so der buß beiwiffen/ vrsach ist/ welche ihr fleisch sampt seinē ⸿

 Dar-

Document.

Darumb muß er Fasten/sonst kan die Bueß jhre wirckliche Krafft nicht erreichen. Wie S. Basilius bezeuget/ da er schreibet/das ohn das Fasten die Busse müssig/ vnd vnfruchtbar ist. Folget dann keine Busse vnd besserung der gethanen Todtsünden/so stirbet der Mensch in Sünden/vnd wirdt ewig verdampt/Weil geschrieben stehet/Es sey dann das jhr Busse thut/werdet jhr alle vmbkommen.

Math. 18.

De laudibus Ieiunii.

Luc. 13.

Rythmus.

Fasten/Beten/vnd Allmosen geben/
Sein Schetze zum Ewigen Leben.
Aber Brassen/Lestern/vnd Rauben/
Das sein der Ketzer Tauben/
Dauon sie die Verdamnuß klauben.

Ein Anders.

Den Catholischen ist der Heyden Bekehrung gelungen/
Vnd haben damit die Abgötter verdrungen.
Auch viel Ketzer in den Concilijs vberwunnen/
Das jhr Nahm in vermaledeyung gekommen.
Das sie den jtzigen Sectanten vorweten/
So stedts wieder den Stachel tretten.

Doctor Johannes Pistorius.

Nostra omnia de quibus cum hæreticis litigamus antiquissima sunt & tanto veriora quo

Nota Magna est antiquitatis Auctoritas, & sicut præscriptio.

quò Sectarijs antiquiora, & Catholica nostra Ecclesia ab Apostolorum temporibus, per ordinis successionē in hodiernum diem est conservata, fundata Divina misericordia, consignata sacris literis, stabilita scriptis sanctorum Patrum, in sanguine Martyrum, cum constanti fidei Confessione, & in pulcherrima omnium temporum consensione, &c.

temporis prævalet in causis politicis, quanto magis in rebus Ecclesiasticis.

Quorum nihil habent Hæretici,
Tamen sibi vendicant Ecclesiam Christi,
O quam valde errant isti.

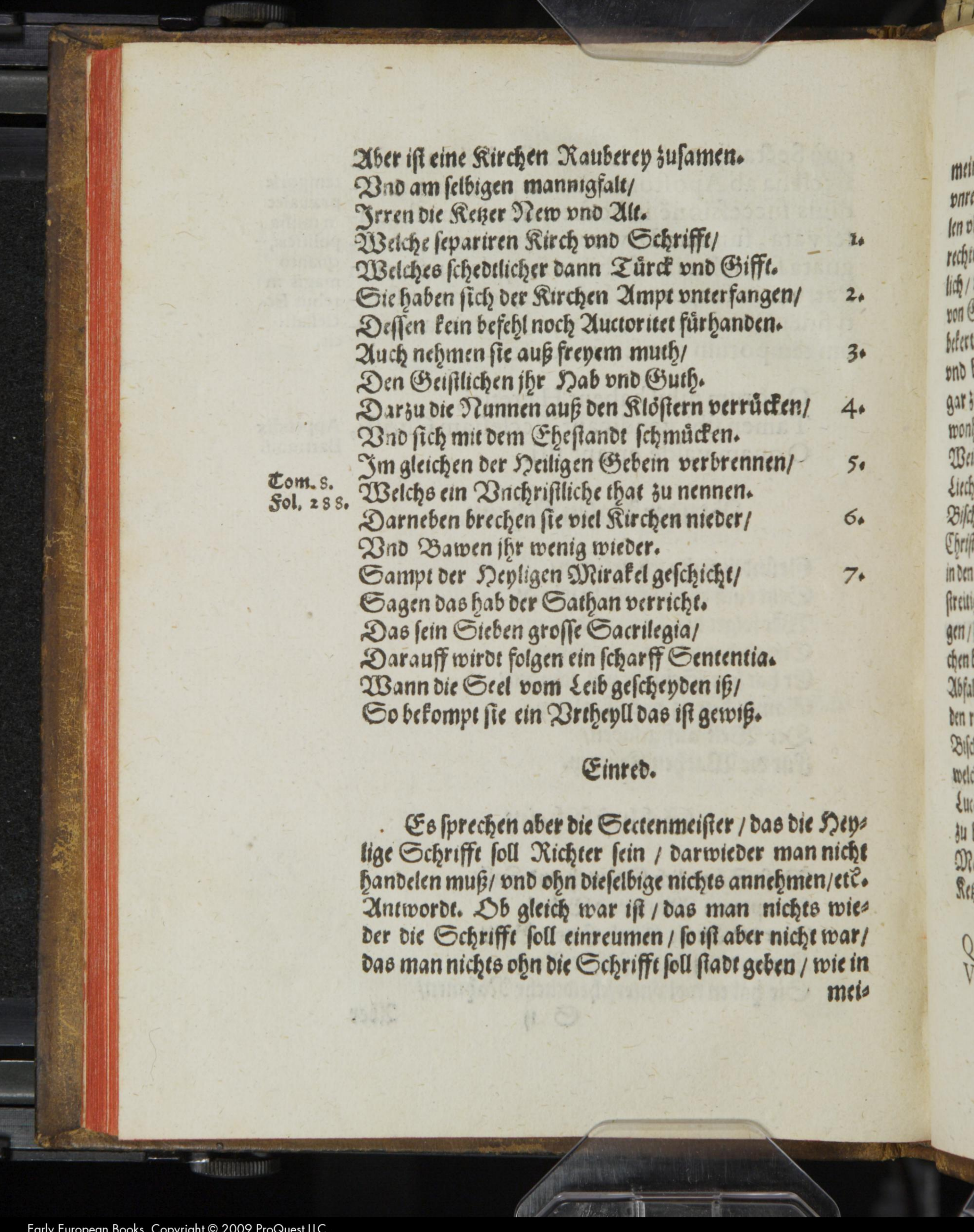
Appendix Bartrami.

Bruder Nasen Rheim.

Gründtlich thu ich erkleren/
Setzt euch mein Seel zu pfandt.
Wer folget deß Luthers Lehren/
Ewiglich wirdt er Verdampt.
Er hat sein Schrifft mit schaden/
Sampt betrug vnd Fraserey.
Der Welt auffgeladen/
Für die Warheit Ketzerey.

Schluß Rheim.

Vnse Sündtlich Geburth vnd Fall/
Kompt von Adam vnd Belial.
Aber die Eltiste Kirch ist von Gott/
Die andere sein all falsche Roth.
Sie haben wol vnterscheidtliche Nahmen/



Aber ist eine Kirchen Rauberey zusamen.
Vnd am selbigen mannigfalt/
Irren die Ketzer New vnd Alt.
Welche separiren Kirch vnd Schrifft/ 1.
Welches schedtlicher dann Türck vnd Gifft.
Sie haben sich der Kirchen Ampt vnterfangen/ 2.
Dessen kein befehl noch Auctoritet fürhanden.
Auch nehmen sie auß freyem muth/ 3.
Den Geistlichen jhr Hab vnd Guth.
Darzu die Nunnen auß den Klöstern verrücken/ 4.
Vnd sich mit dem Ehestandt schmücken.
Im gleichen der Heiligen Gebein verbrennen/ 5.
Welchs ein Vnchristliche that zu nennen. (Tom. 8. Fol. 288.)
Darneben brechen sie viel Kirchen nieder/ 6.
Vnd Bawen jhr wenig wieder.
Sampt der Heyligen Mirakel geschicht/ 7.
Sagen das hab der Sathan verricht.
Das sein Sieben grosse Sacrilegia/
Darauff wirdt folgen ein scharff Sententia.
Wann die Seel vom Leib gescheyden iß/
So bekompt sie ein Vrtheyll das ist gewiß.

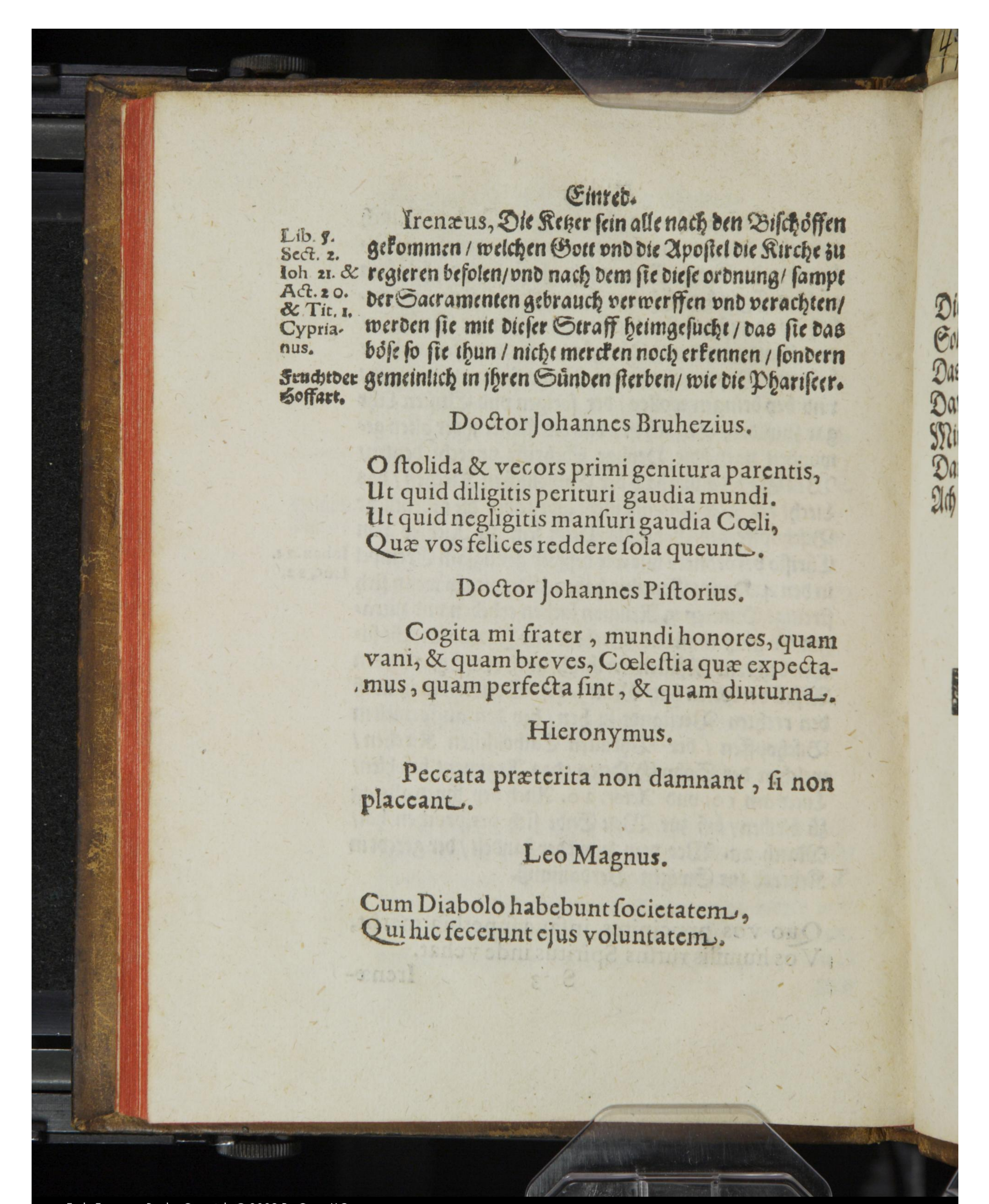
Einred.

Es sprechen aber die Sectenmeister / das die Heylige Schrifft soll Richter sein / darwieder man nicht handelen muß/ vnd ohn dieselbige nichts annehmen/etc. Antwordt. Ob gleich war ist / das man nichts wieder die Schrifft soll einreumen / so ist aber nicht war/ das man nichts ohn die Schrifft soll stadt geben / wie in mei-

meiner Ersten Vorred ist dargethan. Zu dem ist auch vnrecht / das gemeine Leyen (wie die Ketzer thun) wollen vber die Kirche Richter sein / so sie doch deßfals kein rechtmessigen beruff haben/sonder sich selbst vermessentlich / vnd auß gefaster Hoffarth / wieder die Geistliche/ von Gott verordente Obrigkeit auffgeworffen/vnd der bekerten Heydenschafft ein Newe Lehr auffdringen/ vnd bey bringen wollen / der forigen vnd Eltisten Lehr gar zuwider / Vrsach ist / das die Ketzer jhrer alten gewonheit nach / die Heylige Schrifft vnrecht deuten/ Weil GOtt außerhalb der Catholischen Kirchen / das Liecht der Verstenteniß nicht gibt / aber die ordentliche Bischöpffe des Erbstulls Petri sein zu Richter von Christo verordnet / wie wir deßfalß genugsam Exempel in den 4. Haupt Concilijs haben. Derwegen wenn sich streitige Puncten in Religion sachen erheben vnd zutragen / so muß man das Vrtheill vnd Judicium nicht suchen bey dem Abfallenden theyll/nach dem Christus den Abfall verbotten hat/ Matth. 24. Sondern man muß den rechten Verstandt suchen / bey den auffgemelten Bischopffen / der Vhralten Catholischen Kirchen / welchen der Sohn GOttes / das Regiment befohlen/ Lucæ am 10. vnd Actor. 20. Auch bey jhnen alletag zu bleiben / biß zur Welt Ende sich versprochen hat/ Matth. 28. Wer dem zuwieder handelt / der geredt in Ketzerey zur Ewigen Verdamnuß.

Iohan. 21.
Luc. 22.

Quo vos præcipites insana superbia mersit,
Vos humilis rursus Spiritus inde vehat.



Lib. 5. Sect. 2. Ioh 21. & Act. 20. & Tit. 1. Cyprianus.

Irenæus, Die Ketzer sein alle nach den Bischöffen gekommen / welchen Gott vnd die Apostel die Kirche zu regieren befolen/ vnd nach dem sie diese ordnung/ sampt der Sacramenten gebrauch verwerffen vnd verachten/ werden sie mit dieser Straff heimgesucht / das sie das böse so sie thun / nicht mercken noch erkennen / sondern gemeinlich in jhren Sünden sterben/ wie die Phariseer.

Frucht der Hoffart.

Doctor Johannes Bruhezius.

O stolida & vecors primi genitura parentis,
Ut quid diligitis perituri gaudia mundi.
Ut quid negligitis mansuri gaudia Cœli,
Quæ vos felices reddere sola queunt.

Doctor Johannes Pistorius.

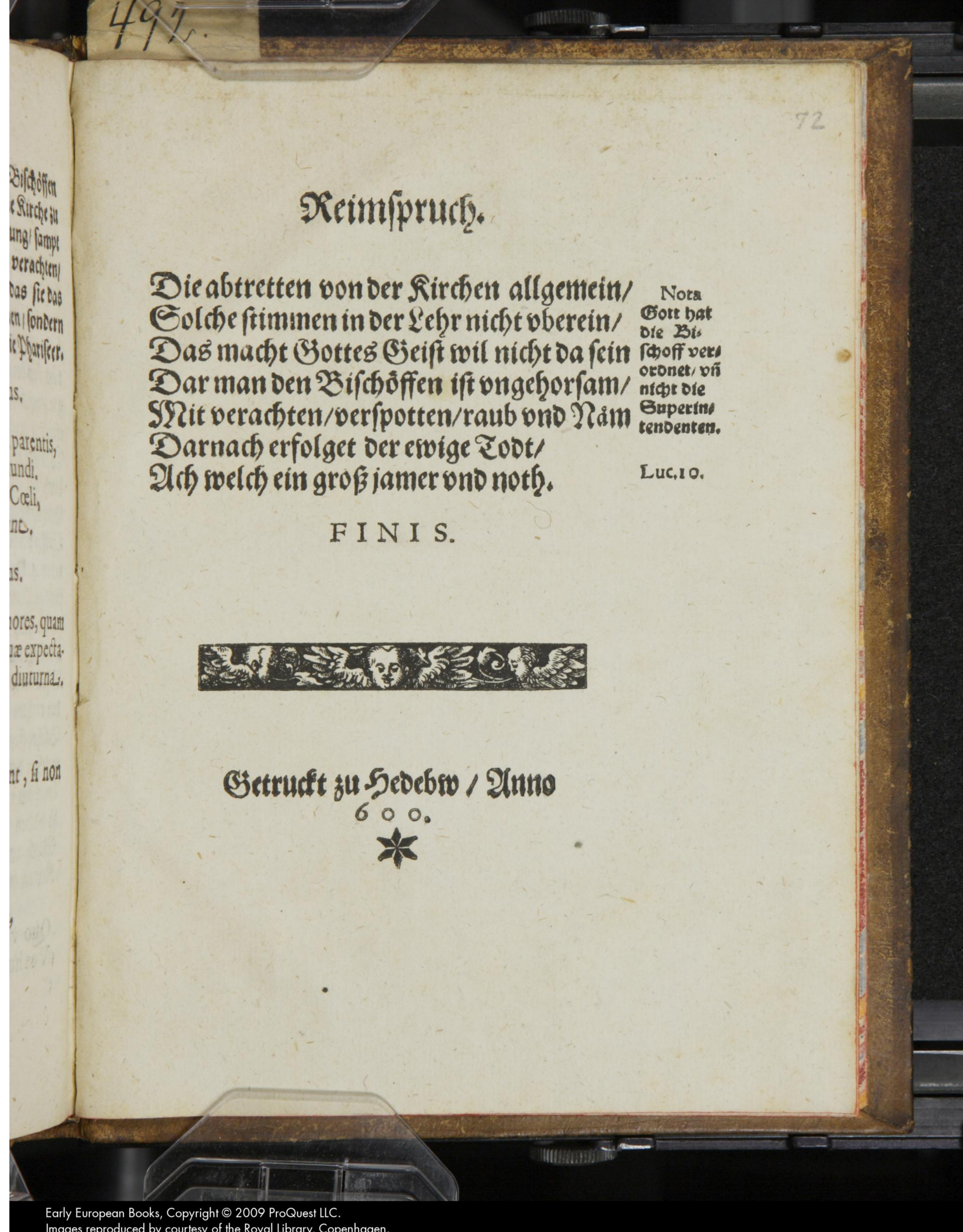
Cogita mi frater, mundi honores, quam vani, & quam breves, Cœlestia quæ expectamus, quam perfecta sint, & quam diuturna.

Hieronymus.

Peccata præterita non damnant, si non placeant.

Leo Magnus.

Cum Diabolo habebunt societatem,
Qui hic fecerunt ejus voluntatem.



Reimspruch.

Die abtretten von der Kirchen allgemein/
Solche stimmen in der Lehr nicht vberein/
Das macht Gottes Geist wil nicht da sein
Dar man den Bischöffen ist vngehorsam/
Mit verachten/verspotten/raub vnd Nām
Darnach erfolget der ewige Todt/
Ach welch ein groß jamer vnd noth.

Nota Gott hat die Bischoff verordnet/ vñ nicht die Superintendenten.

Luc. 10.

FINIS.

Getruckt zu Hedebw / Anno 600.

